



MEDIENECHO

Juli 2023

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**



Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

Impressum: Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Tel. +43 1 879 07 07- 0 , E-Julil: presse@jugendeinewelt.at

Medienecho Juli 2023

Inhalt

4. Presse

Presseaussendungen auf der Jugend Eine Welt Homepage

7. Hilfe für notleidende Menschen in Cherson

Jugend Eine Welt-Projektpartner helfen weiterhin vor Ort

15. 80 Jahre Chris Lohner

Jugend Eine Welt-Botschafterin Chris Lohner feiert ihren 80. Geburtstag

69. 10 Jahre Volontariat Bewegt

Bundespräsident Van der Bellen gratuliert zum Jubiläum und: 14 Freiwillige starten ihren Einsatz

99. WeltWegWeiser begrüßt neues Freiwilligengesetz

Erfolgte Anpassung an aktuelle Herausforderungen ein wichtiger Schritt

105. Förderung von Schul- und Berufsausbildungsprogrammen

Jugend Eine Welt fördert qualitätsvolle Schul- und Berufsausbildungsprogramme im Globalen Süden

107. Neue Studie zur Spendenmotivation

Jugend eine Welt bietet maßgeschneiderte Förderprojekte für Philanthropen

114. Jahresbericht 2022

Der neue Jugend Eine Welt-Jahresbericht ist verfügbar

124. Senior Experts Austria

Neues von den Senior Experts

128. Weitere Presseartikel

Weitere Presseartikel von Jugend Eine Welt

134. Inserate

Inserate von Jugend Eine Welt

137. Öffentlichkeitsarbeit

Soziale Medien, aktueller Giovanni, Jahresbericht 2022

139. Newsletter

Unser Newsletter im Juli

141. Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt

Alle Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt



PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 28.07.2023



183 HILFSPROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jugend Eine Welt präsentiert Jahresbericht für 2022

PRESSE 26.07.2023



VOLONTARIAT BEWEGT: 10 JAHRE AUSLANDSEINSÄTZE

Bundespräsident Van der Bellen gratuliert zum Jubiläum

PRESSE 18.07.2023



MASSGESCHNEIDERTE FÖRDERPROJEKTE

Hilfspakete für notleidende Menschen in überschwemmter Cherson-Region

PRESSE 13.07.2023



OHNE BILDUNG FEHLT DIE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

Jugend Eine Welt fördert Schul- und Berufsausbildung im Globalen Süden

PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 13.07.2023



WELTWEGWEISER BEGRÜSST NEUES FREIWILLIGENGESETZ

Erfolgte Anpassung an aktuelle Herausforderungen ein wichtiger Schritt

PRESSE 10.07.2023



EIN LEBEN FÜR DIE ZUKUNFT

Jugend Eine Welt gratuliert Botschafterin Chris Lohner zum 80er.

AKTUELLES

PRESSE 03.07.2023



WICHTIGE NOTHILFE FÜR MENSCHEN IN CHERSON

Jugend Eine Welt überbrachte dringend benötigte Hilfsgüter

AKTUELLES 26.07.2023



EIN EVENTZELT FÜR DEN GUTEN ZWECK

Die Botschaft „Bildung überwindet Armut“ in die Welt tragen



Pressearbeit Jugend Eine Welt



Hilfe für notleidende Menschen in Cherson -

www.jugendeinewelt.at



WICHTIGE HILFE FÜR NOTLEIDENDE MENSCHEN IN CHERSON

Jugend Eine Welt überbrachte u.a. Lebensmittel, Hygieneartikel, Gasflaschen und Trinkwasserkanister

Jugend Eine Welt ist mit langjährigen und verlässlichen ProjektpartnerInnen seit dem Ausbruch des Ukrainekriegs in der Ukraine selbst, aber auch in den angrenzenden Ländern Slowakei, Rumänien, Polen und der Republik Moldau vor Ort. Vor wenigen Tagen erreichte ein Jugend Eine Welt-Hilfstransport die stark betroffene Region rund um Cherson. In mehreren Dörfern sowie in der Stadt selbst wurden dringend benötigte Hilfsgüter ausgegeben. Die Bevölkerung der vor Kriegsbeginn rund 1 Million EinwohnerInnen zählenden Region Cherson – mittlerweile ist ein Großteil geflüchtet – leidet nicht nur aufgrund der täglichen Angriffe seitens Russlands, sondern auch an den Folgen des zerstörten Kachowka-Staudamms. Häuser wurden überflutet und sind nicht mehr bewohnbar. Den Menschen fehlt es an lebensnotwendigen Sachen. Laut ukrainischen Schätzungen stehen gut 10.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche unter Wasser. Die Folgen werden noch Jahrzehnte zu spüren sein.



Nothilfepakete, Trinkwasserkanister, Gasflaschen

Eine der Stationen des Jugend Eine Welt-Hilfstransports war das Dorf Posad-Pokrovskoe, nordwestlich von Cherson. Mitten in der Front-

linie des Krieges zwischen Ukraine und Russland, zeigt sich dort ein Bild der Zerstörung. Kein einziges Haus ist mehr intakt. Die meisten haben nicht einmal ein Dach. Strommasten sind umgeknickt, erst vor kurzem konnte die Energieversorgung wieder teilweise hergestellt werden. Entlang der Straßen häuft sich der Schutt. Aufräumarbeiten sind im Gange. Jene Menschen, die zurückkehren oder einfach nicht flüchten konnten, leben unter sehr schwierigen Bedingungen. Mobile Zelte geben ihnen ein Dach über dem Kopf. Keine Belüftung und hohe Temperaturen machen die Situation allerdings fast unerträglich. Jugend Eine Welt überbrachte den BewohnerInnen dringend benötigte Gas-Flaschen zum Kochen von warmen Mahlzeiten, Trinkwasserkanister sowie Nothilfepakete, gefüllt mit Lebensmitteln wie Reis, Speiseöl, Konservendosen sowie Hygieneartikeln.



Überschwemmte Häuser, übertriebene Lebensmittel

Dramatisch ist die Lage ebenfalls im Gebiet Korabelnaja, wo ebenfalls eine Jugend Eine Welt-Hilfslieferung überbracht wurde. Das Dorf Antonowka ist von den Wassermassen des zerstörten Staudamms massiv betroffen. Die weni-

Hilfe für notleidende Menschen in Cherson -

www.jugendeinewelt.at



WICHTIGE HILFE FÜR NOTLEIDENDE MENSCHEN IN CHERSON

Jugend Eine Welt überbrachte u.a. Lebensmittel, Hygieneartikel, Gasflaschen und Trinkwasserkanister

gen, nicht geflüchteten BewohnerInnen – unter ihnen viele ältere Menschen – warten, dass ihre Häuser ausgepumpt werden. Zudem gibt es massive Probleme mit der Trinkwasserversorgung. Große Supermarktketten schaffen die Lagerlogistik nicht mehr. In kleinen Geschäften sind die Preise für Lebensmittel in die Höhe geschossen. „Durch unsere ProjektpartnerInnen in Odessa haben wir Augen und Ohren direkt vor Ort in der Ukraine, auch sehr nahe an umkämpften Gebieten. Die Resilienz der häufig älteren BewohnerInnen und die Bereitschaft zur zielsicheren Hilfe aus anderen Teilen der Ukraine ist bewundernswert. Zugleich macht es immer wieder betroffen, dass sich im Kriegsgebiet eine neue Normalität entwickelt hat, in der Bombenalarme und Katastrophen alltäglich geworden sind. Gleich vor der Haustür der EU“, so **Martin Kunze, Ukraine-Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt.**

sowie weitere KooperationspartnerInnen, ausbezahlen. Weitere Spendenzuflüsse und Ankündigungen ermöglichen der österreichischen Hilfsorganisation längerfristige Hilfen zu planen bzw. Finanzierungszusagen für laufende Projekte zu geben. Angesichts der sich rasch ändernden Rahmenbedingungen und der Ungewissheit über den weiteren Verlauf des Krieges versucht Jugend Eine Welt finanzielle Mittel in Koordination mit anderen GeberInnen rasch und zweckdienlich dort einzusetzen, wo diese benötigt werden. „Jeder Euro ist eine immense Unterstützung, um in der Ukraine und den Nachbarländern die Not der geflüchteten Menschen zu lindern, sie in dieser schwierigen Zeit bestmöglich zu begleiten und Vorkehrungen für zukünftige Herausforderungen zu treffen, die dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine noch folgen werden. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende“, so **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.**



Über 2,5 Millionen Euro an Hilfsgeldern

Seit Kriegsausbruch am 24. Februar 2022 konnte Jugend Eine Welt in Summe bereits über 2.5 Millionen Euro an die engagierten ProjektpartnerInnen vor Ort, die Salesianer Don Boscos (SDB) und die Don Bosco Schwestern (FMA)

Weitere Details zur **Ukraine-Nothilfe von Jugend Eine Welt** finden Sie hier: <https://www.jugendeinewelt.at/projekte/themen/ukraine-hilfe/>

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

03.07.2023

Hilfe für notleidende Menschen in Cherson - Presse

Datum: 03.07.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at

Lage in Cherson laut Helfern dramatisch

Als dramatisch beschreiben Helferinnen und Helfer die Lage der Menschen in der Region um die südukrainische Stadt Cherson. Den dort Verbliebenen mangle es an lebensnotwendigen Sachen, teilte das österreichische Hilfswerk „Jugend Eine Welt“, das zuletzt mit Projektpartnern in mehreren Dörfern dringend benötigte Hilfsgüter an die Bevölkerung ausgeben konnte, heute in Wien laut Kathpress mit.

Die Menschen litten nicht nur aufgrund der täglichen Angriffe seitens Russlands, sondern auch an den Folgen der Überschwemmungen durch die Zerstörung des Kachowka-Staudamms. Häuser wurden überflutet und sind nicht mehr bewohnbar. Laut ukrainischen Schätzungen stehen mehr als 10.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche unter Wasser. Die Folgen würden noch Jahrzehnte zu spüren sein, so das Hilfswerk.

Den Menschen seien unter anderem dringend benötigte Lebensmittel, Hygieneartikel, Trinkwasserkanister und Gasflaschen zum Kochen übergeben worden, berichtete „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Dramatisch sei die Lage auch im Gebiet Korabelnaja. Dort gebe es massive Probleme mit der Trinkwasserversorgung. Große Supermarktketten schafften die Lagerlogistik nicht mehr, in kleinen Geschäften seien die Preise für Lebensmittel in die Höhe geschellt. „Die Resilienz der häufig älteren Bewohner und die Bereitschaft zur zielsicheren Hilfe aus anderen Teilen der Ukraine ist bewundernswert“, so Martin Kunze, Ukraine-Nothilfe-Koordinator von „Jugend Eine Welt“.

Hilfe für notleidende Menschen in Cherson - Presse

Datum: 03.07.2023

Medium: www.kathpress.at

 Katholische Presseagentur Österreich
PRODUKTE 

SUCHEN...


 LOGIN 


© Jugend Eine Welt

Helfer: Lage in Region Cherson dramatisch

03.07.2023 13:46

Ukraine/Österreich/Hilfsorganisationen/Krieg/Krise/Ordnung

Hilfstransport des österreichischen Hilfswerks "Jugend Eine Welt" brachte dringend benötigte Lebensmittel, Hygieneartikel, Trinkwasserkanister und Gasflaschen



Wien/Kiew, 03.07.2023 (KAP) Als dramatisch beschreiben Helfer die Lage der Menschen in der Region um die sudukrainische Stadt Cherson. Den vor Ort Verbliebenen mangle es an lebensnotwendigen Sachen, teilte das österreichische Hilfswerk "Jugend Eine Welt", das zuletzt mit Projektpartnern in mehreren Dörfern vor Ort dringend benötigte Hilfsgüter an die Bevölkerung ausgeben konnte, am Montag in Wien mit. Die Menschen litten nicht nur aufgrund der täglichen Angriffe seitens Russlands, sondern auch an den Folgen der Überschwemmungen durch die Zerstörung des Kachowka-Staudamms. Häuser wurden überflutet und sind nicht mehr bewohnbar. Laut ukrainischen Schätzungen stehen gut 10.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche unter Wasser. Die Folgen würden noch Jahrzehnte zu spüren sein, so das Hilfswerk.

Den Menschen seien u. a. dringend benötigte Lebensmittel, Hygieneartikel, Trinkwasserkanister und Gasflaschen zum Kochen übergeben worden, berichtete "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer und bat um weitere Spenden für die humanitäre Hilfe: "Jeder Euro ist eine immense Unterstützung, um in der Ukraine und den Nachbarländern die Not der geflüchteten Menschen zu lindern, sie in dieser schwierigen Zeit bestmöglich zu begleiten und Vorkehrungen für zukünftige Herausforderungen zu treffen, die dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine noch folgen werden."

Eine der Stationen des "Jugend Eine Welt"-Hilfstransports war demnach das Dorf Posad-Pokrovskoe, nordwestlich von Cherson. Dort sei wegen der Zerstörung durch den Krieg kein einziges Haus ist mehr intakt. Jene Menschen, die zurückkehren oder einfach nicht flüchten konnten, lebten in mobilen Zelten unter sehr schwierigen Bedingungen, so die Helfer.

Dramatisch sei die Lage auch im Gebiet Korabelnaja, wo der Hilfstransport etwa das von den Wassermassen des zerstörten Staudamms massiv betroffene Dorf

MELDUNGEN

Bischof aus Region Donezk: Kirche lässt Menschen nicht im Stich

03.07.2023 12:10

Weilbischof Rysabukha: Örtliche Bischöfe halten über die sozialen Medien die persönliche Verbindung zu Gläubigen und Kirchengemeinden in von Russland besetzten Gebieten aufrecht

Hilfe für notleidende Menschen in Cherson - Presse

Datum: 03.07.2023

Medium: www.kathpress.at



Posad-Pokrovskoe, nordwestlich von Cherson. Dort sei wegen der Zerstörung durch den Krieg kein einziges Haus ist mehr intakt. Jene Menschen, die zurückkehren oder einfach nicht flüchten konnten, lebten in mobilen Zelten unter sehr schwierigen Bedingungen, so die Helfer.

Dramatisch sei die Lage auch im Gebiet Korabelnaja, wo der Hilfstransport etwa das von den Wassermassen des zerstörten Staudamms massiv betroffene Dorf Antonowka erreichte. Die wenigen, nicht geflüchteten Bewohnerinnen und Bewohner, unter denen laut den Helfern viele ältere Menschen sind, warten, dass ihre Häuser ausgepumpt werden. Zudem gebe es massive Probleme mit der Trinkwasserversorgung. Große Supermarktketten schafften die Lagerlogistik nicht mehr, in kleinen Geschäften seien die Preise für Lebensmittel in die Höhe geschossen.

"Die Resilienz der häufig älteren Bewohner und die Bereitschaft zur zielsicheren Hilfe aus anderen Teilen der Ukraine ist bewundernswert", so Martin Kunze, Ukraine-Nothilfe-Koordinator von "Jugend Eine Welt". "Zugleich macht es immer wieder betroffen, dass sich im Kriegsgebiet eine neue Normalität entwickelt hat, in der Bombenalarme und Katastrophen alltäglich geworden sind. Gleich vor der Haustür der EU."

Seit Kriegsausbruch im Februar 2022 konnte "Jugend Eine Welt" nach eigenen Angaben in Summe bereits über 2,5 Millionen Euro an die Projektpartner vor Ort, die Salesianer Don Boscos (SDB) und die Don Bosco Schwestern (FMA) sowie weitere Kooperationspartner ausbezahlen.

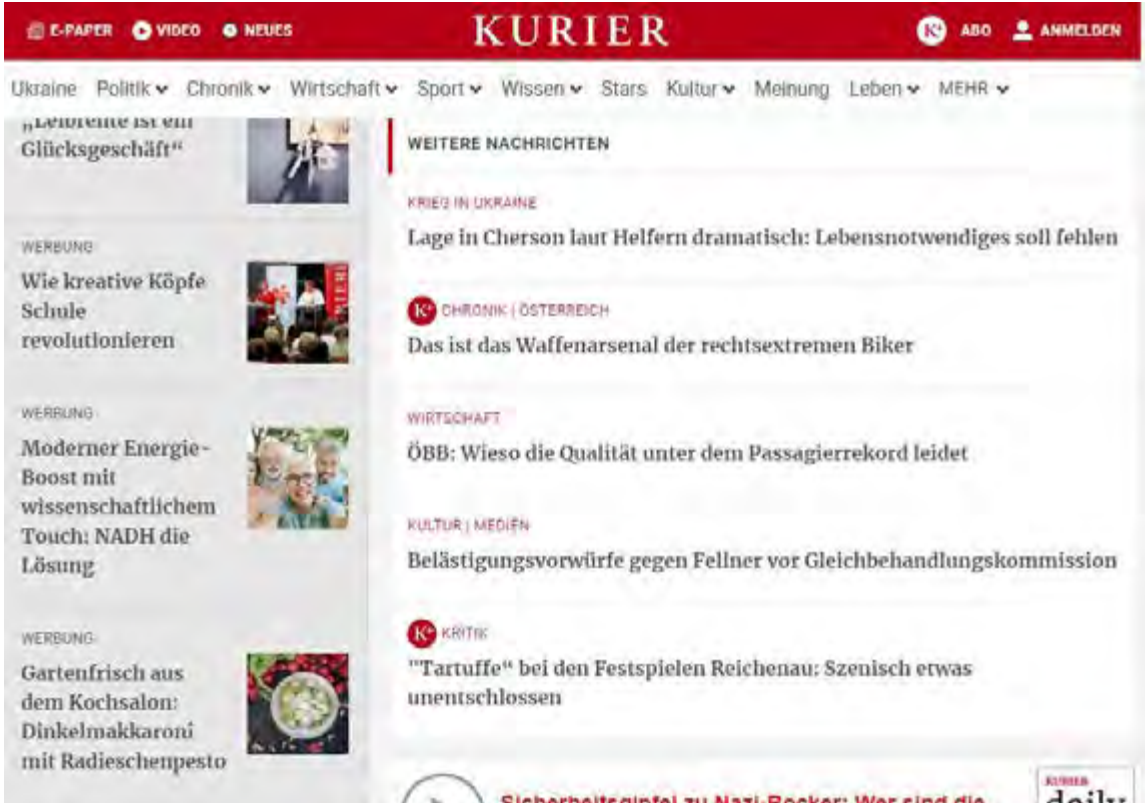
(Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000, Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden)

 zurück

Hilfe für notleidende Menschen in Cherson - Presse

Datum: 03.07.2023

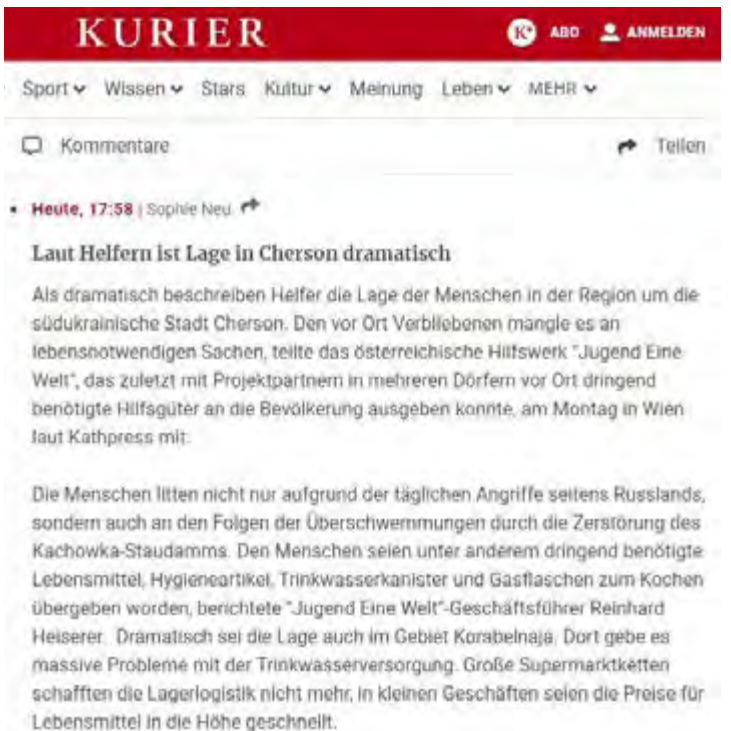
Medium: www.kurier.at

The screenshot shows the KURIER website homepage. The top navigation bar includes links for E-PAPER, VIDEO, and NEUES. The main headline is "LEBENSNOTWENDIGES IST EIN GLÜCKSGESCHÄFT". Below this, there are several articles categorized by topic: KRIEG IN UKRAINE, CHRONIK | ÖSTERREICH, WIRTSCHAFT, KULTUR | MEDIEN, and KRITIK. The article "Lage in Cherson laut Helfern dramatisch: Lebensnotwendiges soll fehlen" is highlighted.



The screenshot shows the KURIER article page for the headline "Lage in Cherson laut Helfern dramatisch: Lebensnotwendiges soll fehlen". The article is dated 03.07.2023, 00:00 and was updated on 03.07.2023, 18:04. The article text states: "Tag 496 nach dem russischen Angriff auf die Ukraine: Alle Nachrichten und Infos zum Ukraine-Krieg und zur Lage in Russland finden Sie hier."



The screenshot shows the KURIER article page for the headline "Laut Helfern ist Lage in Cherson dramatisch". The article is dated Heute, 17:58 and was written by Sophie Neu. The article text states: "Als dramatisch beschreiben Helfer die Lage der Menschen in der Region um die südukrainische Stadt Cherson. Den vor Ort Verbliebenen mangle es an lebensnotwendigen Sachen, teilte das österreichische Hilfswerk 'Jugend Eine Welt', das zuletzt mit Projektpartnern in mehreren Dörfern vor Ort dringend benötigte Hilfsgüter an die Bevölkerung ausgeben konnte, am Montag in Wien laut Kathpress mit."

Hilfe für notleidende Menschen in Cherson - Presse

Datum: 03.07.2023

Medium: www.derstandard.at

DER STANDARD

Wagner-Chef Prigoschin verspricht in Audiobotschaft "nächste Siege an der Front"

LIVESTREAM / Marga Ehrenbiller, Fabian Sommerfeld, Andreas Göttschke / 3. Juli 2023, 23:26



Über seinen genauen Aufenthaltsort und seine Pläne machte Jewgeni Prigoschin keine Aussagen. Ein Zentrum für die Verfolgung des Krieges wird in Den Haag eröffnet.

Das Wichtigste in Kürze:

- Der mutmaßlich nach Belarus verbannte (oder geflohene) Wagner-Chef Jewgeni Prigoschin hat in einer Audionachricht "nächste Siege an der Front" versprochen. Wo genau, sagte er nicht.
- Laut Berichten der russischen Nachrichtenagentur Interfax erklärte der russische Sicherheitsdienst FSB am Montag, ein **Attentat auf Sergei Aksjonow** vereitelt zu haben.
- Laut Diplomatenkreisen könnte die Amtszeit von Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg am Dienstag um weitere zwölf Monate verlängert werden.
- Um die **Verlängerung des Getreideabkommens** zu garantieren, erwägt die EU den russischen Vorschlag, eine neu gegründete Bank wieder an das Swift-Zahlungssystem anzuschließen.
- Der russische Oppositionelle Alexej Nawalny will vor Gericht die Einhaltung seiner Haftbedingungen einklagen.

3683 Postings

NACHLESE

Fabian Sommerfeld | 3.7.2023, 17:03

Lage in Region Cherson laut Helfern dramatisch

Als dramatisch beschreiben Helferinnen und Helfer die Lage der Menschen in der Region um die südukrainische Stadt Cherson. Den vor Ort Verbliebenen mangle es an lebensnotwendigen Sachen, teilte das österreichische Hilfswerk "Jugend Eine Welt", das zuletzt mit Projektpartnern in mehreren Dörfern vor Ort dringend benötigte Hilfsgüter an die Bevölkerung ausgeben konnte, am Montag in Wien laut Kathpress mit.

Die Menschen litten nicht nur aufgrund der täglichen Angriffe seitens Russlands, sondern auch an den Folgen der Überschwemmungen durch die Zerstörung des Kachowka-Staudamms. Häuser wurden überflutet und sind nicht mehr bewohnbar. Laut ukrainischen Schätzungen stehen mehr als 10.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche unter Wasser. Die Folgen würden noch Jahrzehnte zu spüren sein, so das Hilfswerk. Den Menschen seien unter anderem dringend benötigte Lebensmittel, Hygieneartikel, Trinkwasserkanister und Gasflaschen zum Kochen übergeben worden, berichtete "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Dramatisch sei die Lage auch im Gebiet Korabelnaja. Dort gebe es massive Probleme mit der Trinkwasserversorgung. Große Supermarktketten schafften die Lagerlogistik nicht mehr, in kleinen Geschäften seien die Preise für Lebensmittel in die Höhe geschossen. "Die Resilienz der häufig älteren Bewohner und die Bereitschaft zur zesischeren Hilfe aus anderen Teilen der Ukraine ist bewundernswert", so Martin Kunze, Ukraine-Nothilfe-Koordinator von "Jugend Eine Welt".

Beitrag teilen

46 Postings

Fabian Sommerfeld | 3.7.2023, 16:32

Hilfe für notleidende Menschen in Cherson - Presse

Datum: 05.07.2023

Medium: www.oe1.orf.at



RELIGION AKTUELL

Cherson, Päpstlicher Friedensgesandter

Hilfsorganisation zur Lage nach Staudamm-Zerstörung +++ Ukraine: Papstgesandter im Einsatz für verschleppte Kinder

5. Juli 2023, 18:55

Download

Teilen



Cherson, Päpstlicher Friedensgesandter

RELIGION AKTUELL

1. Hilfsorganisation zur Lage nach Staudamm-Zerstörung

Gut einen Monat nach der Zerstörung des Kachowka-Staudamms in der Ukraine sei die Lage in der von den Überschwemmungen betroffenen Stadt Cherson nach wie vor chaotisch, berichtet das kirchliche Hilfswerk Jugend eine Welt. - Gestaltung: Konstantin Obermayr

2. Ukraine: Papstgesandter im Einsatz für verschleppte Kinder

Der Friedensgesandte von Papst Franziskus, Kardinal Matteo Zuppi, arbeitet nach eigenen Angaben an einem Mechanismus, um eine Rückkehr von ukrainischen Kindern aus Russland in ihre Heimat zu ermöglichen. - Gestaltung: Alexander Hecht

Kostenfreie Podcasts:
[Religion aktuell - XML](#)
[Religion aktuell - iTunes](#)

Sendereihe

[Religion aktuell](#)

Gestaltung

[Andreas Mittendorfer](#)

http://files.orf.at/podcast/oe1/oe1_religion.xml

80 Jahre Chris Lohner -

www.jugendeinewelt.at



80 JAHRE CHRIS LOHNER - EIN LEBEN FÜR DIE ZUKUNFT

Jugend Eine Welt gratuliert zum 80. Geburtstag und bedankt sich für das Engagement als Botschafterin

Chris Lohner zählt zu den bekanntesten Frauen Österreichs. Als self-made Bestseller-autorin, Model, Schauspielerin, Moderatorin und insbesondere auch als authentische Humanistin im Dienst von benachteiligten Menschen. Eine Würdigung zu ihrem achtzigsten Geburtstag gelingt nur lückenhaft. Die Hilfe für Straßenkinder in den Armutsgebieten durch Jugend Eine Welt ist ihr persönlicher Geburtstagswunsch.

Einen einfachen Start ins Leben am 10. Juli 1943 kann **Chris Lohner** niemand nachsagen. Geboren inmitten des europaweit wütenden Zweiten Weltkriegs, ist ihre Kindheit geprägt von bescheidensten Lebensverhältnissen im ausgebombten Wien. Hunger und Entbehrung sind ihre täglichen Begleiter. Beinahe erblindet sie aufgrund akuten Vitamin-A-Mangels in früher Kindheit. „Ich hatte durchaus eine glückliche Kindheit, sie hat mich Bescheidenheit und Solidarität gelehrt. Vieles ist für mich Geschenk, nichts selbstverständlich“, so die Jubilarin mit dem berühmten roten Pagenkopf.



Geerdet, weltoffen, sprachgewandt und tiefsinnig fröhlich wird sie 18-jährig als umfassende Schönheit im Wiener Straßenbild entdeckt und von einem Fotografen zu ihrer später reichhaltigen Laufbahn als europaweit gefragtes Model überredet. Sehr zum Missfallen ihrer Eltern, welchen diese Arbeit als Fotomodell zu dieser Zeit als unehrenhaft verdächtigt galt. Ihre Neugier und Entschlossenheit, Pünktlichkeit und Disziplin bringen Chris Lohner auf viele Titelseiten von Zeitungen und Fachmagazinen. «Schönheit allein reicht nicht, es ist mitunter harte Arbeit, in der Öffentlichkeit zu stehen und ein breites Publikum zu begeistern», gibt die bekannte Entertainerin einen kleinen Einblick in die Schatzkiste ihres Erfolgs.

Legendenstatus erlangt Chris Lohner mit ihrem Engagement beim ORF über unterschiedlichste Stationen, wie in „Kottan ermittelt“, am meisten wohl anfangs als Moderatorin des Hauptabendprogramms. Chris Lohners Stimme ist über die ÖBB-Ansagen in Zügen und auf Bahnsteigen verewigt und bis heute einem Millionenpublikum täglich vertraut. Ihre Stimme für Gerechtigkeit in der Welt und für die Umwelt, gegen jede Form der Verhetzung oder Ausgrenzung, für wertschätzendes Miteinander im Großen und im Kleinen ist wohl mindestens so wichtig, in Zeiten des Krieges in Europa und einer neuerlich zerrütteten Welt. „Erfolg messe ich nicht an nackten Zahlen, es geht

80 Jahre Chris Lohner -

www.jugendeinewelt.at



80 JAHRE CHRIS LOHNER - EIN LEBEN FÜR DIE ZUKUNFT

Jugend Eine Welt gratuliert zum 80. Geburtstag und bedankt sich für das Engagement als Botschafterin

um ein Welt- und Menschenbild, das immer wieder zurechtgerückt werden muss, damit die Kinder von heute eine Chance auf eine lebenswerte Zukunft haben“, so Chris Lohner, die ihr Herz für besonders benachteiligte Straßenkinder auf unserer Welt seit Jahren als ehrenamtliche Botschafterin der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt unter Beweis stellt.



Chris Lohner ist dankbar, für ein buntes Leben mit allen Höhen und Tiefen in ihrem Leben, dankbar, dass sie bis heute auf der Bühne stehen darf und sie immer noch von einem treuen Publikum begleitet wird. Dankbar, dass sie jeden Morgen mit Freude und Zuversicht in den Tag blickt und weiß, wenn eine Tür zugeht, sich eine andere öffnet. Ein erfülltes Leben! Daher der Geburtstagswunsch von Chris Lohner: „Zu meinem achtzigsten Geburtstag wünsche ich mir nichts außer eine Spende an Jugend Eine Welt, für die Straßenkinder auf unserer Welt. Was gibt es Sinnvolleres, als einem Kind eine bessere Zukunft zu schenken?“

Jugend Eine Welt-Mitgründer und Geschäftsführer Reinhard Heiserer zeigt sich erfreut über diesen wichtigen Geburtstagsaufruf: „Jede Geburtstagsspende an unsere österreichische Hilfsorganisation setzen wir zeitnah und effizient ein, um Kindern in den Armutsgebieten unserer EINEN Welt eine nachhaltig bessere Zukunft zu ermöglichen. Wir danken Chris Lohner für ihre Stimme und das Engagement für eine gerechtere Welt, im Dienst der verletzlichsten Kinder.“

Diese Medien berichteten ebenso über den 80. Geburtstag von Chris Lohner:

- Der Standard
- Kleine Zeitung
- Krone
- News
- Wiener Bezirkszeitung
- Tiroler Tageszeitung
- Die Presse
- Austria Presse Agentur
- Oberösterreichische Nachrichten
- Kurier
- Vorarlberg Online
- orf.at
- ORF Wien
- Puls4
- Der Sonntag

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 04.07.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Österreich

Moderatorin Chris Lohner feiert 80. Geburtstag

Von . - 4.07.2023 08:10 (Akt. 4.07.2023 09:59)



Die Moderatorin und Schauspielerin Chris Lohner feiert ihren 80. Geburtstag.
©APA/HELMUT FOHRINGER

Moderatorin Chris Lohner wird 80 Jahre alt. Für die Pension hat die Schauspielerin und Buchautorin jedoch keine Zeit.

[Chris Lohner wird Krokodil-Patin](#)

Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am 10. Juli den 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes wie früher gibt es diesmal eine Feier im kleinen Kreis.

Chris Lohner wird 80 - Keine Zeit für Pension

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" - "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhilber probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste

Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

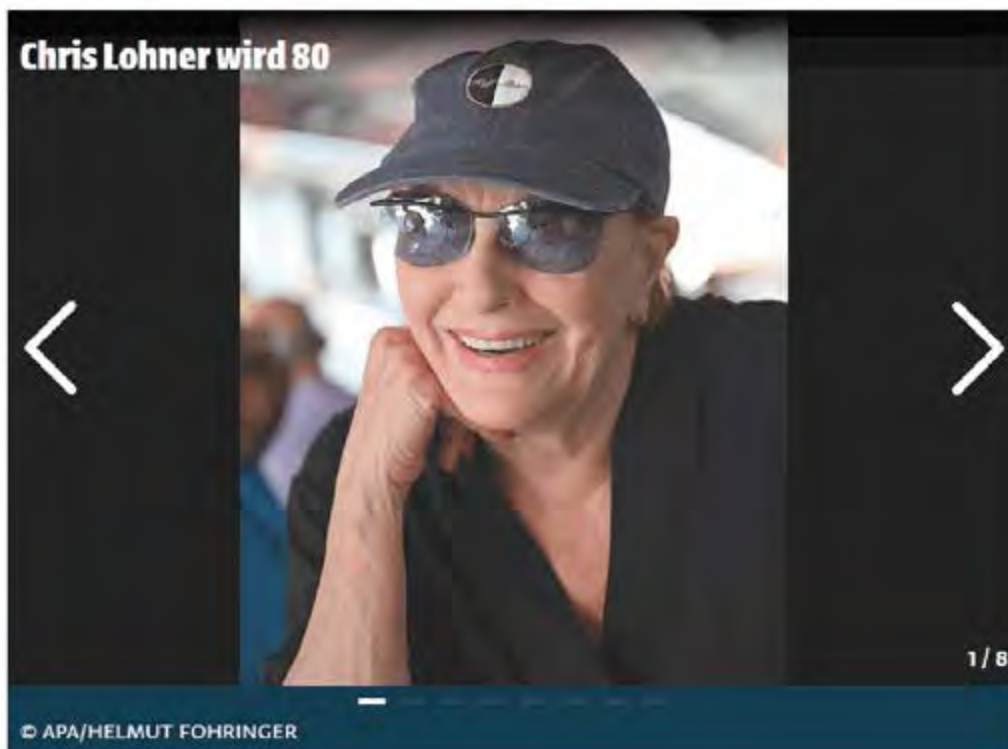
80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 04.07.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT



Lohner hat zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Hilfsprojekte sind Chris Lohner ein großes Anliegen

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Lohner will ins westafrikanische Sierra Leone fahren

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 04.07.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen ge graust", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Terrier-Hündin "Shirley" von Lohner in einem Buch verewigt

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "Sally" ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hunderziehung auf Lohners Programm.

Chris Lohner als Testimonial des Bestattungsinstituts Himmelblau

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

(APA/Red)

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 05.07.2023

Medium: Die ganze Woche




INTERVIEW

Chris Lohner nimmt sich kein Blatt vor den Mund. Schon gar nicht im vorgerückten Alter. Am Montag, dem 10. Juli, feiert die Moderatorin, Schauspielerin und Autorin ihren 80. Geburtstag. Warum sie das Alleinsein schätzt und sie das Alter mag, erzählte Lohner im Gespräch mit der WOCHÉ-Reporterin Barbara Reiter.

Frau Lohner, was sagen Sie einem 50jährigen Menschen, wenn er fragt, was ihn in den nächsten 30 Jahren erwartet?

Es wird immer besser, Sie werden sehen.
Die Frage ist, wie lange?

Bis zum 80er ist es bei mir immer besser geworden. Wir leben in einem Land, in dem wir uns alles richten können. Ich habe vier Ersatzteile, zwei künstliche Hüften und zwei Knie. Damit spiele ich Tennis, schwimme oder stehe auf der Bühne. Alles ist möglich.

Dabei berichten die Medien, wie kaputt unser Gesundheitssystem ist, vor allem in Wien?

Da sag' ich Ihnen was: In England bekommen sie ab 60 Jahren nichts mehr; außer sie zahlen alles selbst. Da warte ich lieber ein paar Monate auf eine Operation. Jeder Mensch, auch ein Obdachloser, bekommt Hilfe, wenn er sie braucht. Vielleicht liegt er nicht in einem Einzelzimmer, aber na und.

Wie werden Sie den 80er am 10. Juli feiern?

Im ganz kleinen Kreis mit meinen zehn engsten Freunden.

Und dabei vielleicht auch über Ihre Vergangenheit sprechen. Sie haben lange als Modell gearbeitet. Was war das Gewinnbringendste daran?

Ich habe mir damit mein Schauspielstudium finanziert. Kurz vor der Matura hat mich ein Fotograf auf der Straße angesprochen. Mit ihm habe ich mein erstes Foto gemacht und bin kurz darauf nach Amerika gegangen. Das Reinhardt Seminar in Wien war damals noch keine Hochschule und so konnte ich mit dem Geld von meiner Arbeit als Fotomodell extern meine Abschlussprüfung machen. Ich bin als Fotomodell ein paar Jahre in der Weltgeschichte herumgedüst und habe dafür Geld bekommen. Mit 29 Jahren bin ich dann zurück nach Wien gekommen, wo ich bis zu

„Ich brauch' keinen Mann“



80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 05.07.2023

Medium: Die ganze Woche

CHRIS LOHNER

meinem ersten Schauspielengagement nach einer Überbrückung gesucht habe. In der Zeitung habe ich dann gesehen, dass der ORF Sprecherinnen sucht.

Ihre erste Programm-Ansage haben Sie im Jahr 1973 gemacht, wenig später waren Sie berühmt.

Im Jänner 1973 habe ich in der ersten Moderation ein Schiennen angesagt und mir gedacht: Da bleibe ich nicht. Es ist aber mit der Zeit immer mehr geworden. Ich habe die gute Zeit erwischt, in der viel produziert wurde und wir die Krimi-Reihe „Kottan ermittelt“ sowie die Show „Tohuwabo“ gemacht haben. Meine Karriere war völlig ungeplant und ich war selbst erstaunt, dass ich als Programmansagerin plötzlich bekannt war. Das fand ich eine Weile lustig. Trotzdem wollte ich nicht nur das Programm ansagen und habe mir im ORF andere Aufgaben gesucht.

Wie kamen Sie zu Ihrer Rolle als Fernsehsprecherin in „Kottan ermittelt“?

Das war Zufall. Der Patzak (Anm.: Regisseur Peter Patzak) hat mich in einer Zaubershow mit Peter Lodyski gesehen. So hat immer eines das andere ergeben. „Kottan ermittelt“ war eine schöne Produktion, weil sie Krimigeschichte geschrieben hat. Vorher gab es „Der Alte“ und „Derrick“, die heilig waren. Dann kam „Kottan“ und hat die Polizei auf die Schaufel genommen. Nach der ersten Folge gab es Proteste, irgendwann haben die Menschen aber verstanden, dass mit einer Karikatur jemandem ein Denkmal gesetzt werden kann. „Kottan“ hat der Polizei ein Denkmal gesetzt.

Sie haben sich als ÖBB-Stimme selbst ein Denkmal gesetzt. Als das Unternehmen Sie vor Jahren durch die Computerstimme „Petra“ ersetzen wollte, gab es Proteste. Offenbar ist Ihre Anhängerschaft groß ...

Es hören mich am Tag 1,4 Millionen Menschen, das habe ich bis vor Kurzem auch nicht gewusst. Deshalb freue ich mich über dieses Denkmal. Die Menschen erzählen mir oft, dass sie nach dem Urlaub das Gefühl haben, wieder zu Hause zu sein, wenn sie meine Stimme hören. Das ist doch schön.

Ihre Stimme klingt noch wie vor 50 Jahren, ziemlich jung. Woher kommt's?

Kamillentee?

Das wundert mich selbst, weil ich

auch weiß, dass Stimmen älter werden. Darauf warte ich aber noch. Jetzt werden wir erst einmal 80.

Bislang werden Sie auch nicht müde, sich sozial zu engagieren. Zuerst für „Licht für die Welt“ und jetzt für „Jugend Eine Welt“ ...

Ich war 20 Jahre lang für „Licht für die Welt“ im Einsatz (Anm.: Lohner hatte nach einer Masern-Erkrankung selbst Augenprobleme) und will mich, solange ich kann, jetzt für „Jugend Eine Welt“ einsetzen. Es geht um benachteiligte Kinder und ich bezahle mir



meine Flüge selbst, wenn ich wohin muss. Sonst heißt es, ich fliege mit Spendengeld herum. Ich werde oft gefragt, in welchen Hotels ich als Botschafterin unterkomme. Mein Hotel heißt Schlafsack. Wo ich in Afrika unterwegs bin, in Mali oder im Sudan, macht niemand Urlaub. Da habe ich meinen Schlafsack und schlafe irgendwo. Das kann ich ebenso gut, wie im

Fünf-Sterne-Hotel zu wohnen.

Die Skepsis ist nicht unbegründet. Immer wieder wird Spendengeld veruntreut.

Deshalb fahre ich auch in die Regionen und schaue, was mit den Spenden passiert. Wir leben nach wie vor wie die Maden im Speck. Aber es gibt Menschen, die von einem Tag auf den anderen leben. Mir wurde immer wieder die Frage gestellt, wie die Afrikaner Urlaub machen: Gar nicht, die müssen schauen, dass sie den nächsten Tag erleben.

Sie sind bekannt dafür, sich kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Begeben Sie sich nicht auf gefährliches Terrain, wenn Sie sich für das Ende des Ukraine-Krieges aussprechen? Immer öfter gelten solche Menschen dann als politisch rechts ...

Wenn keiner die Waffen niederlegt, geht es immer weiter. Schon Bertha von Suttner hat gefordert: „Die

Bitte blättern Sie um!

Zur Person

Chris Lohner wurde am 10.7.1943 in Wien geboren. Nach der Matura arbeitete sie weltweit als Fotomodell, um sich ihr Schauspielstudium zu finanzieren. Ab 1973 arbeitete sie als Programmansagerin im ORF.

Lohner hat sich auch als Schauspielerin und Autorin etabliert. Bislang hat sie 14 Bücher veröffentlicht und einige Bühnenprogramme präsentiert.

Die Wienerin war acht Jahre mit Alfons Lohner liiert und ein Jahr davon mit ihm verheiratet. Seinen Namen behielt sie, weil ihr Familienname Keprda zu schwer auszusprechen war.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 05.07.2023

Medium: Die ganze Woche

Waffen nieder!" Ich plädiere dafür, dass sich die Verantwortlichen an einen Tisch setzen und verhandeln, aber natürlich ist der Konflikt schon weit gediehen. Ein Krieg ist mit Waffen nicht zu beenden. Das ist meine Meinung und mir ist mit meinen 80 Jahren wurscht, was die Menschen glauben, wo ich dazugehöre. Ich weiß, wo ich stehe.

In Deutschland gibt es seit Herbst 2022 ein verschärftes Gesetz, das diejenigen bestrafen kann, die nicht die Meinung der Regierung vertreten und sich kritisch äußern. Das macht es doch schwer, sich zu bestimmten Themen zu äußern, oder?

In unserem Land sperrt mich sicher niemand ein. Wir leben in einer Demokratie und da darf ich doch eine eigene Meinung haben. Zumindest kämpfe ich dafür. Demokratie ist der beste Weg, miteinander zu leben, es wird ohnehin an ihr gesägt. Ich habe als öffentlicher Mensch die Verantwortung, meinen Senf dazuzugeben und muss dabei einfach aufpassen, was ich sage. Ich bin ja eine Art Meinungsmacher, aber lege

gut. Ich bin ein Freigeist, und froh, wenn ich alles so machen kann, wie ich möchte.

Ist das der größte Vorzug des Älterwerdens?

Bestimmt. Ich finde es großartig, 80 zu sein. Ich habe so einen Schatz an Erfahrungen und Erlebnissen. Ob traurig oder lustig, ich kann in eine Schatztruhe greifen. Das ist mit 20 Jahren nicht möglich.

Haben Sie es je bereut, keine Kinder zu haben?

Nein, nicht eine Sekunde. Ich habe immer mein Geld selbst verdient. Meine Männer waren zum Liebhaben und als Freund da, aber nicht, um mich zu ernähren.

Es wäre ein Horror für mich gewesen, einen Mann um etwas bitten zu müssen.

Wollten Sie auch nie mit einem Partner alt werden?

Der, mit dem ich vielleicht alt geworden wäre, ist vor zwölf Jahren gestorben. Das war Lance Lumsden (Anm.: ehemaliger Tennisspieler und Lohners langjähriger Partner), sonst bin ich froh, allein zu leben. Ich würde nie mit einem Partner zusammenleben wollen. Jeder müsste seine Bleibe haben und man trifft sich halt dort oder

Termine mit Chris Lohner

Bazooka und die Vier im Jeep: Lohner erzählt von ihrer Kindheit im Wien der Nachkriegszeit. Musikalisch begleitet wird sie von Toni Matosic. 18.7., 20.30 Uhr: Schloss Rothmühle, Schwechat (NÖ); 30.7., 11.00 Uhr: Tschaurer Bühne, Wien.

Chris Lohner und Erwin Steinhauer: Aus dem Briefwechsel zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg. 28. und 29.7., 15.30 Uhr: Grandhotel Panhans, Semmering (NÖ); 10.8., 19.30 Uhr: Taborhof, Feldbach (Stmk.).



Chris Lohner war bereits als Mädchen ein Freigeist. Auftritte mit Toni Matosic und Erwin Steinhauer (v. l.)

Wert auf hohes Niveau und wenn nur einer anfängt nachzudenken, habe ich schon etwas erreicht. Eine Schneeflocke ist nichts, aber viele Schneeflocken sind eine Lawine. Wegschauen und den Mund halten, ist nicht meins.

Fällt es Ihnen manchmal schwer, allein zu sein?

Ich bin gerne allein, weil ich relativ unorthodox lebe. Wenn ich bis sechs Uhr in der Früh an einem Buch schreiben will, mache ich das ... Einen Moment, mein Hund haut gerade wieder ins Gebüsch ab, mit meinem Schlapfen – „Sally aus!“

Das ist die Antwort aufs Alleinsein – „Sally“ ...

Ich habe seit 50 Jahren Hunde. „Sally“ ist jetzt ein Jahr alt und meine Nummer vier. Sie ist aber von allen die Ärgste. Abgesehen von ihr, ist allein zu leben

da. Ich weiß genau, welche Geräusche ein Mann in der Früh im Bad macht, das brauch' ich nicht mehr.

Sie werben neuerdings für die Bestattung Himmelblau, warum?

Es hat mich gefreut, als ich angefragt wurde. Der Tod ist von Geburt an unser Begleiter. Da müssen wir nicht so tun, als gäbe es ihn nicht. Ich könnte mit meinen 80 Jahren jeden Tag tot umfallen, aber traurig stimmt mich das nicht.

Sie haben viel Humor, fällt da auch der Umgang mit dem Thema Tod leichter?

Nach der Gesundheit und der Liebe ist der Humor das Wichtigste im Leben, der Rest findet sich. Mit Humor können sie den Menschen alles sagen. Mit dem erhobenen Zeigefinger bringt das nichts.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 06.07.2023

Medium: www.diepresse.com

Die Presse

Jubiläum

Chris Lohner wird 80: Die Ansagerin der Nation



Die Frisur behält sie bis heute. Der ORF zeigt anlässlich ihres Geburtstages das Porträt „Frau mit Prinzipien - Die Fernsehlegende Chris Lohner“, am Samstag, 8. Juli um 20:15 Uhr. ORF

06.07.2023 um 10:14

Die Stimme der ÖBB wird Chris Lohner noch lange bleiben. Auch sonst ist die Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin und Buchautorin viel beschäftigt.

Der markante rote Pagenkopf, das breite Lächeln, vor allem aber die Stimme: Chris Lohner ist unverwechselbar. Am 10. Juli feiert sie ihren 80. Geburtstag. Statt eines großen Benefizfestes wie früher bei Geburtstagen gibt es diesmal eine Feier im kleinen Kreis.

Geboren wurde sie als Christine Keprda 1943 in Wien. Ihren neuen Nachnamen, den man weniger oft buchstabieren muss, verdankt sie Alfons Lohner, mit dem sie ein Jahr verheiratet war und dessen Namen sie nach der Scheidung behielt. Sie war Model, ist Moderatorin und Schauspielerin, hat Bestseller geschrieben und ist sozial engagiert. Bekannt wurde sie aber mit dem Fernsehen: Als der **ORF** noch Ansagerinnen beschäftigte, die das Programm ankündigten. Diese Rolle besetzte sie etwa auch in der kabarettistisch-überdrehten Serie „Tohuwabohu“ (1992 - 1998).

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 06.07.2023

Medium: www.diepresse.com



So wurde Chris Lohner bekannt. Als Programmansagerin im ORF. ORF

Für die Pension hat Lohner keine Zeit, sagte sie kürzlich. Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm „Bazooka und die Vier im Jeep“ - „eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955“. Mit **Erwin Steinhauer** probt sie für den „Kultur.Sommer.Semmering“ (ab 28. Juli) den Briefverkehr zwischen **Marlene Dietrich** und **Friedrich Torberg**. Im Oktober steht sie in „My Fair Lady“ als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: „Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter“, schmunzelte Chris Lohner.

15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch für die ÖBB

Die Stimme der ÖBB - die sie seit mehr als 40 Jahren ist - wird sie aber bleiben, und das noch lange. „1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag“, erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. „Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen“. Auf diese Art dürfte Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 06.07.2023

Medium: www.diepresse.com



Hilfsprojekte sind Lohner ein großes Anliegen. Nach vielen Jahren bei „Licht für die Welt“, der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Operationen, die das Sehvermögen wiederherstellen, in Entwicklungsländern, kümmert sich Lohner als Botschafterin von „Jugend eine Welt“ um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll.

Nach Corona-Infektion „hat mir so vor Essen gegraust“

Kommendes Jahr will sie ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo „Jugend eine Welt“ unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte unterhält. „Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst“, sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. „Mir hat so vor dem Essen gegraust“, schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.



ORF 3 widmet dem TV-Urgestein einen Schwerpunkt am Samstag, dem 8. Juli. Unter anderem mit „Chris Lohner: Eine musikalische Zeitreise in das Wien meiner Kindheit.“ um 1.05 Uhr. ORF/Inge Prader

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 06.07.2023

Medium: www.diepresse.com

 Die Presse

„Ich bin ein Jetzt-Mensch“

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin Shirley, die Lohner auch in dem Buch „Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte“ verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr Sally in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier. „Sally ist die Schlimmste, die ich je hatte“, sagte sie über das Tier: Also steht nun auch Hunderziehung auf Lohners Programm.



Chris Lohner schrieb ein Buch über ihren Hund DiePresse/Clemens Fabry

Lohner wurde nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts „Himmelblau“. Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. „Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr.“ In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: „Ich bin ein Jetzt-Mensch.“ (APA/Red.)

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 08.07.2023

Medium: Madonna

MADONNA

TOP 3
STORY



**AKTIV WIE
EH UND JE**

Chris Lohner steht ab 28. Juli mit Erwin Steinhauer und ab 21. Oktober mit „My Fair Lady“ auf der Bühne. Im Winter kommt wieder ein eigenes Programm. Alle Infos & Termine: chrislohner.com

*Stimmlegende, Autorin & Charity-
Lady Chris Lohner wird 80*

WIE DIE ZEIT VERGEHT

Am **10. Juli** feiert der kultige rote Pagenkopf 80. Geburtstag. Chris Lohner im MADONNA-Talk über ihre Fitnessgeheimnisse, Einsamkeit und ihren Job für ein Bestattungsunternehmen.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 08.07.2023

Medium: Madonna

MADONNA

Fünzig Plus – Na und?“, lautete der Titel eines Buchs von Chris Lohner. 30 Jahre später gilt Selbiges für 80 Plus. Die Autorin, Moderatorin, Schauspielerin, ÖBB-Stimmlegende und Frau mit dem berühmten roten Pagenkopf feiert am kommenden Montag ihr Jubiläum. Diesmal im ganz kleinen Kreis – still wird es um die Power-Single-Lady jedoch keineswegs. Ihre Stimme klingt übrigens genauso wie einst.

Sie feiern dieser Tage Ihren unfassbaren 80er – tut das ein bisschen weh?

CHRIS LOHNER: Überhaupt nicht. Mir hat noch nie ein Geburtstag wehgetan. Das Alter ist ja kein Einzelschicksal, sondern der Weg, den jeder geht, der lange lebt. Das Großartige ist, dass man mit 80 eine tolle Schatzkiste an Erfahrungen und Erlebnissen hat.

Sie sind ja auch immer noch topfit – und Sie klingen auch genauso wie mit 20 ...

LOHNER: Ja, das ist interessant. Ich bin älter geworden, aber meine Stimme nicht.

Sie waren Model – wie wichtig ist Ihnen Ihr Aussehen heute?

LOHNER: Ich möchte mit dem geringsten Aufwand gut aussehen. Punkt. Ich spiele Tennis, schwimme, fahre auf einem Fitnessrad – aber das tue ich, um fit zu bleiben und nicht, um mich jung zu halten. Jung bin ich nicht. Ich bin alt.

Wenn Sie zurückblicken – worauf sind Sie besonders stolz?

LOHNER: Ich bin auf nichts stolz. Das fände ich seltsam. Ich habe Glück gehabt mit meinen Genen, ich war immer fleißig und habe meine Talente leben dürfen. Dafür muss man dankbar sein, denn viele können das gar nicht – weil sie sich gar nicht so sehr mit sich beschäftigen, um zu wissen, was sie gut können.

Wann haben Sie begonnen, sich mit sich selbst zu beschäftigen?

LOHNER: Relativ früh – um die 30 in etwa habe ich begonnen, mir Gedanken darüber zu machen, was ich nach meiner Modelkarriere machen möchte. Viele Dinge sind dann einfach passiert – und ich habe sie zugelassen, weil ich immer ein sehr offener Mensch war. Ich war auch immer schon ein Jetzt-Mensch.

Sind Sie denn nie nostalgisch und denken an die „gute alte Zeit“?

LOHNER: Nein, denn die „gute alte Zeit“



Chris Lohner über ihren Job als Testimonial für ein Bestattungsunternehmen

„Wir beschäftigen uns mit allem Möglichen, aber nicht mit dem Tod – dabei ist er unser Begleiter ...“

gibt es nicht. Was das Leben ausmacht, ist, dass immer alles weitergeht und wir alle Erfahrungen machen. Was wir jetzt erleben, ist alles Geschichte.

Welche Ereignisse der Vergangenheit haben Sie geprägt, würden Sie sagen?

LOHNER: Alles und eigentlich jeder, der einem begegnet, prägt einen. Herausragend war sicher die Begegnung mit dem Dalai Lama. Aber ich gehe prinzipiell auf jeden offen zu. Meinen Unmut muss man sich verdienen. Und Humor ist ein absolutes Lebenselixir.

Sie äußern oft auch politisch Ihre Meinung und haben dafür schon Shitstorms geerntet. Das halten Sie aber gut aus ...

LOHNER: Das gehört ja dazu! Wenn man etwas macht und sagt, kann man schon auch mal anecken. Das heißt ja nur, dass die Botschaft angekommen ist und sich jemand zumindest Gedanken gemacht hat darüber, was ich sage.

Haben Ihnen die Pandemie und der Ukrainekrieg Angst und Sorge bereitet?

LOHNER: Der Krieg auf jeden Fall – ich bin im Krieg geboren worden und habe eigentlich immer gehofft, dass wir keinen Krieg mehr erleben müssen. Die Pan-



ENGAGEMENT Als Botschafterin für „Jugend Eine Welt“ (o. mit Gründer Reinhard Heiserer) setzt sich Lohner für Straßenkinder ein. Links: Mit BM Michael Ludwig bei der Präsentation ihres neuesten Buchs „Zeitgeschichte in Bildern und Anekdoten“.

demie hat mich persönlich getroffen, da es mich ganz zu Beginn erwischt hat und ich mit über 40 Grad Fieber völlig darniederlag, Sauerstoff messen und Blutverdünner spritzen musste. Da habe ich ein paar Mal gedacht: „Das war's jetzt.“

Viele haben unter der Einsamkeit in den Lockdowns gelitten. Wie ging es Ihnen?

LOHNER: Ich lebe ja schon die ganze Zeit allein und gehe auch nicht sehr viel aus. Ich habe lieber Freunde bei mir oder bin wo eingeladen. Daher war ich auch nicht einsam – ich habe zu Hause gearbeitet. Außerdem bin ich nie allein, weil ich immer einen Hund um mich habe.

Ihr Lebensmensch, Tennislegende Lance Lumsden, ist 2011 gestorben. Seither konnte niemand mehr Ihr Herz erobern?

LOHNER: Nicht wirklich. So nicht mehr. Und jetzt lebe ich allein und das ist mir sehr angenehm. Ich habe nichts anbrennen lassen und somit nicht das Gefühl, dass ich etwas versäumt habe. Aber man kann nie wissen, was noch passiert. Liebe hat kein Ablaufdatum.

Sie sind neuerdings Testimonial für das Bestattungsunternehmen „Himmelblau“. Fühlt sich das nicht komisch an?

LOHNER: Ganz im Gegenteil. Ich finde das eine tolle Sache. Wir beschäftigen uns mit allem Möglichen, aber nicht mit dem eigenen Tod – dabei ist er unser Begleiter seit der Geburt. Hier kommt ja keiner lebend raus. Also was soll's?

Haben Sie Angst vor dem Sterben?

LOHNER: Nein. Ich hatte ein sehr volles Leben – da kann man jederzeit gehen. Ich glaube auch nicht, dass danach etwas passiert. Aber ich lasse mich gerne überraschen.

DANIELA SCHIMKE

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 09.07.2023

 Medium: Kleine Zeitung Steiermark + Graz
 Kleine Zeitung Kärnten + Klagenfurt

**KLEINE
ZEITUNG**

Legendär:
als Stimme
der ÖBB,
als Fernseh-
ansagerin
und mit der
„Kottan“-Crew
(Patzak, Loh-
ner, Krusch, Zel-
ler, Resetarits)
APA (3)



Die Stimme für die Ewigkeit

Chris Lohner, „The Voice“ der ÖBB und
Ikone des österreichischen Fernsehens,
feiert morgen ihren 80er.

Von Manuela Tschida-Swoboda

Es ging ordentlich daneben, als die ÖBB 2008 den Sparstift ansetzten und Chris Lohners fröhliches „Timbre“ durch die Computerstimme „Petra“ ersetzen wollten. Denn die Manager der Bahn hatten die Rechnung ohne die Fahrgäste gemacht, die so massiv protestierten, dass die ÖBB kleinlaut zurückrudern mussten. Seit 1979 ist Chris Lohner die Stimme der ÖBB: „Nächster Halt, next stop ...“. Ihre Stimme ist so sympathisch, dass man ihr sogar abkauft, dass es im Speisewagen „köstliche Erfrischungen“ gibt.

Die Bahn hat inzwischen begriffen, dass Lohner als „The Voice“ offenbar mehr zur Corporate Identity des Unternehmens beiträgt als die wechselnden Manager. Ihre Stimme ist inzwischen digitalisiert „und damit für die Ewigkeit bestimmt“, formuliert Schriftsteller Alfred Kornrek. Mit der Zugansage sei sie zwischen durch so beschäftigt gewesen, dass sie oft nicht mehr gewusst habe, wie sie heiße: „Die Texte sind ja nicht wirklich ergreifend wie Shakespeare“, sagte sie uns einmal im Interview. Chris Lohner ist einfach ein Typ. Morgen wird sie 80.

Sie stammt aus einer Zeit, in der sie im zerbombten Wien in einem englisch besetzten Bezirk aufwuchs und im russisch besetzten zur Schule ging. „Für die Kinder war es nicht so schlimm, gelitten haben die Erwachsenen“, sagte sie einmal. Auch Neid habe es damals nicht

gegeben. „Wir waren ja alle arm.“ Die Schulbank drückte sie mit Margit Fischer, der Frau von Alt-Bundespräsident Heinz Fischer. Eng befreundet war sie mit dem Psychiater Viktor Frankl, dem Begründer der Logotherapie, der mit dem Buch „... trotzdem ja zum Leben sagen“ über die Zeit in vier Konzentrationslagern ein erschütterndes Dokument über das Grauen der Nazis und die Kraft der Hoffnung hinterließ.

Mit einem Stipendium in der Tasche machte sie 1962 im Mittelwesten Amerikas ihren High-School-Abschluss, das Staats-examen Schauspiel schaffte sie 1965 in Wien. Sie arbeitete bis 1972 als Fotomodell in Italien, Frankreich, in der Schweiz und in Deutschland. Der berühm-

teste Rotschopf Österreichs stammt aus einer Zeit, in der die Models noch Mannequin hießen und Frauen noch die Männer um Erlaubnis fragen mussten, wenn sie arbeiten wollten.

Ein Jahr lang war sie mit Alfons Lohner verheiratet, dessen Namen sie behielt, als er schon wieder weg war: „Das Beste, was ich von ihm hab“, ist meine Stieftochter.“ Auch der Name war eher ein Glücksfall, denn als geborene Keprda hatte sie es als Schauspielerin ungleich schwerer.

1973 begann ihre Karriere beim ORF. Als Programm-Ansagerin war sie so eigenwillig und gut, dass sie dafür sogar Fernsehpreise einheimste. Sie moderierte Sendungen im ORF, als dieser noch das Wohnzim-

99 Es hilft dir nichts, wenn du mit
70 einen knackigen Popo hast,
und das Hirn weiß es nimmer.

Chris Lohner

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 09.07.2023

 Medium: Kleine Zeitung Steiermark + Graz
 Kleine Zeitung Kärnten + Klagenfurt

**KLEINE
ZEITUNG**


mer und die Wärmestube Österreichs war. In der Kultserie „Kottan ermittelt“ um den mürrischen „Inspektor gibt's kan“-Major Adolf Kottan persiflierte sich Lohner selbst und spielte eine TV-Ansagerin. Ihre Flirts mit „Dolfer!“ Franz Buchrieser und Lukas Resetarits vergisst man nicht.

Dass sie sich selbst immer gern auf die Schaufel genommen hat, konnte sie im Fernsehen bestens verwerten. „Bei der Geschwindigkeit, mit der heute gearbeitet wird, bleibt Spontanität oft auf der Strecke“, beklagte sie sich einmal. „Bei einer Ansage für einen Dracula-Film habe ich mir Zähne ankleben dürfen. Das darf man heute ja alles nimmer.“

Als wir sie für eine Momentaufnahme einmal spontan anriefen, es war der 18. Dezember, und fragten, was sie gerade mache, erklärte sie: „Ich bin in Wien in einer Besprechung für ein nächstes Afrika-Hilfsprojekt im Rahmen von „Licht für die Welt.“ Die Allrounderin engagiert sich für mehrere karitative Organisationen und ist ehrenamtliche Botschafterin für „Jugend Eine Welt“. Ihr Credo: Sie könne zwar nicht die ganze Welt retten, aber einige Straßenkinder sehr wohl.

Zur Person

Chris Lohner, geb. am 10. Juli 1943 als Christine Kepřda in Wien. War mit Alfons Lohner verheiratet, dessen Namen sie beibehielt. 15 Jahre war sie mit dem aus Jamaika stammenden Tennisspieler und Reggae-Sänger Lance Lumsden zusammen.

APA



In Lohners neuem musikalisch-humorigen Programm „Bazooka und die Vier im Jeep“ geht es um die Kindheit im Nachkriegs-Wien

INGE PRADER/LOHNER

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.bvz.at**BVZ.at**

Quelle: BVZ.at

Adresse: <https://www.bvz.at/in-ausland/chris-lohner-ist-80-ich-bin-ein-jetzt-mensch-375670161>

Datum: 10.07.2023, 07:06

MEDIEN

Chris Lohner ist 80: "Ich bin ein Jetzt-Mensch"

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Von APA / BVZ.at | Erstellt am 10. Juli 2023 (05:00)



Chris Lohner feiert heute ihren 80. Geburtstag

(© APA/HERBERT PFARRHOFER)

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" - "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.bvz.at



habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilare nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen gegraust", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "Sally ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.dersonntag.at

Der SONNTAG

10. Juli 2023 Exklusiv nur Online Kunst und Kultur

DIE BEKANNTESTE STIMME IM LAND

80. Geburtstag von Chris Lohner

 Stefan Hauser Sophie Lauringer



Energiebündel: Chris Lohner ist ein Profi im Beruf und im Einsatz für andere. ©Inge Prader

Sie ist die Stimme der ÖBB und nun auch ehrenamtliche Botschafterin für die Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“. Die Allrounderin Chris Lohner spricht über ihr abwechslungsreiches Leben und ihr soziales Engagement. Eine kraftvolle Begegnung voller Mutterwitz und klaren Worten gegen Rassismus.

Sie sieht blendend aus, wie wir sie seit unserer Kindheit kennen: Chris Lohner kommt zum Interview gut gelaunt und ist für jede Frage bereit sowie nie um eine Antwort verlegen. Wir vereinbaren, dass wir sie nicht um Schönheitstipps bitten, sondern mit ihr über Stationen aus ihrem 80-jährigen Leben sprechen.

Chris setzt sich durch

Geboren im Zweiten Weltkrieg, ist Chris Lohner im zerstörten Wien aufgewachsen. Sie erinnert sich ohne Wehmut zurück: „Für die Kinder war es nicht so schlimm, gelitten haben die Erwachsenen. Es gab ja keinen Neid, wir waren alle arm.“ Eine erste Chance nützt sie mit einem Stipendium für die USA, wo sie ein Schuljahr im Mittleren Westen verbringt. Zurück in der Heimat beginnt sie ihre Schauspielausbildung, finanziert mit Aufträgen als Fotomodell, was damals fast anrühlich war, wie Chris Lohner erzählt. Ihr Vater ist als bekannter Volksbildner und jüngster Direktor einer Volkshochschule mit den Berufsvorstellungen seiner Tochter nicht ganz einverstanden. Chris setzt

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.dersonntag.at

Der SONNTAG

sich durch. Sie macht Karriere, ist fleißig, diszipliniert und unüberhörbar. Bis heute ist sie die Ansagerin in den ÖBB. Wie geht es ihr dabei, wenn sie sich selbst hört? „Gar nicht, ich höre mir selber gar nicht mehr zu“, lacht sie.

Alltagsrassismus kann sie nicht ausstehen

In einer Frage versteht die sonst humorvolle Chris Lohner keinen Spaß: Alltagsrassismus kann sie nicht ausstehen. Ihr Lebensmensch war der 2011 verstorbene ehemalige Tennisstar Lance Lumsden: „Als ich Lance kennengelernt habe, war es undenkbar, dass eine weiße Frau einen schwarzen Freund hat.“ Sie sagt dazu: „Wenn mich jemand beschimpft hat, kann ich das wegstecken. Aber dieser Mensch muss 24 Stunden mit dem scheußlichen Charakter leben, das ist Strafe genug.“ Und Chris Lohner findet harte Worte: „Wir sind ein Naziland. Es passiert Ausgrenzung, wie Menschen aufeinander losgehen. Es gibt Rassismus und Antisemitismus. Das muss man wissen und sich einmischen.“



Der ewige Publikumsliebbling

Chris Lohner, Jahrgang 1943, begann ihre Karriere als Fotomodell und war ab 1973 Sprecherin im ORF. Als Schauspielerin und Kabarettistin hatte sie Gastauftritte in Serien wie dem Kultkrimi Kottan. 14 Bücher hat Chris Lohner bereits geschrieben, am neuesten Zeitgeschichtewerk arbeitet sie gerade. Aktuell tourt sie mit ihrem Programm „Bazooka und die Vier im Jeep“ durch Österreich. Chris Lohner wurde als Publikumsliebbling mit der Romy geehrt und mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich sowie dem Goldenen Ehrenzeichen ihrer Heimatstadt Wien ausgezeichnet.

Respekt vor der Religion anderer Menschen

Glaubensfragen stehen in ihrem Leben nicht im Zentrum, aber Chris Lohner hat Respekt vor der Religion anderer Menschen: „Vielleicht bin ich auch Agnostikerin, denn ich lasse mich gerne überraschen, was danach kommt. Ich bin ein Jetzt-Geschöpf und verantwortlich, was ich hier tue. Ich lebe ganz gut damit.“

Das Mundwerk habe ich mitbekommen

TEILEN <

Chris Lohners Energie ist bemerkenswert. Woher hat sie diese Kraft? „Die kommt vom Machen, wie beim Dynamorad. Ich habe das mitbekommen und tue das und nütze das auch für andere Menschen. Ich habe ein gutes Leben und gebe gerne denen etwas weiter, denen es schlechter geht.“ Ihr Alter sieht Chris Lohner dabei praktisch und schnörkellos: „Viele sind mit mir aufgewachsen und viele sind mit mir alt geworden.“ Jetzt sind eben die Jungen in ihrem Leben dran. Als Botschafterin der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt sie gerne und solange sie noch kann benachteiligte Jugendliche. Bildung ist dabei der Schlüssel zum Weg aus der Armut. Chris Lohner ist ganz sicher: „Lesen und Schreiben sind der Beginn der Selbstbestimmung. Dann kann ich meinen Mund aufmachen. Sonst bin ich anderen ja ausgeliefert.“ Und das entspricht auch ihren Grundsätzen: „Nicht verbiegen, nicht wegschauen, Haltung bewahren und sich nichts gefallen lassen.“ Wir werden weiterhin von Chris Lohner hören.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.k.at
k.at News 10.7.2023

Chris Lohner ist 80: "Ich bin ein Jetzt-Mensch"

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" - "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.k.at



für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen gegraust", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "'Sally' ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.krone.at



FEIER IN KLEINEM KREIS

Chris Lohner ist 80 und hat keine Zeit für Pension



Happy Birthday, Chris Lohner! (Bild: Starpix / picturedesk.com)

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es eine Feier im kleinen Kreis.

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm „Bazooka und die Vier im Jeep“ - „eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955“, wie sie in einem aktuellen Interview sagt.

Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des „Kultur.Sommer.Semmering“ erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in „My Fair Lady“ als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: „Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter“, schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit „Schon wieder Weihnachten“, bei dem Lohner liest und Toni Matosic von „Monti Beton“ singt, und zwar „unartige Weihnachtsgeschichten“.

Will „Stimme der ÖBB“ bleiben

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. „Die Stimme der ÖBB“ wird sie aber bleiben, und das noch lange. „1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag“, erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. „Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen“, schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.krone.at


Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Jubilarin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: „Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von ‘Jugend eine Welt’,“ erzählte Lohner. „Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen.“ Nach vielen Jahren bei „Licht für die Welt“, der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. „Bildung ist die Grundlage.“



Chris Lohner will „Stimme der ÖBB“ bleiben. (Bild: Jeff Mangione / picturedesk.com)

Hilfsprojekt in Afrika

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo „Jugend eine Welt“ unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit „Licht für die Welt“ in Entwicklungsländern, meist in Afrika. „Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst“, sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. „Mir hat so vor dem Essen gegraust“, schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin „Shirley“, die Lohner auch in einem Buch („Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte“) verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr „Sally“ in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und „Shirley“ nun die zweite Hündin. „Sally“ ist die Schlimmste, die ich je hatte“. Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Adabei Newsletter

Seien Sie täglich topinformiert über die Welt der Promis!

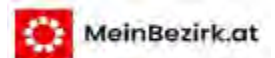
 E-Mail

 Abonnieren

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts „Himmelblau“. Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. „Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr.“ In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: „Ich bin ein Jetzt-Mensch.“

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.meinbezirk.at

Leute

Moderatorin Chris Lohner feiert heute ihren 80. Geburtstag

10. Juli 2023, 13:45 Uhr

3
Bilder

Nächster Halt/Next Stop: 80. Geburtstag! Die allseits bekannte Stimme der ÖBB Chris Lohner feiert heute ihren runden Geburtstag. Die Bezirkszeitung hat sich einige wichtige Stationen im Leben der Österreicherin angesehen. Foto: Inge Prader hochgeladen von Hubertus Seidl

Nächster Halt/Next Stop: 80. Geburtstag! Die allseits bekannte Stimme der ÖBB Chris Lohner feiert heute ihren runden Geburtstag. Die Bezirkszeitung hat sich einige wichtige Stationen im Leben der Österreicherin angesehen.

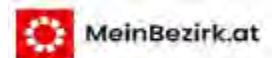
WIEN. Einen runden Geburtstag feiert heute **Chris Lohner**: Die Autorin, Moderatorin, Schauspielerin und Synchronsprecherin wird am 10. Juli 80 Jahre alt. Vor allem als ÖBB-Stimme ist die Österreicherin bekannt. Seit 1979 erklingen ihre Ansagen durch Züge und Bahnhöfe.

Für ein großes Geburtstagsfest sei jedoch wenig Zeit, wie sie in einem Gespräch mit der APA betonte. Am 18. Juli steht sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf mit ihrem Programm „Bazooka und die Vier im Jeep“ auf der Bühne, welches eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955 liefert. Der Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg wird im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" am 28. Juli

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.meinbezirk.at



erstmals im Grandhotel Panhans zu sehen sein. Für diese Veranstaltung probt Lohner mit Erwin Steinhauer.

Weiterhin ÖBB-Stimme

Auch im Herbst gibt's volles Programm: Im Oktober mimt sie in "My Fair Lady" die Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden. In der Adventzeit liest Lohner bei "Schon wieder Weihnachten", zudem stehen zwei Buchprojekte auf dem Plan.

Als Stimme der ÖBB wird sie allerdings noch lange tätig sein: „1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag“, gab Lohner der APA bekannt. Sie habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen, die mittlerweile auch digitalisiert sind. Somit wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Soziales Engagement

Darüber hinaus engagiert sich die frisch gebackene 80-Jährige auch sozial. Seit eineinhalb Jahren ist sie Botschafterin von "Jugend eine Welt", wie sie berichtete. Zuvor war sie viele Jahre bei "Licht für die Welt", einer Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen, aktiv. Hier setzte sie sich für Katarakt-Operationen in Entwicklungsländern ein, um von Erblindung gefährdete Menschen zu unterstützen. Nun liegt ihr Fokus auf der Unterstützung von Straßenkindern, denen beispielsweise Bildung ermöglicht werden soll.

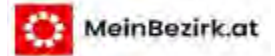


Nach der Matura verbrachte Lohner ein Austauschjahr als Studentin in den USA, absolvierte die amerikanische Matura und startete ein Schauspielstudium, das sie in Wien beendete. Dieses finanzierte sie sich durch Aufträge als Fotomodell, welche sie sieben Jahre lang in der Schweiz, in Frankreich, Italien und Deutschland annahm. Foto: Inge Proder hochgeladen von [Katrin Pirzl](#)

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.meinbezirk.at



Überdies fungiert Chris Lohner als Testimonial für das Bestattungsinstitut "Himmelblau". Selbst identifiziere sie sich jedoch als Atheistin, die nicht an ein Leben nach dem Tod glaubt. „Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders – viel bewusster –, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr“, betonte sie gegenüber der APA.

Vielschichtige Karriere

Nach der Matura verbrachte Lohner ein Austauschjahr als Studentin in den USA, absolvierte die amerikanische Matura und startete ein Schauspielstudium, das sie in Wien beendete. Dieses finanzierte sie sich durch Aufträge als Fotomodell, welche sie sieben Jahre lang in der Schweiz, in Frankreich, Italien und Deutschland annahm. Ihre erste Fernsehrolle spielte sie in einem Krimi unter der Regie von Georg Lhotzky.

Seit 1972 ist Wien ihr Lebensmittelpunkt, im Jänner 1973 startete sie ihre Karriere als Fernsehsprecherin und Moderatorin beim ORF. Insgesamt 30 Jahre hat sie beim Öffentlichen Rundfunk gearbeitet.

Moderatorin und "Rocky Horror Show"-Erzählerin

Zu sehen ist sie auch in einigen Komödien, etwa in der Serie "Kottan ermittelt" (1976 bis 1983) oder "Tohuwabohu" (1994). 2006 spielte sie im Film "Feine Dame" zusammen mit Harald Krassnitzer, Peter Matić, Julia Stemberger und Bibiana Zeller. Regie führte Xaver Schwarzenberger. Des Weiteren trat sie im Theater auf.

Daneben moderierte sie zahlreiche Sendungen und war Gastgeberin in Talk-Shows beim TV-Sender 3-Sat, beispielsweise mit André Heller, Neil Postman, Viktor Frankl und Christa Wolf. Im Radio moderierte sie auf den Sendern ORF Ö3, Radio Niederösterreich und Ö1. Im Jahr 2008 sprach sie als erste Frau die Rolle der Erzählerin in der "Rocky Horror Show" in einer Produktion im MuseumsQuartier Wien. Auch als Journalistin und Autorin ist Lohner bereits tätig gewesen, seit 1979 publizierte sie einige (Kinder-)Bücher.

Chris Lohner hat eine Stieftochter und war ein Jahr lang mit Alfons Lohner verheiratet. Seinen Familiennamen behielt sie auch nach der Scheidung. Mehr Infos zu Chris Lohner gibt es [hier](#) und [hier](#).

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.news.at

News

Montag, 10. Juli 2023

Chris Lohner ist 80: "Ich bin ein Jetzt-Mensch"

VON APA - AUSTRIA PRESSE AGENTUR



Chris Lohner feiert heute ihren 80. Geburtstag

© GAB/ANNA/PIRELLI GÖTTSCHE LOWE/STUDIO/STUDIO/STUDIO

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" - "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.news.at



"Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen geirrt", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "Sally" ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.noen.at

NÖN

Quelle: NÖN.at

Adresse: <https://www.noen.at/in-ausland/chris-lohner-ist-80-ich-bin-ein-jetzt-mensch-375670161>

Datum: 10.07.2023, 07:06

MEDIEN

Chris Lohner ist 80: "Ich bin ein Jetzt-Mensch"

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Von APA / NÖN.at. Erstellt am 10. Juli 2023 (05:00)



Chris Lohner feiert heute ihren 80. Geburtstag

(© APA/HERBERT PFARRHOFFER)

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" - "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.noen.at



Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen gegraust", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "'Sally' ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.oe1.orf.at**NÖN**

LEPORELLO

Frau mit Format

10. Juli 2023, 07:53

Teilen



Frau mit Format

LEPORELLO

Seit Wochen titeln Zeitungen, Magazine, Radio- oder TV-Beiträge mit Zeilen wie "zu Recht eine Ikone", "eine Frau mit vielen Talenten", "eine Frau mit Prinzipien" oder einfach: "Fernsehlegende Chris Lohner wird 80". Und zwar genau heute, am 10. Juli, feiert die Ansagerin der Nation, das Gesicht des ORF, die Stimme der ÖBB, die aufmüpfige Allrounderin mit dem roten Pagenkopf diesen bewussten Geburtstag. Ohne einen Gedanken an Ruhestand arbeitet Lohner derzeit an einem Bühnenprogramm mit Erwin Steinhauer für Ende Juli auf dem Semmering. Oder sie nützt ihre Popularität, um weniger Privilegierte zu unterstützen. So engagierte sie sich etwa für den WWF, gründete ein eigenes Charly-Projekt und ist seit 2021 ehrenamtliche Botschafterin bei "Jugend eine Welt". 2009 wurde Chris Lohner mit dem Greinecker-Preis für Zivilcourage für ihr jahrelanges Engagement bei der österreichischen Hilfsorganisation "Licht für die Welt" geehrt. Gestaltung: Ursula Mürling-Darrer

Service

Chris Lohner

Kostenfreie Podcasts:

[Leporello](#) - XML[Leporello](#) - iTunes

Sendereihe

[Leporello](#)

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.puls24.at



APA/APA/HERBERT PFARRHOFER/HERBERT PFARRHOFER

[Entertainment](#)

Chris Lohner ist 80 und hat keine Zeit für Pension

Heute, 06:21 · Lesedauer 4 min

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" - "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.puls24.at



Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen gegraust", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "Sally" ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

Zusammenfassung

- Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Quelle: Agenturen

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.salzburg24.at



Rück- und Ausblick zu Ehrentag

Tausendsassa Chris Lohner feiert 80. Geburtstag

ÖBB-Stimme, Autorin und Schauspielerin



APA/HELMUT FOHRINGER Chris Lohner am Donnerstag, 29. Juni 2023, anl. eines Interviews mit der APA-Austria Presse Agentur in Wien.



APA/HERBERT PFARRHOFER (v.l.) Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer (ÖVP), Chris Lohner und Gery Keszler am Freitag, 26. Jänner 2018, anlässlich des Life Ball Kick-Off Events unter dem Motto "Sound of Music" mit Präsentation der Style Bible in Salzburg.

Veröffentlicht: 10. Juli 2023 08:42 Uhr

Autorin, Schauspielerin und ÖBB-Stimme Chris Lohner feiert heute ihren 80. Geburtstag. Das Energiebündel gibt anlässlich seines Ehrentages einen Rück- und Ausblick

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.salzburg24.at

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Lohner auch mit 80 Jahren vielbeschäftigt

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun. Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rotlmühle in Schwechat-Rammersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" - "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhilber probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhaus zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden. "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

Geburtstagskind will ÖBB-Stimme bleiben

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Hilfsprojekte als großes Anliegen

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Reise nach Sierra Leone geplant

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Corona-Pandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen geirrt", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "Sally ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hunderziehung auf Lohners Programm.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.salzburg24.at



Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

Wer ist Chris Lohner?

Chris Lohner heißt eigentlich Christine Lohner und wurde am 10. Juli 1943 als Christine Kepřda in Wien geboren. Sie ist eine österreichische Journalistin, Autorin, Moderatorin, Kabarettistin und Schauspielerin. Bekannt ist Lohner auch als langjährige Stimme der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB). Ihre „Markenzeichen“ sind ihre roten Haare und ihre Pagenkopf-Frisur. Die nun 80-Jährige engagiert sich zudem für soziale Projekte, wie etwa als „Good Will Ambassador“ für die Licht für die Welt – Christoffel Entwicklungszusammenarbeit. In dieser Funktion hielt sie sich mehrmals im Jahr in Afrika auf, um augenkrank Menschen zu unterstützen. Sie ist Ehrenmitglied des WWF Österreich und hat die Patronanz der vom Aussterben bedrohten Libelle übernommen. Sie betreibt ihr eigenes Charity-Projekt Kaftan – it fits, Hilfe die passt. Seit 2021 ist sie ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt.

(Quelle: APA)

[FEEDBACK](#)

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023
Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

SN.AT / KULTUR / ALLGEMEIN / KULTUR

Chris Lohner ist 80: "Ich bin ein Jetzt-Mensch"

APA

10. Juli 2023 05:12 Uhr

[Artikel teilen](#)

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.



Chris Lohner feiert heute ihren 80. Geburtstag

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" - "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen gegraust", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "'Sally' ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.suedtirolnews.it



Lohners Stimme ist allgegenwärtig

Chris Lohner ist 80 und hat keine Zeit für Pension

Montag, 10. Juli 2023 | 14:29 Uhr



APA/APA/HERBERT PFARRHOFER/HERBERT PFARRHOFER

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" – "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie – von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben,

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.suedtirolnews.it



acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen gegraust", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley – der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "'Sally' ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders – viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

Von: *apa*

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: Tiroler Tageszeitung



Kopf des Tages

Eine bekannte Stimme hat noch viele Ziele

Chris Lohner
(Moderatorin, Schauspielerin)

Zeit für eine große Party hat Chris Lohner heute keine. An ihrem 80. Geburtstag macht die Stimme der ÖBB mit Freunden nur eine kurze Zwischenstation, um das Jubiläum zu begießen, dann verfolgt die Ansagerin der Nation weiter ihre ehrgeizigen Lebensziele. Und zwar mit Volldampf. Die rothaarige Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin und Buchautorin, deren Stimme täglich von an die 1,4 Millionen Zugreisenden gehört wird, spielt in acht Tagen im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rammersdorf ihr Programm „Bazooka und die Vier im Jeep“ – „eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955“. Zudem probt sie mit Erwin Steinhilber derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, ihr gemeinsamer Auftritt ist im Rahmen des „Kultur.Sommer.Semmering“ erstmals am 28. Juli im Grandhotel Pannhans zu erleben. Und im Oktober steht sie in „My Fair Lady“ als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: „Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter“, stellt Chris Lohner fest. Denn Kinder hat Lohner keine. Sie war einmal verheiratet und lebte 15 Jahre mit einem jamaikanischen Ex-Tennispieler zusammen.

Allerdings engagiert sich die sozial eingestellte Jubilarin für den benachteiligten Nachwuchs auf diesem Erdball. Als Botschafterin von „Jugend eine Welt“ kümmert sich Lohner um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll – und sie will für das Projekt kommendes Jahr in das afrikanische Land Sierra Leone reisen. Davor stehen für die bekennende Atheistin, die im „Hier und Jetzt lebt“, allerdings noch einige Auftritte und noch mehr Spaziergänge an.

Fürs Gassi-Gehen nimmt sich die Terrier-Liebhaberin schließlich täglich Zeit. Nach dem Tod ihrer Hündin „Shirley“ trat vor einem Jahr „Sally“ in ihr Leben. Und wie sollte es anders

sein, es ist ein besonders temperamentvoller Hund, der auch noch Zeit für die Erziehung benötigt und sie somit zudem auf Trab hält.

(su, APA)



80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.tt.com

 **Tiroler Tageszeitung**

 **Tiroler Tageszeitung**

Energiebündel feiert Geburtstag

„Bin ein Jetzt-Mensch“: Chris Lohner ist 80 und hat keine Zeit für Pension



Chris Lohner feiert ihren Geburtstag heute im kleinen Kreis.

© TT/Archiv

Montag, 10.07.2023, 09:29

Selbst an ihrem runden Geburtstag ist Chris Lohner vielbeschäftigt. Auch im hohen Alter will sie sich noch nicht zur Ruhe setzen.

Wien – Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep – eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.tt.com


sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".



Chris Lohner ist immer noch vielbeschäftigt.

© Prader

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Sozial engagiert

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.tt.com

Tiroler Tageszeitung

Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie – von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen geirrt", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.



Chris Lohner war als ehrenamtliche Botschafterin in Mosambik.

© Petri

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley – der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "'Sally' ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders – viel bewusster –, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch." (APA)

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.vienna.at

VIENNA.AT

Kultur

Chris Lohner ist 80: "Ich bin ein Jetzt-Mensch"

10.07.2023 05:00 (Akt. 10.07.2023 05:00)



Chris Lohner feiert heute ihren 80. Geburtstag ©APA/HERBERT PFARRHOFER

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" - "eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955", wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des "Kultur.Sommer.Semmering" erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in "My Fair Lady" als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: "Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter", schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit "Schon wieder Weihnachten", bei dem Lohner liest und Toni Matosic von "Monti Beton" singt, und zwar "unartige Weihnachtsgeschichten".

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.vienna.at

VIENNA.AT

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. "Die Stimme der ÖBB" wird sie aber bleiben, und das noch lange. "1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag", erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. "Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen", schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: "Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von 'Jugend eine Welt'", erzählte Lohner. "Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen." Nach vielen Jahren bei "Licht für die Welt", der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. "Bildung ist die Grundlage."

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo "Jugend eine Welt" unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit "Licht für die Welt" in Entwicklungsländern, meist in Afrika. "Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst", sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronapandemie - von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. "Mir hat so vor dem Essen geirrt", schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin "Shirley", die Lohner auch in einem Buch ("Shirley - der Hund den ich eigentlich nicht wollte") verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr "Sally" in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und "Shirley" nun die zweite Hündin. "'Sally' ist die Schlimmste, die ich je hatte": Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts "Himmelblau". Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. "Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders - viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr." In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: "Ich bin ein Jetzt-Mensch."

(APA)

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.volksblatt.at

volksBLATT

Kultur / Medien

Chris Lohner ist 80: „Ich bin ein Jetzt-Mensch“

10. Juli 2023



Chris Lohner feiert heute ihren 80. Geburtstag © APA/HERBERT PFARRHOFER

Für die Pension hat Chris Lohner keine Zeit. Entsprechende Fragen beantwortet sie mit einem milden Lächeln. Die Stimme der ÖBB, Ansagerin der Nation, Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau des öffentlichen Lebens feiert am heutigen Montag ihren 80. Geburtstag, was völlig undenkbar erscheint, wenn man das Energiebündel kennt. Eines hat sich aber geändert: Statt eines großen Benefizfestes gibt es heute eine Feier im kleinen Kreis.

Mit den Geburtstagsfesten hält sich die Lohner auch nicht lange auf, sie hat einfach zu viel zu tun: Am 18. Juli gibt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf ihr Programm „Bazooka und die Vier im Jeep“ – „eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955“, wie sie im APA-Gespräch sagte. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des „Kultur.Sommer.Semmering“ erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird. Und im Oktober steht sie in „My Fair Lady“ als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: „Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter“, schmunzelte Chris Lohner. Dann kommt in der Adventzeit „Schon wieder Weihnachten“, bei dem Lohner liest und Toni Matosic von „Monti Beton“ singt, und zwar „unartige Weihnachtsgeschichten“.

Darüber hinaus hat Chris Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will. „Die Stimme der ÖBB“ wird sie aber bleiben, und das noch lange. „1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag“, erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. „Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen“, schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein.

Dann sind da noch die Hilfsprojekte, die der Baldjubilantin nach wie vor ein großes Anliegen sind. Wobei sich da doch etwas geändert hat: „Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von ‚Jugend eine Welt‘“, erzählte Lohner. „Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen.“

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.volksblatt.at



Nach vielen Jahren bei „Licht für die Welt“, der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. „Bildung ist die Grundlage.“

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo „Jugend eine Welt“ unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit „Licht für die Welt“ in Entwicklungsländern, meist in Afrika. „Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst“, sagte Lohner.

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Corona-Pandemie – von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. „Mir hat so vor dem Essen ge graust“, schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin „Shirley“, die Lohner auch in einem Buch („Shirley – der Hund den ich eigentlich nicht wollte“) verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr „Sally“ in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und „Shirley“ nun die zweite Hündin. „„Sally“ ist die Schlimmste, die ich je hatte“. Also steht nun auch

Nicht zuletzt wurde Chris Lohner nun auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts „Himmelblau“. Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. „Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders – viel bewusster -, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr.“ In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe: „Ich bin ein Jetzt-Mensch.“

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.wien.orf.at

wien  ORF.at



Foto: APA/Helmut Fohringer

Foto: APA/Helmut Fohringer

Leute

Chris Lohner ist 80

Die TV-Legende und „Ansagerin der Nation“, Chris Lohner, feiert heute ihren 80. Geburtstag. Für die Pension hat sie keine Zeit: Mehrere Bühnenauftritte sind geplant, dazu hat sie zwei Buchprojekte auf der Agenda. Auch die Stimme der ÖBB wird sie noch lange bleiben.

10.07.2023 00.01

Statt eines großen Benefizfestes wie früher gibt es diesmal eine Geburtstagsfeier im kleinen Kreis. Mit den Geburtstagsfesten hält sich Lohner auch nicht lange auf, die Schauspielerin, Kabarettistin, Moderatorin, Buchautorin und sozial engagierte Frau hat einfach zu viel zu tun.

Am 18. Juli tritt sie im Schloss Rothmühle in Schwechat-Rannersdorf mit ihrem Programm „Bazooka und die Vier im Jeep“ auf. Es sei „eine Zeitreise durch das Wien von 1943 bis 1955“, sagte sie im APA-Gespräch. Mit Erwin Steinhauer probt sie derzeit den Briefverkehr zwischen Marlene Dietrich und Friedrich Torberg, was im Rahmen des Kultur.Sommer.Semmering erstmals am 28. Juli im Grandhotel Panhans zu sehen sein wird.



Chris Lohner steht noch immer auf der Bühne – hier bei einer Charity-Veranstaltung für durch die Pandemie in Not geratene Menschen im Mai 2021

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.wien.orf.at


Geboren als Christine Keprda in Wien

Im Oktober steht Lohner in „My Fair Lady“ als Mutter von Professor Higgins auf der Bühne Baden: „Da bin ich das erste Mal mit 80 Mutter“, schmunzelte sie. Dann kommt in der Adventzeit „Schon wieder Weihnachten“, bei dem Lohner liest und Toni Matosic von Monti Beton singt, und zwar „unartige Weihnachtsgeschichten“. Darüber hinaus hat Lohner zwei weitere Buchprojekte auf der Agenda, über die sie aber noch nichts verraten will.

ORF SOUND  10.7.2023, 8.33 Uhr

Chris Lohners 80. Geburtstag

Lohner wurde am 10. Juli 1943 als Christine Keprda in Wien geboren, mitten im Krieg. Sie hat eine jüngere Schwester. Die erste Wiener Wohnadresse der Familie lautete Leitgebasse 7. Ihr Vater Franz Keprda war nach dem Krieg Direktor des Wiener Volksbildungsvereins, der heutigen Volkshochschule Margareten. Ihren Nachnamen Lohner verdankt Chris Lohner Alfons Lohner, mit dem sie ein Jahr verheiratet war. Aus der Ehe hat sie auch eine Stieftochter.



Ihr Schauspielstudium finanzierte Chris Lohner als Fotomodell

Nach der Matura in Wien war Lohner als Austauschschülerin in den USA. Danach studierte sie Schauspiel und finanzierte sich das Studium über ihre Arbeit als Fotomodell. Bekannt wurde sie dann insbesondere als Fernsehsprecherin und Moderatorin beim ORF, wo sie ab 1973 tätig war.

Proteste gegen Aus als ÖBB-Stimme

Im Alltag vieler Menschen ist sie heute vor allem als „die Stimme der ÖBB“ präsent. „1,4 Millionen Menschen hören mich pro Tag“, erzählte Lohner, und das mittlerweile digitalisiert. „Ich habe jeweils 15.000 Sätze auf Deutsch und Englisch gesprochen“, schilderte sie die Aufnahmen als einen echten Knochenjob. Auf diese Art könnte und wird Lohner weitere Jahrzehnte bei den ÖBB zu hören sein. 2010 hatten die ÖBB kurzzeitig eine deutsche Computerstimme eingeführt – was für Proteste sorgte.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.wien.orf.at
 wien ORF.at

TV-Hinweis

ORF III widmete Chris Lohner am 8. Juli einen Schwerpunkttag, etwa mit der DoKu „Frau mit Prinzipien – Die Fernsehlegende Chris Lohner“ – mehr dazu in tvthek.ORF.at.

„Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen“

Auch Hilfsprojekte sind der nun 80-Jährigen nach wie vor ein großes Anliegen. „Seit eineinhalb Jahren bin ich Botschafterin von Jugend eine Welt“, erzählte Lohner. „Die letzte Tranche will ich der Jugend widmen.“ Nach vielen Jahren bei Licht für die Welt, der Fachorganisation für Menschen mit Behinderungen und dem Einsatz für Kataraktoperationen in Entwicklungsländern kümmert sich Lohner nun um Straßenkinder, denen unter anderem Bildung ermöglicht werden soll. „Bildung ist die Grundlage.“



Foto: Schedl/Jugend Eine Welt

Die 80-Jährige ist seit 2021 Botschafterin für Jugend eine Welt

Dabei will sie nächstes Jahr ins westafrikanische Sierra Leone fahren, wo Jugend eine Welt unter anderem ein Projekt für minderjährige Straßenprostituierte in der Hauptstadt Freetown unterhält. Damit setzt Lohner eine langjährige Tradition fort, immer wieder war sie mit Licht für die Welt in Entwicklungsländern, meist in Afrika. „Das muss ich schon betonen: Ich zahle mir immer alle meine Reisen in Armutsgebiete selbst“, sagte Lohner.

„Ich bin ein Jetzt-Mensch“

Der Plan für Sierra Leone ist allerdings der erste seit längerer Zeit. Frühere Reisen verhinderte die Coronavirus-Pandemie – von der auch Lohner nicht verschont geblieben ist, nicht nur als Künstlerin. Im Jänner 2021 erwischte sie das Virus, damals noch der Wildtyp. Sieben, acht Kilo verlor Lohner, drei Monate lang litt sie unter den Nachwehen der Krankheit. „Mir hat so vor dem Essen gegraust“, schilderte sie. Schwach und energielos fühlte sie sich, bis es Ende April vorbei war. Von einem Tag auf den anderen war Lohner wieder wie zuvor.

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 10.07.2023

Medium: www.wien.orf.at

wien  ORF.at

Aus dem Archiv: Chris Lohner, 8.7.2023



Aus dem Archiv: Chris Lohner

Chris Lohner gehört seit Jahrzehnten zur österreichischen Identität – erstaunlich, wenn man bedenkt, wie viele Jahre sie im Ausland gelebt hat: als Stipendiatin in den USA, als Model in Italien, Frankreich, in der Schweiz und in Deutschland.

Nach dem Tod ihrer Cairn-Terrier-Hündin Shirley, die Lohner auch in einem Buch („Shirley – der Hund, den ich eigentlich nicht wollte“) verewigt hat, ist vor etwa einem Jahr Sally in ihr Leben getreten, wieder ein Cairn-Terrier, nach zwei Rüden und Shirley nun die zweite Hündin. „Sally ist die Schlimmste, die ich je hatte“. Also steht nun auch Hundeerziehung auf Lohners Programm.

ORF SOUND  9.7.2023, 14:05 Uhr

Chris Lohner: „Ich bin ein Kind des Gemeindebaus“

MENSCHENBILDER

Nicht zuletzt wurde Lohner auch noch Testimonial des Bestattungsinstituts Himmelblau. Selbst bezeichnet sie sich als Atheistin und glaubt auch nicht an ein Leben nach dem Tod. „Ich glaube, da ist nichts. Und ich glaube, du lebst auch anders – viel bewusster –, wenn du für dich die Erkenntnis hast, es ist danach nichts mehr.“ In diesem Sinn sei sie auch niemand, der in der Vergangenheit oder für die Zukunft lebe. „Ich bin ein Jetzt-Mensch.“

red, [wien.ORF.at](http://wien.orf.at)/Agenturen

80 Jahre Chris Lohner - Presse

Datum: 30.07.2023

Medium: Sonntag - Katholische Kirche Kärnten

Ein ausgefallener Geburtstagswunsch

Eine Spende zum 80. Wiegenfest für „Jugend Eine Welt“



Sie war Model, Schauspielerin, Moderatorin. Legendenstatus erlangte sie in der Krimiserie „Kottan ermittelt“. Heute schreibt sie Bestseller: Chris Lohner zählt zu den bekanntesten Frauen Österreichs. Die Humanistin stellt sich aber auch immer wieder in den Dienst von benachteiligten Menschen. Zu ihrem 80. Geburtstag, den sie kürzlich feierte, hatte sie einen ausgefallenen Wunsch: Hilfe für Straßenkinder in den Armutsgebieten durch „Jugend Eine Welt“.

Einen einfachen Start ins Leben kann Chris Lohner (im Bild mit „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer Reinhard Heiserer) niemand nachsagen. Geboren inmitten des europaweit wütenden Zweiten Weltkrieges, ist ihre Kindheit geprägt von bescheidensten Lebens-

verhältnissen im ausgebombten Wien. Hunger und Entbehrung sind ihre täglichen Begleiter. Beinahe erblindet sie aufgrund akuten Vitamin-A-Mangels in früher Kindheit. „Ich hatte durchaus eine glückliche Kindheit, sie hat mich Bescheidenheit und Solidarität gelehrt. Vieles ist für mich Geschenk, nichts selbstverständlich“, so die Jubilarin mit dem berühmten roten Pagenkopf.

Chris Lohners Stimme ist über die ÖBB-Ansagen in Zügen und auf Bahnsteigen einem Millionenpublikum vertraut. Ihre Stimme erhebt sie aber auch für Gerechtigkeit in der Welt und für die Umwelt, gegen jede Form der Verhetzung oder Ausgrenzung, für wertschätzendes Miteinander im Großen und im Kleinen. „Es geht um ein Welt- und Menschenbild, das immer wieder zurechtgerückt werden muss, damit die Kinder von heute eine Chance auf eine lebenswerte Zukunft haben“, so Chris Lohner, die ihr Herz für besonders benachteiligte Straßenkinder auf unserer Welt als ehrenamtliche Botschafterin der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt unter Beweis stellt.

Infos: jugendeinewelt.at

Drei Fragen an Chris Lohner

Wir erleben eine Welt im Umbruch. Das verunsichert Menschen enorm. Warum darf uns die Angst nicht verunsichern lassen, und weshalb sind wir gut beraten, wenn wir sie entmachten?

LOHNER: Angst ist Gift für den Menschen; sie blockiert das Hirn. Die Angst ist auch ein Mittel der totalitären Systeme und Diktaturen, wenn es darum geht, Menschen zu manipulieren. Das war im Nationalsozialismus auch so. Das Spiel mit der Angst haben wir auch in der Corona-Pandemie erlebt. Die Angst ist ein schlechter Begleiter.

Für welche zwischenmenschlichen und christlichen Werte „lohn(er)t“ es sich, immer wieder aufs Neue zu kämpfen?

LOHNER: Seit jeher bin ich eine Verfechterin von zwei wichtigen Dingen: Em-

pathie und Respekt. Leider wird die Empathie heutzutage immer mehr vernachlässigt. Ich setze mich auch dafür ein, jenen zu helfen, denen es nicht so gut geht wie vielen von uns. Die anderen können sich selbst helfen.

Nach 20 Jahren bei „Licht für die Welt“ bin ich jetzt als Botschafterin bei „Jugend Eine Welt“ unterwegs, um weltweit dafür zu sorgen, dass Kinder von der Straße wegkommen, um Bildung zu erhalten. Sie ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.

Eine kleine, aber feine Lebensweisheit aus Ihrem Erfahrungsschatz ...

LOHNER: Nutze den Tag. Und finde den sehr persönlichen Sinn deines Lebens heraus. Er ist für jeden Menschen einmalig. um/ur

10 Jahre Volontariat Bewegt -

www.jugendeinewelt.at



10 JAHRE AUSLANDSEINSÄTZE MIT VOLONTARIAT BEWEGT

Bundespräsident Van der Bellen gratuliert zum Jubiläum | 14 neue Freiwillige starten ihren Einsatz

Bald heißt es für sie raus aus der Komfortzone: 14 junge Erwachsene starten ihren Freiwilligendienst im Ausland mit VOLONTARIAT bewegt, einer Initiative von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos.

Bereits seit 10 Jahren ermöglicht der Verein wertvollen interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Diese Zeit ist oft (lebens-)wegweisend für die Freiwilligen, wie eine Umfrage anlässlich des runden Geburtstags belegt. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte herzlich zum Jubiläum, das letzten Samstag gefeiert wurde.



Ende dieses Sommers entsendet VOLONTARIAT bewegt wieder 14 Freiwillige nach mehrmonatiger Vorbereitung in ihre Einsatzprojekte nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko. Dort wollen sie mitgestalten - ihre eigene Zukunft und die Zukunft anderer: „Junge Menschen wollen etwas bewegen. Das Volontariat im Globalen Süden vereint diesen Tatendrang mit einer einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten. Das Jahr ermöglicht Perspektivenwechsel. So entstehen neue Sichtweisen auf die Welt und das eigene Leben,“

berichtet Geschäftsführerin Mariama Sow über die Freiwilligeneinsätze mit der Entsendeorganisation. Viele machen den Freiwilligeneinsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere wollen sich nach der Schule oder während des Studiums im Ausland sozial engagieren. Im Zentrum steht dabei immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen, die in Bildungs- und Sozialprojekten weltweit auf vielfältige Weise unterstützt werden. So variieren auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Einsatzprojekt. Egal ob bei Freizeitbetreuung im Jugendzentrum, Koordination des Mittagessens im Internat oder bei der Lernhilfe in der Schule: die VolontärInnen können ihre Fähigkeiten und Stärken auf vielfältige Art und Weise einsetzen, um in den lokalen Projektstrukturen mitzuarbeiten. Finanziell unterstützt wird VOLONTARIAT bewegt von der Austrian Development Agency und dem Sozialministerium.

Dankende Worte anlässlich 10 Jahre Verein VOLONTARIAT bewegt bei Jubiläumsfest

Die neuen Freiwilligen treten in die Fußstapfen von rund 750 VorgängerInnen: Bereits seit über 30 Jahren werden Freiwilligeneinsätze von den Trägerorganisationen Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos durchgeführt – der gemeinsame Verein VOLONTARIAT bewegt feiert dieses Jahr seinen ersten runden Geburtstag. Bei einem gemeinsamen Jubiläumsfest vergangenen Samstag dankten die beiden Gründer des Volontariatsprogramms, Reinhard Heiserer (Geschäftsführer Jugend Eine Welt) und Pater Petrus Obermüller (Salesianer Don Boscos) allen MitstreiterInnen und Freiwilligen für die gute Zusammenarbeit der letzten Dekade. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gra-

10 Jahre Volontariat Bewegt -

www.jugendeinewelt.at



10 JAHRE AUSLANDSEINSÄTZE MIT VOLONTARIAT BEWEGT

Bundespräsident Van der Bellen gratuliert zum Jubiläum | 14 neue Freiwillige starten ihren Einsatz

tulierte den drei Organisationen persönlich mit einer Videobotschaft und würdigte und würdigte das Engagement der jungen Menschen: „Danke, dass Sie alle gemeinsam Menschen bewegen, Veränderungen bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen.“



<https://www.youtube.com/watch?v=eWTgRKIBdmc>

Prägend über den Einsatz hinaus – Rückschau auf 30 Jahre Freiwilligeneinsätze

VOLONTARIAT bewegt wollte von ehemaligen VolontärInnen im Rahmen einer Jubiläumsbefragung wissen, wie sie auf ihren Einsatz aus heutiger Sicht zurückblicken. Die 120 TeilnehmerInnen der Umfrage hatten in den vergangenen 30 Jahren meist direkt nach dem Schulabschluss einen Dienst in einem der 26 Einsatzländer absolviert. Die Ergebnisse zeigen, dass das freiwillige soziale Jahr im Ausland die Sicht der Rückkehrenden verändert. Häufig hinterfragen sie ihre Konsum- und Lebensgewohnheiten und werden sensibler für Rassismus und globale Ungerechtigkeit. Neben der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens sehen sie die internationale Erfahrung als Gewinn.

Für über 60 Prozent hatte das Volontariat Ein-

fluss auf Ihre Berufs- oder Studienwahl: Viele entscheiden sich für Berufe im pädagogischen und sozialen Bereich als Lehrkraft oder SozialarbeiterIn. VolontärInnen schlagen außerdem Brücken zwischen Menschen und Kulturen: 75 Prozent der Befragten haben noch Kontakt zu Menschen aus ihrem Einsatzland und über 85 Prozent fühlen sich bis heute mit diesem verbunden. Dies drückt sich durch besonderes Interesse am gesellschaftlich-politischen Geschehen sowie kulinarischen und musikalischen Vorlieben aus. Für viele ist das Einbringen der Erfahrungen und neugewonnenen Perspektiven in ihrem Umfeld auch Zeichen dieser Verbundenheit. Das Volontariat bewegt auf vielen Ebenen – und wird es in den kommenden Jahren weiterhin tun.



Auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert? Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es hier: <https://www.volontariat.at/>

Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2024 finden am 9. September in Wien und am 30. September in Innsbruck statt.

12.07.2023

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 12.07.2023

Medium: www.kathpress.at

 Katholische Presseagentur
Österreich

"Volontariat bewegt" begeht 10-Jahr-Jubiläum

12.07.2023 14:18

Österreich/Kirche/Hilfsorganisation/Jugendliche/Entwicklungshilfe/Volontariat bewegt

14 junge Erwachsene starten Freiwilligendienst im Ausland - Bundespräsident Van der Bellen gratuliert und stärkt jungen Freiwilligen den Rücken

Wien, 12.07.2023 (KAP) 14 junge Erwachsene starten im Sommer ihren Freiwilligendienst mit "Volontariat bewegt", einer Initiative von "Jugend Eine Welt" und den Salesianern Don Boscos. Seit zehn Jahren ermöglicht der Verein den interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Die Zeit im Globalen Süden sei für die Freiwilligen "oft (lebens-)wegweisend", wie eine Umfrage anlässlich des Jubiläums aufzeigt. So würden die Freiwilligen nach ihrem Einsatz ihre Konsum- und Lebensgewohnheiten hinterfragen sowie sensibler für Rassismus und globale Ungerechtigkeiten sein. Das Volontariat vereine den Tatendrang der jungen Erwachsenen mit einer "einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten", so Mariama Sow, "Volontariat bewegt"-Geschäftsführerin, in einer Aussendung am Montag.

Das 10-Jahres-Jubiläum wurde am Wochenende gemeinsam mit den Trägerorganisationen "Jugend Eine Welt" und den Salesianern Don Boscos gefeiert, die bereits seit über 30 Jahren Freiwilligeneinsätze organisieren, davon zehn Jahre gemeinsam mit "Volontariat bewegt". Mehr als 750 Freiwillige wurden in den vergangenen 30 Jahren entsendet. Die beiden Gründer des Volontariatsprogramms, Reinhard Heiserer (Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt") und Pater Petrus Obermüller (Salesianer Don Boscos) betonten die gute Zusammenarbeit in der letzten Dekade.

Zu den Gratulanten zählte auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, der den Einsatz der drei Organisationen per Videobotschaft würdigte. In Richtung der Freiwilligen sagte er: "Danke, dass Sie alle gemeinsam Menschen bewegen, Veränderungen bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen."

Einmalige Lernchance

Die neuen Freiwilligen werden im Sommer nach mehrmonatiger Vorbereitung in ihre Einsatzprojekte nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko entsendet. Es gehe ihnen dabei um das Mitgestalten der eigenen Zukunft und der Zukunft anderer: "Junge Menschen wollen etwas bewegen", meinte dazu Geschäftsführerin Sow.

Viele Freiwillige würden den Einsatz auch als Ersatz für den Zivildienst in Österreich machen, andere wollten sich nach der Schule oder während des Studiums im Ausland sozial engagieren, hieß es. Im Fokus stehe dabei das Wohl der Kinder und Jugendlichen, die in Bildungs- und Sozialprojekten weltweit unterstützt werden. Folglich würden auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Einsatzprojekt variieren, sie reichten von Freizeitbetreuung im Jugendzentrum über Koordination des Mittagessens im Internat bis zur Lernhilfe in der Schule. Finanziell unterstützt wird "Volontariat bewegt" von der Austrian Development Agency und dem Sozialministerium.

30 Jahre Freiwilligeneinsätze

Im Rahmen einer Jubiläumsbefragung wurden 120 ehemalige Freiwillige, die in den vergangenen 30 Jahren meist direkt nach dem Schulabschluss einen Dienst in einem der 26 Einsatzländer absolviert haben, befragt. "Die Ergebnisse zeigen, dass das freiwillige soziale Jahr im Ausland die Sicht der Rückkehrenden verändert", hieß es.

Neben der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens betrachten die Befragten die internationale Erfahrung als Gewinn. Für über 60 Prozent hatte das Volontariat Einfluss auf ihre Berufs- oder Studienwahl: So sollen sich viele für Berufe im pädagogischen und sozialen Bereich als Lehrkraft oder Sozialarbeiterin entschieden haben. 75 Prozent der Befragten gaben zudem an, noch Kontakt zu Menschen aus ihrem Einsatzland zu pflegen.

Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Austreise im Februar und Sommer 2024 finden am 9. September in Wien und am 30. September in Innsbruck statt. (Infos: www.volontariat.at)

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 12.07.2023

Medium: www.katholisch.at

"Volontariat bewegt" begeht 10-Jahr-Jubiläum

14 junge Erwachsene starten Freiwilligendienst im Ausland - Bundespräsident Van der Bellen gratuliert und stärkt jungen Freiwilligen den Rücken

12.07.2023

14 junge Erwachsene starten im Sommer ihren Freiwilligendienst mit "Volontariat bewegt", einer Initiative von "Jugend Eine Welt" und den Salesianern Don Boscos. Seit zehn Jahren ermöglicht der Verein den interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Die Zeit im Globalen Süden sei für die Freiwilligen "oft (lebens-)wegweisend", wie eine Umfrage anlässlich des Jubiläums aufzeigt: So würden die Freiwilligen nach ihrem Einsatz ihre Konsum- und Lebensgewohnheiten hinterfragen sowie sensibler für Rassismus und globale Ungerechtigkeiten sein. Das Volontariat vereine den Tatendrang der jungen Erwachsenen mit einer "einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten", so Mariama Sow, "Volontariat bewegt"-Geschäftsführerin, in einer Aussendung am Montag.

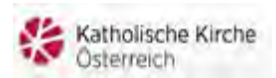
Das 10-Jahres-Jubiläum wurde am Wochenende gemeinsam mit den Trägerorganisationen "Jugend Eine Welt" und den Salesianern Don Boscos gefeiert, die bereits seit über 30 Jahren Freiwilligeneinsätze organisieren, davon zehn Jahre gemeinsam mit "Volontariat bewegt". Mehr als 750 Freiwillige wurden in den vergangenen 30 Jahren entsendet. Die beiden Gründer des Volontariatsprogramms, Reinhard Heiserer (Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt") und Pater Petrus Obermüller (Salesianer Don Boscos) betonten die gute Zusammenarbeit in der letzten Dekade.

Zu den Gratulanten zählte auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, der den Einsatz der drei Organisationen per Videobotschaft würdigte. In

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 12.07.2023

Medium: www.katholisch.at



Richtung der Freiwilligen sagte er: "Danke, dass Sie alle gemeinsam Menschen bewegen, Veränderungen bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen."

Einmalige Lernchance

Die neuen Freiwilligen werden im Sommer nach mehrmonatiger Vorbereitung in ihre Einsatzprojekte nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko entsendet. Es gehe ihnen dabei um das Mitgestalten der eigenen Zukunft und der Zukunft anderer: "Junge Menschen wollen etwas bewegen", meinte dazu Geschäftsführerin Sow.

Viele Freiwillige würden den Einsatz auch als Ersatz für den Zivildienst in Österreich machen, andere wollten sich nach der Schule oder während des Studiums im Ausland sozial engagieren, hieß es. Im Fokus stehe dabei das Wohl der Kinder und Jugendlichen, die in Bildungs- und Sozialprojekten weltweit unterstützt werden. Folglich würden auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Einsatzprojekt variieren, sie reichten von Freizeitbetreuung im Jugendzentrum über Koordination des Mittagessens im Internat bis zur Lernhilfe in der Schule. Finanziell unterstützt wird "Volontariat bewegt" von der Austrian Development Agency und dem Sozialministerium.

30 Jahre Freiwilligeneinsätze

Im Rahmen einer Jubiläumsbefragung wurden 120 ehemalige Freiwillige, die in den vergangenen 30 Jahren meist direkt nach dem Schulabschluss einen Dienst in einem der 26 Einsatzländer absolviert haben, befragt. "Die Ergebnisse zeigen, dass das freiwillige soziale Jahr im Ausland die Sicht der Rückkehrenden verändert", hieß es.

Neben der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens betrachteten die Befragten die internationale Erfahrung als Gewinn. Für über 60 Prozent hatte das Volontariat Einfluss auf Ihre Berufs- oder Studienwahl: So sollen sich viele für Berufe im pädagogischen und sozialen Bereich als Lehrkraft oder Sozialarbeiterin entschieden haben. 75 Prozent der Befragten gaben zudem an, noch Kontakt zu Menschen aus ihrem Einsatzland zu pflegen.

Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2024 finden am 9. September in Wien und am 30. September in Innsbruck statt. (Infos: www.volontariat.at)

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 12.07.2023

Medium: www.erzdioezese-wien.at



12.07.2023 · Österreich & Weltkirche · Jugend

"Volontariat bewegt" begeht 10-Jahr-Jubiläum



14 junge Erwachsene starten Freiwilligendienst im Ausland. Bundespräsident Van der Bellen gratuliert und stärkt jungen Freiwilligen den Rücken.

14 junge Erwachsene starten im Sommer ihren Freiwilligendienst mit "Volontariat bewegt", einer Initiative von "Jugend Eine Welt" und den Salesianern Don Boscos. Seit zehn Jahren ermöglicht der Verein den interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Die Zeit im Globalen Süden sei für die Freiwilligen "oft (lebens-)wegweisend", wie eine Umfrage anlässlich des Jubiläums aufzeigt: So würden die Freiwilligen nach ihrem Einsatz ihre Konsum- und Lebensgewohnheiten hinterfragen sowie sensibler für Rassismus und globale Ungerechtigkeiten sein. Das Volontariat vereine den Tatendrang der jungen Erwachsenen mit einer "einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten", so Mariama Sow, "Volontariat bewegt"-Geschäftsführerin.

Das 10-Jahres-Jubiläum wurde am Wochenende gemeinsam mit den Trägerorganisationen "Jugend Eine Welt" und den Salesianern Don Boscos gefeiert, die bereits seit über 30 Jahren Freiwilligeneinsätze organisieren, davon zehn Jahre gemeinsam mit "Volontariat bewegt". Mehr als 750 Freiwillige wurden in den vergangenen 30 Jahren entsendet. Die beiden Gründer des Volontariatsprogramms, Reinhard Heiserer (Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt") und Pater Petrus Obermüller (Salesianer Don Boscos) betonten die gute Zusammenarbeit in der letzten Dekade.

Zu den Gratulanten zählte auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, der den Einsatz der drei Organisationen per Videobotschaft würdigte. In Richtung der Freiwilligen sagte er: "Danke, dass Sie alle gemeinsam Menschen bewegen, Veränderungen bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen."

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 12.07.2023

Medium: www.erzdioezese-wien.at



Einmalige Lernchance

Die neuen Freiwilligen werden im Sommer nach mehrmonatiger Vorbereitung in ihre Einsatzprojekte nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko entsendet. Es gehe ihnen dabei um das Mitgestalten der eigenen Zukunft und der Zukunft anderer: "Junge Menschen wollen etwas bewegen", meinte dazu Geschäftsführerin Sow.

Viele Freiwillige würden den Einsatz auch als Ersatz für den Zivildienst in Österreich machen, andere wollten sich nach der Schule oder während des Studiums im Ausland sozial engagieren, hieß es. Im Fokus stehe dabei das Wohl der Kinder und Jugendlichen, die in Bildungs- und Sozialprojekten weltweit unterstützt werden. Folglich würden auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Einsatzprojekt variieren, sie reichten von Freizeitbetreuung im Jugendzentrum über Koordination des Mittagessens im Internat bis zur Lernhilfe in der Schule. Finanziell unterstützt wird "Volontariat bewegt" von der Austrian Development Agency und dem Sozialministerium.

30 Jahre Freiwilligeneinsätze

Im Rahmen einer Jubiläumsbefragung wurden 120 ehemalige Freiwillige, die in den vergangenen 30 Jahren meist direkt nach dem Schulabschluss einen Dienst in einem der 26 Einsatzländer absolviert haben, befragt. "Die Ergebnisse zeigen, dass das freiwillige soziale Jahr im Ausland die Sicht der Rückkehrenden verändert", hieß es.

Neben der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens betrachten die Befragten die internationale Erfahrung als Gewinn. Für über 60 Prozent hatte das Volontariat Einfluss auf Ihre Berufs- oder Studienwahl: So sollen sich viele für Berufe im pädagogischen und sozialen Bereich als Lehrkraft oder Sozialarbeiterin entschieden haben. 75 Prozent der Befragten gaben zudem an, noch Kontakt zu Menschen aus ihrem Einsatzland zu pflegen.

Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2024 finden am 9. September in Wien und am 30. September in Innsbruck statt.

Infos: www.volontariat.at

erstellt von: red/kathpress

12.07.2023



10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 14.07.2023

Medium: Österreich Journal



Volontariat bewegt

10 Jahre Auslandseinsätze mit Volontariat bewegt: Bundespräsident Van der Bellen gratuliert und stärkt jungen Freiwilligen den Rücken



VolontärInnen mit Mariama Sow (1. Reihe 1. v.l.), Pater P. Obermüller (1. Reihe, 2. v.l.), Hannelore Bauer (1. Reihe 1. v.r.)

Bereits seit zehn Jahren ermöglicht der Verein wertvollen interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Diese Zeit ist oft (lebens-)wegweisend für die Freiwilligen, wie eine Umfrage anlässlich des runden Geburtstags belegt. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte herzlich zum Jubiläum, das am 8. Juli gefeiert wurde.

Ende diesen Sommers entsendet Volontariat bewegt wieder 14 Freiwillige nach mehrmonatiger Vorbereitung in ihre Einsatzprojekte nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko. Dort wollen sie mitgestalten – ihre eigene Zukunft und die Zukunft anderer: „Junge Menschen wollen etwas bewegen. Das Volontariat im Globalen Süden vereint diesen Tatendrang mit einer einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten. Das Jahr ermöglicht Perspektivenwechsel. So entstehen neue Sichtweisen auf die Welt und das eigene Leben,“ berichtet Geschäftsführerin Mariama Sow über die Freiwilligeneinsätze mit der Entsendeorganisation. Viele machen den Freiwilligeneinsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere wollen sich nach der Schule oder während des Studiums im Ausland sozial engagieren. Im Zentrum steht dabei immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen, die in Bildungs- und Sozialprojekten weltweit auf vielfältige Weise unterstützt werden. So variieren auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Einsatzprojekt. Egal ob bei Freizeitbetreuung im Jugendzentrum, Koordination

des Mittagessens im Internat oder bei der Lernhilfe in der Schule: die VolontärInnen können ihre Fähigkeiten und Stärken auf vielfältige Art und Weise einsetzen, um in den lokalen Projektstrukturen mitzuarbeiten. Finanziell unterstützt wird Volontariat bewegt von der Austrian Development Agency und dem Sozialministerium.

Dankende Worte bei Jubiläumsfest

Die neuen Freiwilligen treten in die Fußstapfen von rund 750 VorgängerInnen. Bereits seit über 30 Jahren werden Freiwilligeneinsätze von den Trägerorganisationen Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos durchgeführt – der gemeinsame Verein Volontariat bewegt feiert dieses Jahr seinen ersten runden Geburtstag. Beim gemeinsamen Jubiläumsfest dankten die beiden Gründer des Volontariatsprogramms, Reinhard Heiserer (Geschäftsführer Jugend Eine Welt) und Pater Petrus Obermüller (Salesianer Don Boscos) allen MitstreiterInnen und Freiwilligen für die gute Zusammenarbeit der letzten Dekade. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte den drei Organisationen persönlich mit einer Videobotschaft und würdigte und würdigte das Engagement der jungen Menschen: „Danke, daß Sie alle gemeinsam Menschen bewegen, Veränderungen bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen.“

30 Jahre Freiwilligeneinsätze

Volontariat bewegt wollte von ehemali-

gen VolontärInnen im Rahmen einer Jubiläumsbefragung wissen, wie sie auf ihren Einsatz aus heutiger Sicht zurückblicken. Die 120 TeilnehmerInnen der Umfrage hatten in den vergangenen 30 Jahren meist direkt nach dem Schulabschluß einen Dienst in einem der 26 Einsatzländer absolviert. Die Ergebnisse zeigen, daß das freiwillige soziale Jahr im Ausland die Sicht der Rückkehrenden verändert. Häufig hinterfragen sie ihre Konsum- und Lebensgewohnheiten und werden sensibler für Rassismus und globale Ungerechtigkeit. Neben der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens sehen sie die internationale Erfahrung als Gewinn. Für über 60 Prozent hatte das Volontariat Einfluß auf Ihre Berufs- oder Studienwahl: Viele entscheiden sich für Berufe im pädagogischen und sozialen Bereich als Lehrkraft oder SozialarbeiterIn. VolontärInnen schlagen außerdem Brücken zwischen Menschen und Kulturen: 75 Prozent der Befragten haben noch Kontakt zu Menschen aus ihrem Einsatzland und über 85 Prozent fühlen sich bis heute mit diesem verbunden. Dies drückt sich durch besonderes Interesse am gesellschaftlich-politischen Geschehen sowie kulinarischen und musikalischen Vorlieben aus. Für viele ist das Einbringen der Erfahrungen und neugewonnenen Perspektiven in ihrem Umfeld auch Zeichen dieser Verbundenheit. Das Volontariat bewegt auf vielen Ebenen – und wird es in den kommenden Jahren weiterhin tun. ■

<https://www.volontariat.at>

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 16.07.2023

Medium: www.gsi-news.at


10 Jahre Auslandseinsätze mit VOLONTARIAT bewegt

von [ANDA](#) 16. Juli 2023 in [ÖSTERREICH](#)

Lesezeit: 3 mins read

Foto: [Julian Funk](#)

Bald heißt es für sie raus aus der Komfortzone: 14 junge Erwachsene starten ihren Freiwilligendienst im Ausland mit VOLONTARIAT bewegt, einer Initiative von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos.

Bereits seit 10 Jahren ermöglicht der Verein wertvollen interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Diese Zeit ist oft (lebens-)wegweisend für die Freiwilligen, wie eine Umfrage anlässlich des runden Geburtstags belegt. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte herzlich zum Jubiläum, das letzten Samstag gefeiert wurde.

Ende diesen Sommers entsendet *VOLONTARIAT bewegt* wieder 14 Freiwillige nach mehrmonatiger Vorbereitung in ihre Einsatzprojekte nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko. Dort wollen sie mitgestalten – ihre eigene Zukunft und die Zukunft anderer: „Junge Menschen wollen etwas bewegen. Das Volontariat im Globalen Süden vereint diesen Tatendrang mit einer einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten. Das Jahr ermöglicht Perspektivenwechsel. So entstehen neue Sichtweisen auf die Welt und das eigene Leben,“ berichtet Geschäftsführerin Mariama Sow über die Freiwilligeneinsätze mit der Entsendeorganisation. Viele machen den Freiwilligeneinsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere wollen sich nach der Schule oder während des Studiums im Ausland sozial engagieren. Im Zentrum steht dabei immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen, die in Bildungs- und Sozialprojekten weltweit auf vielfältige Weise unterstützt werden. So variieren auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Einsatzprojekt. Egal ob bei Freizeitbetreuung im Jugendzentrum, Koordination des Mittagessens im Internat oder bei der

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 16.07.2023

Medium: www.gsi-news.at

gs!news
NACHRICHTEN FÜR VORANBEREITET

Lernhilfe in der Schule: die Volontär*innen können ihre Fähigkeiten und Stärken auf vielfältige Art und Weise einsetzen, um in den lokalen Projektstrukturen mitzuarbeiten. Finanziell unterstützt wird VOLONTARIAT bewegt von der Austrian Development Agency und dem Sozialministerium.

Dankende Worte anlässlich 10 Jahren Verein *VOLONTARIAT bewegt* bei Jubiläumsfest

Die neuen Freiwilligen treten in die Fußstapfen von rund 750 Vorgänger*innen: Bereits seit über 30 Jahren werden Freiwilligeneinsätze von den Trägerorganisationen Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos durchgeführt – der gemeinsame Verein *VOLONTARIAT bewegt* feiert dieses Jahr seinen ersten runden Geburtstag. Bei einem gemeinsamen Jubiläumsfest vergangenen Samstag dankten die beiden Gründer des Volontariatsprogramms, Reinhard Heiserer (Geschäftsführer Jugend Eine Welt) und Pater Petrus Obermüller (Salesianer Don Boscos) allen Mitstreiter*innen und Freiwilligen für die gute Zusammenarbeit der letzten Dekade. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte den drei Organisationen persönlich mit einer Videobotschaft und würdigte und würdigte das Engagement der jungen Menschen: „Danke, dass Sie alle gemeinsam Menschen bewegen, Veränderungen bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen.“

Prägend über den Einsatz hinaus – Rückschau auf 30 Jahre Freiwilligeneinsätze

VOLONTARIAT bewegt wollte von ehemaligen Volontär*innen im Rahmen einer Jubiläumsbefragung wissen, wie sie auf ihren Einsatz aus heutiger Sicht zurückblicken. Die 120 Teilnehmer*innen der Umfrage hatten in den vergangenen 30 Jahren meist direkt nach dem Schulabschluss einen Dienst in einem der 26 Einsatzländer absolviert. Die Ergebnisse zeigen, dass das freiwillige soziale Jahr im Ausland die Sicht der Rückkehrenden verändert. Häufig hinterfragen sie ihre Konsum- und Lebensgewohnheiten und werden sensibler für Rassismus und globale Ungerechtigkeit. Neben der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens sehen sie die internationale Erfahrung als Gewinn. Für über 60 Prozent hatte das Volontariat Einfluss auf ihre Berufs- oder Studienwahl: Viele entscheiden sich für Berufe im pädagogischen und sozialen Bereich als Lehrkraft oder Sozialarbeiter*in. Volontär*innen schlagen außerdem Brücken zwischen Menschen und Kulturen: 75 Prozent der Befragten haben noch Kontakt zu Menschen aus ihrem Einsatzland und über 85 Prozent fühlen sich bis heute mit diesem verbunden. Dies drückt sich durch besonderes Interesse am gesellschaftlich-politischen Geschehen sowie kulinarischen und musikalischen Vorlieben aus. Für viele ist das Einbringen der Erfahrungen und neugewonnen Perspektiven in ihrem Umfeld auch Zeichen dieser Verbundenheit. Das Volontariat bewegt auf vielen Ebenen – und wird es in den kommenden Jahren weiterhin tun.

Auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert?

Nähere Informationen zum Programm von *VOLONTARIAT bewegt* gibt es unter www.volontariat.at.

Die nächsten Informations- und Auswahltage für eine Ausreise im Februar und Sommer 2024 finden am 9. September in Wien und am 30. September in Innsbruck statt.

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 18.07.2023

Medium: www.wienerbezirksblatt.at

In die Ferne schweifen, um für das Leben zu lernen

18/07/2023



Pater P. Obermüller, Josef Wainner, Mag. Mariama Sow, Simon Temmel, Lilith Fröhlich, Mats Pomper, Hannelore Bauer (v.l.) © Julian Funk

Bald heißt es für sie raus aus der Komfortzone: 14 junge Erwachsene starten ihren Freiwilligendienst im Ausland mit „VOLONTARIAT bewegt“, einer Initiative von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos. Unter ihnen sind auch vier Freiwillige aus Wien.

Bereits seit 10 Jahren ermöglicht der Verein wertvollen interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Diese Zeit ist oft (lebens-)wegweisend für die Freiwilligen, wie eine Umfrage anlässlich des runden Geburtstags belegt. Ende diesen Sommers entsendet „VOLONTARIAT bewegt“ wieder 14 Freiwillige nach mehrmonatiger Vorbereitung in ihre Einsatzprojekte nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko. Dort wollen sie mitgestalten – ihre eigene Zukunft und die Zukunft anderer: „Junge Menschen wollen etwas bewegen. Das Volontariat im Globalen Süden vereint diesen Tatendrang mit einer einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten. Das Jahr ermöglicht Perspektivenwechsel. So entstehen neue Sichtweisen auf die Welt und das eigene Leben,“ berichtet Geschäftsführerin Mariama Sow über die Freiwilligeneinsätze mit der Entsendeorganisation.

Viele machen den Freiwilligeneinsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich. andere wollen sich nach der Schule oder während des

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 18.07.2023

Medium: www.wienerbezirksblatt.at



Studiums im Ausland sozial engagieren. Im Zentrum steht dabei immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen, die in Bildungs- und Sozialprojekten weltweit auf vielfältige Weise unterstützt werden. So variieren auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Einsatzprojekt. Egal ob bei Freizeitbetreuung im Jugendzentrum, Koordination des Mittagessens im Internat oder bei der Lernhilfe in der Schule: die Volontäre können ihre Fähigkeiten und Stärken auf vielfältige Art und Weise einsetzen, um in den lokalen Projektstrukturen mitzuarbeiten. Finanziell unterstützt wird VOLONTARIAT bewegt von der Austrian Development Agency und dem Sozialministerium.

Vier Freiwillige aus Wien

Unter den angehenden Freiwilligen sind auch vier aus der Bundeshauptstadt: Lilith Fröhlich (19) aus Margareten geht nach ihrer Ausbildung an der HLW 19 mit dem Schwerpunkt Sozialmanagement für ihren Einsatz nach León, Mexiko. Sie bereist den Kontinent nicht zum ersten Mal, zumal sie schon ein halbes Jahr als Austauschschülerin in Costa Rica verbracht hat. Ihr ist es ein Anliegen „miteinander, statt übereinander zu reden“. So möchte sie einen Beitrag zu einem friedlicheren Zusammenleben leisten.

Simon Temmel (19) aus Aspern und Josef Wallner (18) aus Mauer werden gemeinsam ihren Zivildienst in Quito, der Hauptstadt Ecuadors absolvieren. Simon wurde durch einen Klassenkameraden auf die Organisation „VOLONTARIAT bewegt“ aufmerksam. Er freut sich auf die Kultur und das Leben in Ecuador und hofft auf eine schöne und lehrreiche Zeit mit den Kindern vor Ort. Auch für Josef war schon länger klar, dass er den Zivildienst mit einer sinnvollen Tätigkeit im Ausland verbinden möchte. Besonders freut er sich darauf, seine Begeisterung für den Fußball im Projekt „Chicos de la calle“ einbringen zu können, welches auf diese Sportart einen besonderen Fokus legt.

Mats Pomper (18) aus Rodaun hat gerade seine Matura am BRG Perchtoldsdorf abgeschlossen und bricht im Sommer in seinen Freiwilligeneinsatz in die Großstadt Viyayawada, Indien auf. Dort möchte er seine Begeisterung für Tanz, Theater und Musik mit den Kindern im Einsatzprojekt teilen und seine Kreativität in der Unterrichts- und Freizeitgestaltung einbringen.

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 18.07.2023

Medium: www.wienerbezirksblatt.at



Dankende Worte beim Jubiläumsfest

Die neuen Freiwilligen treten in die Fußstapfen von rund 750 Vorgängern: Bereits seit über 30 Jahren werden Freiwilligeneinsätze von den Trägerorganisationen Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos durchgeführt – der gemeinsame Verein „VOLONTARIAT bewegt“ feiert dieses Jahr seinen ersten runden Geburtstag. Bei einem gemeinsamen Jubiläumsfest vergangenen Samstag dankten die beiden Gründer des Volontariatsprogramms, Reinhard Heiserer (Geschäftsführer Jugend Eine Welt) und Pater Petrus Obermüller (Salesianer Don Boscos) allen Mitstreitern und Freiwilligen für die gute Zusammenarbeit der letzten Dekade. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte den drei Organisationen persönlich mit einer Videobotschaft und würdigte das Engagement der jungen Menschen: „Danke, dass Sie alle gemeinsam Menschen bewegen, Veränderungen bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen.“

Auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert?

Nähere Informationen zum Programm von „VOLONTARIAT“ bewegt gibt es unter www.volontariat.at.

Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2024 finden am 9. September in Wien statt.

10 Jahre Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 23.07.2023

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 SONNTAGSBLATT

Raus aus der Komfortzone



VOLONTARIAT bewegt. Zehn Jahre Auslandseinsätze.

14 junge Erwachsene starten ihren Freiwilligendienst im Ausland mit „VOLONTARIAT bewegt“, einer Initiative von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Bosco. Vier von ihnen kommen aus der Diözese Graz-Seckau.

Bereits seit zehn Jahren ermöglicht der Verein wertvollen interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Diese Zeit ist oft (lebens-)wegweisend für die Freiwilligen, wie eine Umfrage anlässlich des runden Geburts-

tags belegt. Nach mehrmonatiger Vorbereitung werden die 14 Freiwilligen Ende dieses Sommers in ihre Einsatzprojekte nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko entsendet.

Fiona Kaspar (18) aus Voitsberg wird im Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Gedilam, Südindien, starten. Sie konnte in ihrer bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeit schon viel Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit sammeln und freut sich auf die Arbeit mit der jungen Zielgruppe in der Nursery School.

Chiara Pützfeld (22) aus Rettenegg hat schon mehrere Jahre als Kosmetikerin und Fußpflegerin gearbeitet und gemerkt, dass eine berufliche Veränderung für sie ansteht. Jetzt bricht sie in die Millionenstadt Vijayawada in Indien auf. Sie hofft, dort den Kindern und Jugendlichen eine gute Ratgeberin und Zuhörerin sein zu können.

Für Thomas Kurz (18) aus Bad Loipersdorf geht es in die Stadt Kutaissi im Westen Georgiens. Er ist durch seinen Religionslehrer auf den Verein „VOLONTARIAT bewegt“ aufmerksam geworden und sah im Zivildienst eine spannende Chance. Neben der Ermutigung durch Familie und Freundeskreis sieht er in seinem Einsatz die Gelegenheit, seinen kulturellen Horizont zu erweitern und seine Zeit sinnvoll einzusetzen.

Für die Grazerin Olivia Meusburger (18) geht es für ein Jahr in die Andenstadt Ambato in Ecuador. Neben ihrem Hobby als Turnspringerin engagiert sie sich seit langem bei der katholischen Jungschar. Unter anderem wird sie für die Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung der Kinder im Einsatzprojekt „Fundación Don Bosco“ mitverantwortlich sein.



Vier Steirerinnen absolvieren bald Freiwilligeneinsätze. Im Bild v. l.: Geschäftsführerin Mariama Sow, P. Petrus Obermüller SDB, Chiara Pützfeld, Olivia Meusburger, Thomas Kurz, Fiona Kaspar und Hannelore Bauer von Jugend Eine Welt. Foto: Jugend Eine Welt

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 09.07.2023

Medium: Tips Eferding/Grieskirchen



AUSLANDSEINSATZ

Freiwilliger Dienst in Georgien, um zu helfen und Kinder zu unterstützen

GEBOLTSKIRCHEN. Die 18-jährige Lea Lässer aus Geboltskirchen startet bald ihren Freiwilligendienst in Georgien mit „Volontariat bewegt“, einer Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos.

Vor einem Jahr schloss Lässer die Hauswirtschaftsschule ab und startete danach die Berufsreifeprüfung in der hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule Andorf. Nebenbei arbeitet sie geringfügig in einem Supermarkt. Nun geht sie ins Ausland, um Erfahrungen zu sammeln und zu helfen. Im Zentrum ihres Volontariats steht dabei das Wohl der Kinder und Ju-



Lea Lässer aus Geboltskirchen geht für „Volontariat bewegt“ zehn Monate als freiwillige HelferIn nach Georgien, um Kindern zu helfen.

Foto: Marlene Lässer

gendlichen, die in Bildungs- und Sozialprojekten weltweit auf vielfältige Weise unterstützt werden. „Vom Volontariat erwarte ich mir, dass ich meinen Horizont erweitern kann und Erfahrungen samm-

le. Vor allem hoffe ich, dass ich den Kindern vor Ort eine Hilfe sein kann“, betont Lässer. Später möchte sie als Krankenschwester arbeiten, um Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen.

„In unserer Familie ist es üblich, dass jedes Kind eine Zeit im Ausland verbringt, um zu helfen. Auch die spätere Berufswahl steht im Zeichen zu helfen“, erklärt die Schülerin. Der Freiwilligeneinsatz in Georgien wird zehn Monate dauern. Lässer möchte dabei auch das Land und die Kultur und Geschichte Georgiens kennenlernen. „Ich freue mich schon sehr darauf, dass es endlich losgeht. Meine Erwartungen sind sehr hoch. Vielleicht ist es der richtige Impuls auch später im Ausland im medizinischen Bereich Hilfe zu leisten“, erläutert sie ihre Erwartungen und Zukunftspläne. Wer auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert ist, informiert sich unter www.volontariat.at.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 12.07.2023

Medium: www.tips.at

Freiwilligendienst: Für Michael Rom aus Schlierbach geht es schon bald nach Indien



Tips Redaktion [Sophie Kepplinger](#), 12.07.2023 15:30 Uhr

SCHLIERBACH. Bald heißt es für sie raus aus der Komfortzone: 14 junge Erwachsene starten ihren Freiwilligendienst im Ausland mit „Volontariat bewegt“, einer Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Mit dabei ist der 18-jährige Michael Rom, der gerade seine Matura am Stiftsgymnasium Schlierbach absolviert hat. Für ihn geht es im Sommer nach Indien.

Ende diesen Sommers entsendet „Volontariat bewegt“ wieder 14 Freiwillige nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko. Dort wollen sie mitgestalten - ihre eigene Zukunft und die Zukunft anderer. Unter den angehenden Volontären sind auch fünf aus Oberösterreich, einer davon: Michael Rom. Der 18-jährige hat gerade seine Matura am Stiftsgymnasium Schlierbach absolviert und bricht im Sommer nach Hyderabad, Indien auf. Er spielt schon länger mit dem Gedanken einige Zeit ins Ausland zu gehen und sieht im Freiwilligeneinsatz die perfekte Gelegenheit, um die Menschen im Einsatzland abseits vom Tourismus kennenzulernen. Außerdem möchte der begeisterte Cellist seine musikalischen Fähigkeiten in seine Arbeit mit den Kindern im Projekt einfließen lassen.

Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten

Viele machen den Freiwilligeneinsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere wollen sich nach der Schule oder während des Studiums im Ausland sozial engagieren. Die Aufgaben der Freiwilligen variieren je nach Einsatzprojekt. Egal ob bei Freizeitbetreuung im Jugendzentrum, Koordination des Mittagessens im Internat oder bei der Lernhilfe in der Schule: die Volontäre können ihre Fähigkeiten und Stärken auf vielfältige Art und Weise

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 12.07.2023

Medium: www.tips.at



einsetzen. „Das Jahr ermöglicht Perspektivenwechsel. So entstehen neue Sichtweisen auf die Welt und das eigene Leben“, so Geschäftsführerin Mariama Sow. Finanziell unterstützt wird Volontariat bewegt von der Austrian Development Agency und dem Sozialministerium.

Zehn Jahr „Volontariat bewegt“

Die neuen Freiwilligen treten in die Fußstapfen von rund 750 Vorgängern: Bereits seit über 30 Jahren werden Freiwilligeneinsätze von den Trägerorganisationen „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos durchgeführt – der gemeinsame Verein „Volontariat bewegt“ feiert dieses Jahr seinen ersten runden Geburtstag.

Dankende Worte bei Jubiläumsfest

Bei einem gemeinsamen Jubiläumsfest dankten die beiden Gründer des Volontariatsprogramms, Reinhard Heiserer und Pater Petrus Obermüller, allen Mitstreitern und Freiwilligen für die gute Zusammenarbeit der letzten Dekade. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte den drei Organisationen mit einer Videobotschaft und würdigte das Engagement der jungen Menschen: „Danke, dass Sie alle gemeinsam Menschen bewegen, Veränderungen bewirken und die Welt zu einem besseren Ort machen.“

Infos zum Freiwilligeneinsatz

Nähere Informationen zum Programm von „Volontariat bewegt“ gibt es unter www.volontariat.at. Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2024 finden am 9. September in Wien und am 30. September in Innsbruck statt.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 14.07.2023

Medium: www.noef.orf.atnoe  ORF.at

ORF.at

Soziales

Neugierig auf die Welt: Auslandsdienste starten

Zahlreiche junge Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher beginnen in den kommenden Wochen wieder ein freiwilliges soziales Jahr im Ausland. Burschen können das mit dem Zivildienst kombinieren. Im Zentrum steht für viele die Neugier auf eine neue Kultur und Sprache.

14.07.2023 07.40

Sechs Niederösterreicher und eine Niederösterreicherin treten demnächst ihr freiwilliges soziales Jahr über die Organisation „VOLONTARIAT bewegt“ an, eine Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den „Salesianern Don Boscos“. Jedes Jahr entsendet sie als eine von vielen Anbieterinnen 35 bis 40 Freiwillige in die verschiedensten Länder der Welt. Neben dem globalen Süden, Afrika oder Lateinamerika können sich junge Menschen seit 2021 auch für einen Auslandseinsatz in Osteuropa melden.

Unter den österreichweit 14 jungen Menschen, die heuer nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko entsendet werden und vor kurzem durch Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne) verabschiedet wurden, befinden sich auch fünf Niederösterreicher und eine Niederösterreicherin. Zu ihnen gehören unter anderem Simon Klima aus Baden und Stefan Pfeiffer aus Hausleiten (Bezirk Korneuburg). Während sich der Badener für Léon (Mexiko) entschied, geht es für den Hausleitner nach Bengaluru (Indien).



Foto: ORF/Fatma Cayirci

Simon Klima und Stefan Pfeiffer haben sich für einen Zivildienst im Ausland entschieden.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 14.07.2023

Medium: www.noef.orf.at

noe  ORF.at

Neue Kulturen, Sprachen und Herausforderungen als Antrieb

In Léon (Mexiko) wird Simon Klima während seines freiwilligen Einsatzes für die Freizeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen zuständig sein und ihnen bei den Hausaufgaben helfen. Klima möchte unter anderem sein Spanisch verbessern und eine neue Kultur kennenlernen. „In meinen Augen ist so ein Volontariat die perfekte Möglichkeit, ein Gap-Year und den Zivildienst zu vereinen, um ins Ausland zu kommen und um Auslandserfahrung zu sammeln“, so Klima gegenüber noe.ORF.at.

Im indischen Bengaluru wird versucht Kinder, die aufgrund von Schicksalsschlägen auf der Straße gelandet sind, auf staatliche Schulen vorzubereiten. Hier seien die jungen Menschen aus Österreich Ansprechpersonen und müssten dadurch auch eine Vorbildfunktion erfüllen, heißt es. Nicht selten würden sie die Rolle einer großen Schwester oder eines großen Bruders übernehmen. Der Hausleitner Stefan Pfeiffer möchte sich mit dieser Herausforderung vor allem selbst weiterentwickeln und eine neue Kultur kennenlernen – nicht zuletzt um zu sehen, wie die Menschen vor Ort wirklich leben.

red, noe.ORF.at

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 15.07.2023

Medium: Kronen Zeitung



Junge Wiener als Helfer im Ausland

Vier Wiener Jugendliche gehen als Sozialarbeiter ein Jahr ins Ausland

Bald heißt es für sie raus aus der Komfortzone: 14 junge Erwachsene starten ihren Freiwilligendienst für den Verein Volontariat, eine Initiative von „Jugend eine Welt“ und den „Salesianern Don Boscos“. Auch vier Freiwillige aus Wien brechen nach der Vorbereitungszeit Ende des Sommers auf. Lilith Fröhlich (19) aus Margareten geht nach ihrer Ausbildung an der HLW 19 mit dem Schwerpunkt Sozialmanagement für ihren Einsatz nach León, Mexiko. Sie be-

reist den Kontinent nicht zum ersten Mal, zumal sie schon ein halbes Jahr als Austauschschülerin in Costa Rica verbracht hat.

Simon Temmel (19) aus Aspern und Josef Wallner (18) aus Mauer werden gemeinsam ihren Zivildienst in Quito, der Hauptstadt Ecuadors, absolvieren.

Mats Pomper (18) aus Rodaun hat gerade seine Matura am BRG Perchtoldsdorf abgeschlossen und bricht im Sommer in seinen Freiwilligeneinsatz in die Großstadt Vijayawada, Indien, auf.



Seit zehn Jahren ermöglicht der Verein Auslandsbesuche: Die vier Wiener Freiwilligen absolvieren gerade die Vorbereitung.

Dort möchte er seine Begeisterung für Tanz, Theater und Musik mit den Kindern im Einsatzprojekt teilen und seine Kreativität in der

Unterrichts- und Freizeitgestaltung einbringen.

Vor Ort werden sie ein Jahr lang für Sozial- und Bildungsprojekte arbeiten.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 19.07.2023

Medium: www.katholische-kirche-steiermark.at



SOLIDARITÄT

Volontariat bewegt

14 junge Erwachsene starten nach mehrmonatiger Vorbereitung ihren Freiwilligendienst im Ausland, vier von ihnen kommen aus der Diözese Graz-Seckau.



v.l.n.r.: Mariama Sow, Pater P. Obermüller, Chiara Pützfeld, Olivia Meusburger, Thomas Kurz, Fiona Kaspar, Hannelore Bauer

Freiwilligendienst im Ausland mit VOLONTARIAT bewegt | Julian Funk

Freiwillige aus der Steiermark gehen nach Ecuador, Georgien und Indien

Fiona Kaspar (18) aus Voitsberg wird im Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Gedilam, Südindien starten. Sie konnte in ihrer bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeit schon viel Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit sammeln und freut sich auf die Arbeit mit der jungen Zielgruppe in der Nursery School. Sie wünscht sich schon lange einen Freiwilligeneinsatz im Ausland zu absolvieren und so geht jetzt für sie mit der Ausreise „ein Traum in Erfüllung“.

Chiara Pützfeld (22) aus Rettenegg hat schon mehrere Jahre als Kosmetikerin und Fußpflegerin gearbeitet und gemerkt, dass eine berufliche Veränderung für sie ansteht. Jetzt bricht sie in die Millionenstadt Vijayawada in Indien auf. Dort möchte sie einen Perspektivenwechsel erleben und lernen „mit anderen Augen auf mich und die Welt zu blicken“. Außerdem hofft sie den Kindern und Jugendlichen eine gute Ratgeberin und ZuhörerIn sein zu können.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 19.07.2023

Medium: www.katholische-kirche-steiermark.at



Für Thomas Kurz (18) aus Bad Loipersdorf geht es in die Stadt Kutaisi im Westen Georgiens. Er ist durch seinen Religionslehrer auf den Verein VOLONTARIAT bewegt aufmerksam geworden und sah im Zivildienst eine spannende Chance. Was ihn zu seiner Entscheidung motivierte? Neben der Ermutigung durch Familie und Freund*innen sieht er in seinem Einsatz die Gelegenheit seinen kulturellen Horizont zu erweitern und seine Zeit sinnvoll einzusetzen.

Für die Grazerin Olivia Meusburger (18) geht es für ein Jahr in die Andenstadt Ambato in Ecuador. Neben ihrem leidenschaftlichen Hobby als Turmspringerin, engagiert sie sich seit langem bei der Katholischen Jungschar. Unter anderem wird sie für die Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung der Kinder im Einsatzprojekt „Fundación Don Bosco“ mitverantwortlich sein. Dort hofft sie, die vielen Spiele, die sie aus der Jungschar kennt, einbauen zu können und mit den Kindern ein aufregendes Jahr zu erleben.

Den Blick global weiten

Die jungen Erwachsenen wollen mitgestalten - ihre eigene Zukunft und die Zukunft anderer: „Junge Menschen wollen etwas bewegen. Das Volontariat im Globalen Süden vereint diesen Tatendrang mit einer einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten. Das Jahr ermöglicht Perspektivenwechsel. So entstehen neue Sichtweisen auf die Welt und das eigene Leben,“ berichtet Geschäftsführerin Mariama Sow über die Freiwilligeneinsätze mit der Entsendeorganisation. Viele machen den Freiwilligeneinsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere wollen sich nach der Schule oder während des Studiums im Ausland sozial engagieren. Im Zentrum steht dabei immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen, die in Bildungs- und Sozialprojekten weltweit auf vielfältige Weise unterstützt werden. So variieren auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Einsatzprojekt. Egal ob bei Freizeitbetreuung im Jugendzentrum, Koordination des Mittagessens im Internat oder bei der Lernhilfe in der Schule: die Volontär:innen können ihre Fähigkeiten und Stärken auf vielfältige Art und Weise einsetzen, um in den lokalen Projektstrukturen mitzuarbeiten. Finanziell unterstützt wird VOLONTARIAT bewegt von der Austrian Development Agency und dem Sozialministerium.

Wegweisend fürs Leben

Bereits seit 10 Jahren ermöglicht der Verein wertvollen interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Diese Zeit ist oft (lebens-)wegweisend für die Freiwilligen, wie eine Umfrage anlässlich des runden Geburtstags belegt. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte herzlich zum Jubiläum, das letzten Samstag gefeiert wurde.

Auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert?

Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter www.volontariat.at.

Die nächsten Informations- und Auswahltage für eine Ausreise im Februar und Sommer 2024 finden am 9. September in Wien und am 30. September in Innsbruck statt.

Eine Initiative von Jugend eine Welt und den Salesianern Don Boscos.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 19.07.2023

Medium: Tips Kirchdorf



FREIWILLIGENDIENST

Für Michael Rom aus Schlierbach geht es schon bald nach Indien

SCHLIERBACH. Bald heißt es für sie raus aus der Komfortzone: 14 junge Erwachsene starten ihren Freiwilligendienst im Ausland mit „Volontariat bewegt“, einer Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Mit dabei ist der 18-jährige Michael Rom, der gerade seine Matura am Stiftsgymnasium Schlierbach absolviert hat.

Ende dieses Sommers entsendet „Volontariat bewegt“ wieder 14 Freiwillige nach Ecuador, Georgien, Indien, Kenia, Kolumbien und Mexiko. Dort wollen sie mitgestalten – ihre eigene Zukunft und die Zukunft anderer. Unter den angehenden Volontären sind



Michael Rom bricht im Sommer nach Hyderabad, Indien, auf.

Foto: Kilian Fink

auch fünf aus Oberösterreich, einer davon: Michael Rom. Der 18-Jährige hat gerade seine Matura am Stiftsgymnasium Schlierbach absolviert und bricht im Sommer nach Hyderabad, Indien, auf. Er spielt schon länger

mit dem Gedanken, einige Zeit ins Ausland zu gehen und sieht im Freiwilligeneinsatz die perfekte Gelegenheit, um die Menschen im Einsatzland abseits vom Tourismus kennenzulernen. Außerdem möchte der begeisterte Cellist

seine musikalischen Fähigkeiten in seine Arbeit mit den Kindern im Projekt einfließen lassen.

Freiwilligeneinsätze in Sozialprojekten

Viele machen den Freiwilligeneinsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere wollen sich nach der Schule oder während des Studiums im Ausland sozial engagieren. Die Aufgaben der Freiwilligen variieren je nach Einsatzprojekt. Egal ob bei Freizeitbetreuung im Jugendzentrum, Koordination des Mittagessens im Internat oder bei der Lernhilfe in der Schule: Die Volontäre können ihre Fähigkeiten und Stärken auf vielfältige Art und Weise einsetzen. ■

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 20.07.2023

Medium: Katholisches Kirchenblatt Vorarlberg

KirchenBlatt



FREIWILLIGENDIENST

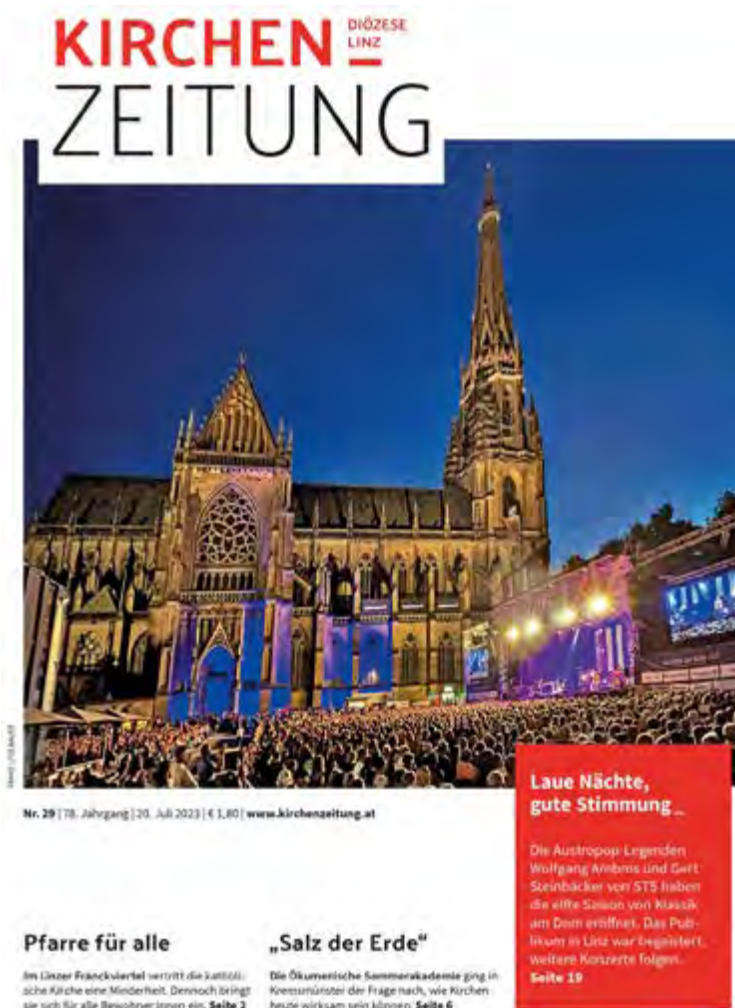
Diesen Sommer starten 14 junge Erwachsene ihren Freiwilligendienst mit „Volontariat bewegt“, einer Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Seit zehn Jahren ermöglicht der Verein den interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Das Volontariat vereine den Tatendrang der jungen Erwachsenen mit einer „einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten“, so Mariama Sow, „Volontariat bewegt“-Geschäftsführerin.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 20.07.2023

Medium: Kirchenzeitung Diözese Linz

KIRCHEN-ZEITUNG
DIÖZESE LINZ



FREIWILLIGENDIENST

Diesen Sommer starten 14 junge Erwachsene ihren Freiwilligendienst mit „Volontariat bewegt“, einer Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Seit zehn Jahren ermöglicht der Verein den interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Das Volontariat vereine den Tatendrang der jungen Erwachsenen mit einer „einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten“, so Mariama Sow, „Volontariat bewegt“-Geschäftsführerin.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 20.07.2023

Medium: Tiroler Sonntag

 Tiroler Sonntag



FREIWILLIGENDIENST

Diesen Sommer starten 14 junge Erwachsene ihren Freiwilligendienst mit „Volontariat bewegt“, einer Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Seit zehn Jahren ermöglicht der Verein den interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Das Volontariat vereine den Tatendrang der jungen Erwachsenen mit einer „einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten“, so Mariama Sow, „Volontariat bewegt“-Geschäftsführerin.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 23.07.2023

Medium: Martinus

martinus
Katholisches Jugendmagazin

KIRCHENZEITUNG DIÖZESE EISENSTADT
MARTINUS



Von Koberstein aus waren 18 Pilger (mit Haken-Schritts Vergebung) nach Marzahn.

Hinauf zum Berg des Herrn

Vielleicht stand die im Alten Testament bei-
schriebene Wollfart nach Jerusalem für
die meisten von uns unbekannt. Bei der Wollfart
nach Marzahn ging es um die Wollfart nach
Marzahn. Die Wollfart nach Marzahn ist
eine Wollfart nach Marzahn. Die Wollfart
nach Marzahn ist eine Wollfart nach Marzahn.



FREIWILLIGENDIENST

Diesen Sommer starten 14 junge Erwachsene ihren Freiwilligendienst mit „Volontariat bewegt“, einer Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Seit zehn Jahren ermöglicht der Verein den interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Das Volontariat vereine den Tatendrang der jungen Erwachsenen mit einer „einmaligen Lernchance: den Blick global zu weiten“, so Mariama Sow, „Volontariat bewegt“-Geschäftsführerin.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 24.07.2023

Medium: Tips Steyr



VOLONTARIAT

Simon Weißensteiner engagiert sich für zehn Monate freiwillig in Kenia

GAFLENZ. Für den 20-jährigen Simon Weißensteiner beginnt im September ein großes Abenteuer. Er macht ein Volontariat in Afrika und wird dort in der Erwachsenenbildung tätig sein.

von ROBERT HOFER

Ursprünglich wollte Simon Weißensteiner nach Abschluss der HTL für Hoch- und Tiefbau mit Schwerpunkt Holzbau in Linz seinen Zivildienst beim Roten Kreuz absolvieren. Letztlich hat er sich aber für ein großes Abenteuer entschieden. „Meine Schwester Helene hat vor einigen Jahren mit „Volontariat bewegt“ ein Freiwilliges Soziales Jahr in Indien absolviert. Wir haben sie damals dort besucht. Das hat mich beeindruckt“, erzählt der 20-Jährige, der nach der Matura als Zimmerer beruflich bei der Firma MHB – Holz und Bau in Waidhofen/Ybbs einstieg. Den Auslandszivilidienst in der „Don Bosco Secondary Technical School“ in Embu in Kenia wird er gemeinsam mit Raphael Wim-

mer (18) aus Pichl bei Wels antreten. Abflug nach Afrika ist am 10. September. „Wir sind die ersten Volontäre, die dort hinkommen. Unsere Hauptaufgabe ist die Betreuung von Erwachsenen in einer Berufsschule“, erzählt Weißensteiner. Der Gaflenzer und sein Mitstreiter planen, durchgehend für zehn Monate zu bleiben. „Wenn es einen familiären Notfall geben würde, könnte ich aber schon nach Hause fliegen“, so Weißensteiner, dessen Eltern eine kleine Landwirtschaft betreiben. Im Haus leben auch die pflegebedürftigen Großeltern.

Gut vorbereitet

Seinen Mit-Volontär Raphael Wimmer, ebenfalls ein HTL-Absolvent, lernte der junge Gaflenzer an vier Terminen kennen, bei denen die Freiwilligen auf ihre Aufgabe vorbereitet wurden. „An drei Wochenenden und bei einem ganzwöchigen Workshop wurde uns alles erklärt. Zum Beispiel wie der Tagesablauf sein wird oder wie es mit Versicherungen funktioniert.“ Während

andere Volontäre aus Österreich in diversen Ländern in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden, haben es Holz-Spezialist Weißensteiner und Elektrotechniker Wimmer in Kenia mit Erwachsenen zu tun. Sie sollen ihre Erfahrung und ihr Können aus der HTL bzw. dem Berufsleben einbringen. „Was uns wirklich erwartet, müssen wir aber auf uns zukommen lassen“, sagt der Gaflenzer. Außer einem Taschengeld gibt es kein Gehalt, auch an der Finanzierung müssen sich die Volontäre beteiligen und im Vorfeld Spenden sammeln.

Land entdecken

Abseits des Volontariats wollen die Oberösterreicher auch das Land entdecken. „Der Mount Kenya mit 5.199 Metern Höhe ist nicht weit weg. Da möchten wir schon mal so weit raufgehen wie es geht“, erzählt der 20-Jährige. Auch die Hauptstadt Nairobi ist von Embu nur 130 Kilometer entfernt, wobei den Ennstaler Städte generell weniger reizen als



Simon Weißensteiner Foto: Julian Fankl

die Natur. Ein Besuch des Serengeti-Nationalparks im Nachbarland Tansania ist geplant.

Berufliche Ziele

Weißensteiner will die Zeit im Ausland genießen, schließlich „macht man das ja nur, wenn man jung ist.“ Wie es danach weiter geht, ist für ihn offen. „In der Zimmererei hat es mir sehr gefallen, das kann ich mir für die Zukunft ebenso vorstellen, wie den Wechsel ins Büro. „Da ist die Erfahrung auf den Baustellen auch extrem wichtig.“ Seine Arbeitskollegen bei MHB würden sich jedenfalls über seine Rückkehr freuen. „Wenn mir das Volontariat extrem gut gefällt, schließe ich auch einen Wechsel in den sozialen Bereich nicht aus“, so Simon Weißensteiner.



14 Freiwillige aus Österreich starten in verschiedene Einsatzprojekte. Für Simon Weißensteiner und Raphael Wimmer (links unten) geht es nach Embu in Kenia.

Foto: Julian Fankl

Seit über 30 Jahren werden Freiwilligeneinsätze von den Trägerorganisationen **Jugend Eine Welt** und den **Salesianern Don Boscos** durchgeführt – den gemeinsamen **Verein Volontariat bewegt** gibt es seit zehn Jahren. Die neuen Freiwilligen treten in die Fußstapfen von 750 Vorgängern

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 27.07.2023

Medium: www.tips.at

Simon Weißensteiner aus Gaflenz engagiert sich freiwillig in Kenia



Simon Weißensteiner (Foto: Julian Funk)

Tips Redaktion [Robert Hofer](#), 27.07.2023 06:37 Uhr

GAFLENZ. Für den 20-jährigen Simon Weißensteiner beginnt im September ein großes Abenteuer. Er macht ein Volontariat in Afrika und wird dort in der Erwachsenenbildung tätig sein.

Ursprünglich wollte Simon Weißensteiner nach Abschluss der HTL für Hoch- und Tiefbau mit Schwerpunkt Holzbau in Linz seinen Zivildienst beim Roten Kreuz absolvieren. Letztlich hat er sich aber für ein großes Abenteuer entschieden. „Meine Schwester Helene hat vor einigen Jahren mit „Volontariat bewegt“ ein Freiwilliges Soziales Jahr in Indien absolviert. Wir haben sie damals dort besucht. Das hat mich beeindruckt“, erzählt der 20-Jährige, der nach der Matura als Zimmerer beruflich bei der Firma MHB – Holz und Bau in Waidhofen/Ybbs einstieg.

Den Auslandszivildienst in der „Don Bosco Secondary Technical School“ in Embu in Kenia wird er gemeinsam mit Raphael Wimmer (18) aus Pichl bei Wels antreten. Abflug nach Afrika ist am 10. September. „Wir sind die ersten Volontäre, die dort hinkommen. Unsere Hauptaufgabe ist die Betreuung von Erwachsenen in einer Berufsschule“, erzählt Weißensteiner. Der Gaflenzer und sein Mitstreiter planen, durchgehend für zehn Monate zu bleiben. „Wenn es einen familiären Notfall geben würde, könnte ich aber schon nach Hause fliegen“, so Weißensteiner, dessen Eltern eine kleine Landwirtschaft betreiben. Im Haus leben auch die pflegebedürftigen Großeltern.

Volontariat Bewegt - Presse

Datum: 27.07.2023

Medium: www.tips.at



Gut vorbereitet

Seinen Mit-Volontär Raphael Wimmer, ebenfalls ein HTL-Absolvent, lernte der junge Gaflenzer an vier Terminen kennen, bei denen die Freiwilligen auf ihre Aufgabe vorbereitet wurden. „An drei Wochenenden und bei einem ganzwöchigen Workshop wurde uns alles erklärt. Zum Beispiel wie der Tagesablauf sein wird oder wie es mit Versicherungen funktioniert.“ Während andere Volontäre aus Österreich in diversen Ländern in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden, haben es Holz-Spezialist Weißensteiner und Elektrotechniker Wimmer in Kenia mit Erwachsenen zu tun. Sie sollen ihre Erfahrung und ihr Können aus der HTL bzw. dem Berufsleben einbringen. „Was uns wirklich erwartet, müssen wir aber auf uns zukommen lassen“, sagt der Gaflenzer. Außer einem Taschengeld gibt es kein Gehalt, auch an der Finanzierung müssen sich die Volontäre beteiligen und im Vorfeld Spenden sammeln.

Land entdecken

Abseits des Volontariats wollen die Oberösterreicher auch das Land entdecken. „Der Mount Kenya mit 5.199 Metern Höhe ist nicht weit weg. Da möchten wir schon mal so weit raufgehen wie es geht“, erzählt der 20-Jährige. Auch die Hauptstadt Nairobi ist von Embu nur 130 Kilometer entfernt, wobei den Ennstaler Städte generell weniger reizen als die Natur. Ein Besuch des Serengeti-Nationalparks im Nachbarland Tansania ist geplant.

Berufliche Ziele

Weißensteiner will die Zeit im Ausland genießen, schließlich „macht man das ja nur, wenn man jung ist.“ Wie es danach weiter geht, ist für ihn offen. „In der Zimmerei hat es mir sehr gefallen, das kann ich mir für die Zukunft ebenso vorstellen, wie den Wechsel ins Büro. „Da ist die Erfahrung auf den Baustellen auch extrem wichtig.“ Seine Arbeitskollegen bei MHB würden sich jedenfalls über seine Rückkehr freuen. „Wenn mir das Volontariat extrem gut gefällt, schließe ich auch einen Wechsel in den sozialen Bereich nicht aus“, so Simon Weißensteiner.

Seit über 30 Jahren werden Freiwilligeneinsätze von den Trägerorganisationen Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos durchgeführt – den gemeinsame Verein Volontariat bewegt gibt es seit zehn Jahren. Die neuen Freiwilligen treten in die Fußstapfen von 750 Vorgängern.

WeltWegWeiser begrüßt neues Freiwilligengesetz -

www.jugendeinewelt.at



WELTWEGWEISER

WELTWEGWEISER BEGRÜSST FREIWILLIGENGESETZ-NOVELLE

Erfolgte Anpassung an aktuelle Herausforderungen ein wichtiger Schritt

Vergangene Woche stimmte der Nationalrat vor der Sommerpause über die neue Gesetzesvorlage zum Freiwilligengesetz ab. Mit der gestern Abend erfolgten Stimmenmehrheit im Bundesrat tritt das neue Freiwilligengesetz nun mit 1. September 2023 in Kraft. WeltWegWeiser, die unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze, begrüßt die Novelle, bedauert allerdings die fehlende Valorisierung.

Wichtige Neuerungen beschlossen

„Es ist sehr wichtig, dass das Freiwilligengesetz als Basis internationaler Freiwilligeneinsätze immer wieder an die aktuellen Herausforderungen und Bedürfnisse im Freiwilligensektor angepasst wird“, erklärt **Sophia Stanger, Projektleiterin von WeltWegWeiser – die unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze**. „Daher begrüßen wir, dass eine wichtige, während der Pandemie gültige Regelung nun auch in Zukunft zur Anwendung kommen kann: Freiwillige, die aufgrund von Elementarereignissen und Unglücksfällen vorzeitig von ihrem Einsatzort abreisen müssen, können ihren Einsatz in Österreich fortsetzen. Ebenso halten wir die Erweiterung der Maßnahmen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit für sehr sinnvoll“, so Stanger weiter.

Fehlende Valorisierung als Kritikpunkt

Ein weiterer erfreulicher Punkt der Gesetzesnovelle sei laut Stanger die Anhebung der jährlichen Zuwendungen. Bedauerlicherweise wurden jedoch Stellungnahmen, welche die jährliche Valorisierung sowie eine Fest-

legung der Förderung pro freiwilliger Person forderten, ignoriert. „Wir hoffen daher auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium bezüglich budgetärer Absicherung und Planungssicherheit von Freiwilligeneinsätzen. Qualitative und gut begleitete Einsätze zeigen erfahrungsgemäß mehr Wirksamkeit als eine erhöhte Quantität an Freiwilligen“, so Stanger. „WeltWegWeiser setzt sich weiterhin für qualitätsvolle und nachhaltige Freiwilligeneinsätze ein. Die in unserem Netzwerk festgelegten Qualitätsstandards sind wesentlich, um nachhaltige und qualitativ hochwertige Freiwilligeneinsätze zu gewährleisten.“



Leonie Kalb bei ihrem internationalen Freiwilligeneinsatz in Pointe Noire (Republik Kongo)

Internationale Freiwilligeneinsätze als wertvolle Lebenserfahrung

Bei einem internationalen Freiwilligeneinsatz lernen Menschen aus Österreich andere Kulturen und Sichtweisen kennen, die sie oft auf ihrem weiteren Lebensweg prägen. Am häufigsten übernehmen die Freiwilligen Aufgaben im pädagogischen und sozialen Bereich mit Kindern und Jugendlichen. Viele Absolvent:in-

WeltWegWeiser begrüßt neues Freiwilligengesetz - www.jugendeinewelt.at



WELTWEGWEISER BEGRÜSST FREIWILLIGENGESETZ-NOVELLE

Erfolgte Anpassung an aktuelle Herausforderungen ein wichtiger Schritt

nen internationaler Freiwilligeneinsätze sind später in NGOs oder im Sozialbereich tätig.

Stefan Pfeiffer (19) und Simon Prandtstetten (18) werden in Kürze nach Bengaluru (Indien) ausreisen. „*Ich wollte immer die Welt von einer anderen Perspektive sehen und eine andere Ansicht als die europäische, westliche kennenlernen. Ich will unbedingt Politikwissenschaften, insbesondere Außenpolitik, studieren. Da sind Armut und Ungleichheit wichtige Themen, die mich sowohl im Freiwilligeneinsatz als auch im Studium beschäftigen werden*“, sagt Prandtstetten. Stefan Pfeiffer überlegt noch, was er nach seinem Einsatz machen möchte. „*Aber wenn mir die Arbeit im sozialen Bereich dort gefällt, kann das sicher die Studienwahl oder Berufswahl sehr stark beeinflussen*.“ Die beiden machen ihren Einsatz mit VOLONTARIAT bewegt, der Entsendeorganisation von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos.

WeltWegWeiser mit breitem Info-Angebot

Als unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze unterstützt WeltWegWeiser Interessierte bei der Vorbereitung eines Volontariats in einem Land des Globalen Südens. Das Angebot erstreckt sich von unverbindlichen Informationen über internationale Freiwilligeneinsätze bis zur Beratung zu Einsätzen als Volunteer im Bereich Soziales, Entwicklung und Menschenrechte. WeltWegWeiser ist getragen von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt und mitfinanziert von der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusam-

menarbeit (ADA).



WeltWegWeiser

Die Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze von Jugend Eine Welt.

Mehr Infos hier: <https://www.jugendeinewelt.at/engagement/freiwilligeneinsaetze-im-ausland/servicestelle-weltwegweiser/>

13.07.2023

WeltWegWeiser begrüßt neues Freiwilligengesetz - Presse

Datum: 13.07.2023
Medium: www.ots.at



OTS0014, 13. Juli 2023, 08:13

WeltWegWeiser begrüßt Novelle des Freiwilligengesetzes

Unabhängige Servicestelle für internat. Freiwilligeneinsätze sieht Anpassung an aktuelle Herausforderungen als wichtigen Schritt, vermisst jedoch fehlende Valorisierung

„Daher begrüßen wir, dass eine wichtige, während der Pandemie gültige Regelung nun auch in Zukunft zur Anwendung kommen kann: Freiwillige, die aufgrund von Elementarereignissen und Unglücksfällen vorzeitig von ihrem Einsatzort abreisen müssen, können ihren Einsatz in Österreich fortsetzen. Ebenso halten wir die Erweiterung der Maßnahmen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit für sehr sinnvoll“

Sophia Stanger, Projektleiterin von WeltWegWeiser

1/2

Wien (OTS) - Vergangene Woche stimmte der Nationalrat vor der Sommerpause über die neue Gesetzesvorlage zum Freiwilligengesetz ab. Mit der gestern Abend erfolgten Stimmenmehrheit im Bundesrat tritt das neue Freiwilligengesetz nun mit 1. September 2023 in Kraft. WeltWegWeiser, die unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze, begrüßt die Novelle, bedauert allerdings die fehlende Valorisierung.

Wichtige Neuerungen beschlossen

„Es ist sehr wichtig, dass das Freiwilligengesetz als Basis internationaler Freiwilligeneinsätze immer wieder an die aktuellen Herausforderungen und Bedürfnisse im Freiwilligensektor angepasst wird“, erklärt Sophia Stanger, Projektleiterin von WeltWegWeiser – die unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze. „Daher begrüßen wir, dass eine wichtige, während der Pandemie gültige Regelung nun auch in Zukunft zur Anwendung kommen kann: Freiwillige, die aufgrund von Elementarereignissen und Unglücksfällen vorzeitig von ihrem Einsatzort abreisen müssen, können ihren Einsatz in Österreich fortsetzen. Ebenso halten wir die Erweiterung der Maßnahmen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit für sehr sinnvoll“, so Stanger weiter.

Fehlende Valorisierung als Kritikpunkt

Ein weiterer erfreulicher Punkt der Gesetzesnovelle sei laut Stanger die Anhebung der jährlichen Zuwendungen. Bedauerlicherweise wurden jedoch Stellungnahmen, welche die jährliche Valorisierung sowie eine Festlegung der Förderung pro freiwilliger Person forderten, ignoriert. „Wir hoffen daher auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium bezüglich budgetärer Absicherung und Planungssicherheit von Freiwilligeneinsätzen. Qualitative und gut begleitete Einsätze zeigen erfahrungsgemäß mehr Wirksamkeit als eine erhöhte Quantität an Freiwilligen“, so Stanger. „WeltWegWeiser setzt sich weiterhin für qualitätsvolle und nachhaltige Freiwilligeneinsätze ein. Die in unserem Netzwerk festgelegten Qualitätsstandards sind wesentlich, um nachhaltige und qualitativ hochwertige Freiwilligeneinsätze zu gewährleisten.“

WeltWegWeiser begrüßt neues Freiwilligengesetz - Presse

Datum: 13.07.2023
Medium: www.ots.at



Internationale Freiwilligeneinsätze als wertvolle Lebenserfahrung

Bei einem internationalen Freiwilligeneinsatz lernen Menschen aus Österreich andere Kulturen und Sichtweisen kennen, die sie oft auf ihrem weiteren Lebensweg prägen. Am häufigsten übernehmen die Freiwilligen Aufgaben im pädagogischen und sozialen Bereich mit Kindern und Jugendlichen. Viele Absolvent:innen internationaler Freiwilligeneinsätze sind später in NGOs oder im Sozialbereich tätig.

Stefan Pfeiffer (19) und Simon Prandtstetten (18) werden in Kürze nach Bengaluru (Indien) ausreisen. „*Ich wollte immer die Welt von einer anderen Perspektive sehen und eine andere Ansicht als die europäische, westliche kennenlernen. Ich will unbedingt Politikwissenschaften, insbesondere Außenpolitik, studieren. Da sind Armut und Ungleichheit wichtige Themen, die mich sowohl im Freiwilligeneinsatz als auch im Studium beschäftigen werden*“, sagt Prandtstetten. Stefan Pfeiffer überlegt noch, was er nach seinem Einsatz machen möchte. „*Aber wenn mir die Arbeit im sozialen Bereich dort gefällt, kann das sicher die Studienwahl oder Berufswahl sehr stark beeinflussen.*“ Die beiden machen ihren Einsatz mit [VOLONTARIAT bewegt](#), der Entsendeorganisation von [Jugend Eine Welt](#) und den Salesianern Don Boscos.

WeltWegWeiser mit breitem Info-Angebot

Als unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze unterstützt WeltWegWeiser Interessierte bei der Vorbereitung eines Volontariats in einem Land des Globalen Südens. Das Angebot erstreckt sich von unverbindlichen Informationen über internationale Freiwilligeneinsätze bis zur Beratung zu Einsätzen als Volunteer im Bereich Soziales, Entwicklung und Menschenrechte. WeltWegWeiser ist getragen von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt und mitfinanziert von der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA).

Weitere Informationen: www.weltwegweiser.at

Rückfragen & Kontakt:

WeltWegWeiser – Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
info@weltwegweiser.at
+43 (0) 676 6079596

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | JEW0001

WeltWegWeiser begrüßt neues Freiwilligengesetz - Presse

Datum: 13.07.2023

Medium: www.kathpress.at

 Katholische Presseagentur
Österreich

Lob und Tadel für Novelle des Freiwilligengesetzes

13.07.2023 12:52

Österreich/Gesetz/Soziales/Hilfsorganisation/Freiwilligengesetz/Jugend Eine Welt

"Jugend Eine Welt": Anpassung an aktuelle Herausforderungen ist "wichtiger Schritt", jedoch fehlt Valorisierung

Wien, 13.07.2023 (KAP) "Jugend Eine Welt" begrüßt die jüngst beschlossene Novelle des Freiwilligengesetzes, die mit 1. September 2023 in Kraft tritt. Die damit erfolgte Anpassung an aktuelle Herausforderungen sei ein "wichtiger Schritt", zu vermissen sei jedoch die fehlende Valorisierung der Leistungen. Betroffen seien rund 400 junge Erwachsene aus Österreich, die jährlich einen Einsatz zwischen drei und zwölf Monaten im Ausland leisten, teilte "WeltWegWeiser", die von "Jugend Eine Welt" getragene unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze am Donnerstag in einer Aussendung mit.

Das vergangene Woche im Nationalrat verabschiedete Freiwilligengesetz wurde mit dem am Mittwoch im Bundesrat erfolgten Grünlicht wirksam. Laut "WeltWegWeiser"-Projektleiterin Sophia Stanger könne damit eine wichtige, während der Pandemie gültige Regelung nun auch in Zukunft zur Anwendung kommen: Freiwillige, die aufgrund von Elementarereignissen und Unglücksfällen vorzeitig von ihrem Einsatzort abreisen müssen, können ihren Einsatz in Österreich fortsetzen. Auch die vorgesehene Erweiterung der Maßnahmen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit sei sinnvoll, so Stanger weiter. "Bedauerlicherweise wurden jedoch Stellungnahmen, welche die jährliche Valorisierung sowie eine Festlegung der Förderung pro freiwilliger Person forderten, ignoriert."

Die Servicestelle hoffe auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium bezüglich budgetärer Absicherung und Planungssicherheit von Freiwilligeneinsätzen. Bei einem internationalen Freiwilligeneinsatz lernen Menschen aus Österreich andere Kulturen und Sichtweisen kennen, die sich bereichernd für den weiteren Lebensweg auswirken. Viele Absolventinnen und Absolventen internationaler Freiwilligeneinsätze seien später in NGOs oder im Sozialbereich tätig, hieß es in der Aussendung. (Info: www.weltwegweiser.at)

WeltWegWeiser begrüßt neues Freiwilligengesetz - Presse

Datum: 12.07.2023

Medium: www.mycity24.at

WeltWegWeiser begrüßt Novelle des Freiwilligengesetzes

Posted on 12. Juli 2023

Wien (OTS) – Vergangene Woche stimmte der Nationalrat vor der Sommerpause über die neue Gesetzesvorlage zum Freiwilligengesetz ab. Mit der gestern Abend erfolgten Stimmenmehrheit im Bundesrat tritt das neue Freiwilligengesetz nun mit 1. September 2023 in Kraft. WeltWegWeiser, die unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze, begrüßt die Novelle, bedauert allerdings die fehlende Valorisierung. Wichtige Neuerungen beschlossen „Es ist sehr wichtig, dass das Freiwilligengesetz als Basis internationaler Freiwilligeneinsätze immer wieder an die aktuellen Herausforderungen und Bedürfnisse im Freiwilligensektor angepasst wird“, erklärt Sophia Stanger, Projektleiterin von WeltWegWeiser – die unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze. „Daher begrüßen wir, dass eine wichtige, während der Pandemie gültige Regelung nun auch in Zukunft zur Anwendung kommen kann: Freiwillige, die aufgrund von Elementarereignissen und Unglücksfällen vorzeitig von ihrem Einsatzort abreisen müssen, können ihren Einsatz in Österreich fortsetzen. Ebenso halten wir die Erweiterung der Maßnahmen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit für sehr sinnvoll“, so Stanger weiter. Fehlende Valorisierung als Kritikpunkt Ein weiterer erfreulicher Punkt der Gesetzesnovelle sei laut Stanger die Anhebung der jährlichen Zuwendungen. Bedauerlicherweise wurden jedoch Stellungnahmen, welche die jährliche Valorisierung sowie eine Festlegung der Förderung pro freiwilliger Person forderten, ignoriert. „Wir hoffen daher auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium bezüglich budgetärer Absicherung und Planungssicherheit von Freiwilligeneinsätzen. Qualitative und gut begleitete Einsätze zeigen erfahrungsgemäß mehr Wirksamkeit als eine erhöhte Quantität an Freiwilligen“, so Stanger. „WeltWegWeiser setzt sich weiterhin für qualitätsvolle und nachhaltige Freiwilligeneinsätze ein. Die in unserem Netzwerk festgelegten Qualitätsstandards sind wesentlich, um nachhaltige und qualitativ hochwertige Freiwilligeneinsätze zu gewährleisten.“ Internationale Freiwilligeneinsätze als wertvolle Lebenserfahrung Bei einem internationalen Freiwilligeneinsatz lernen Menschen aus Österreich andere Kulturen und Sichtweisen kennen, die sie oft auf ihrem weiteren Lebensweg prägen. Am häufigsten übernehmen die Freiwilligen Aufgaben im pädagogischen und sozialen Bereich mit Kindern und Jugendlichen. Viele Absolvent:innen internationaler Freiwilligeneinsätze sind später in NGOs oder im Sozialbereich tätig. Stefan Pfeiffer (19) und Simon Prandstetter (18) werden in Kürze nach Bengalen (Indien) ausreisen. „Ich wollte immer die Welt von einer anderen Perspektive sehen und eine andere Ansicht als die europäische, westliche kennenlernen. Ich will unbedingt Politikwissenschaften, insbesondere Außenpolitik, studieren. Da sind Armut und Ungleichheit wichtige Themen, die mich sowohl im Freiwilligeneinsatz als auch im Studium beschäftigen werden“, sagt Prandstetter. Stefan Pfeiffer überlegt noch, was er nach seinem Einsatz machen möchte. „Aber wenn mir die Arbeit im sozialen Bereich dort gefällt, kann das sicher die Studienwahl oder Berufswahl sehr stark beeinflussen.“ Die beiden machen ihren Einsatz mit [VOLONTARIAT bewegt] (<http://www.volontariat.at>), der Entsendeorganisation von [Jugend Eine Welt] (<http://www.jugendeinewelt.at>) und den Salesianern Don Boscos. WeltWegWeiser mit breitem Info-Angebot Als unabhängige Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze unterstützt WeltWegWeiser Interessierte bei der Vorbereitung eines Volontariats in einem Land des Globalen Südens. Das Angebot erstreckt sich von unverbindlichen Informationen über internationale Freiwilligeneinsätze bis zur Beratung zu Einsätzen als Volunteer im Bereich Soziales, Entwicklung und Menschenrechte. WeltWegWeiser ist getragen von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt und mitfinanziert von der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA). Weitere Informationen: www.weltwegweiser.at (<http://>)

WeltWegWeiser – Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze Münchreiterstraße 31, 1130 Wien info@weltwegweiser.at +43 (0) 676 6079596

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS. www.ots.at
(C) Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender.

Förderung von Schul- und Berufsausbildungsprogrammen - www.jugendeinewelt.at



OHNE BILDUNG FEHLT DIE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

Jugend Eine Welt fördert qualitätsvolle Schul- und Berufsausbildungsprogramme im Globalen Süden

*„Fehlt das Angebot einer qualitativ hochwertigen Schul- und Berufsausbildung, fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur die Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Die Folgen sind ein Leben in Armut und die Gefahr von ausbeuterischen Tätigkeiten“, betont **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, im Vorfeld des „World Youth Skills Day“, dem „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“, am 15. Juli. Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt seit 26 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“. Zukunftsträchtige und nachhaltige Berufszweige stehen dabei im Fokus.*



Zukunftsträchtiges Solar-Programm

Ein Paradebeispiel bildet das etablierte Solarprogramm in Uganda. In Zusammenarbeit mit den Salesianern Don Boscos, langjährige und verlässliche Projektpartner von Jugend Eine Welt, werden Jugendliche und junge Erwachsene an drei Don Bosco-Schulen zu SolartechnikerInnen ausgebildet. Eine moderne Ausstattung und Muster-Solaranlagen sorgen im Unterricht für einen starken Praxisbezug. Zudem können sich

AbsolventInnen in speziellen „Train The Trainer“-Kursen zu Lehrkräften ausbilden lassen, um das Wissen über Solartechnik an Berufsschulen weiterzugeben. *„Nur 22 Prozent der Bevölkerung Ugandas haben Zugang zu einer Stromversorgung. In Uganda, aber auch anderen afrikanischen Ländern findet daher ein Umdenken statt: Neue, ressourcenschonende Energiequellen boomen und gelten heute als Basis für eine nachhaltige Entwicklung. Solarenergie rückt da besonders in den Fokus. Sie ist flexibel, erschwinglich und braucht zur Energiegewinnung nur Sonnenschein – eine Ressource, die in Uganda niemals knapp wird“, erzählt Heiserer, der sich in der Vergangenheit bei persönlichen Projektbesuchen vom Nutzen der von Jugend Eine Welt unterstützten Berufsausbildung überzeugen konnte. „Die jungen Leute sind sehr dankbar, wenn sie die Möglichkeit für eine Ausbildung in zukunftsgerichteten Berufen angeboten bekommen.“*



Nachhaltige Energie, qualitative Ausbildung

Das Solarprogramm von Jugend Eine Welt, gefördert von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA), kombiniert somit den Ausbau von erneuerbaren, umweltschonenden Energieformen mit der Möglichkeit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung in einem zu-

Förderung von Schul- und Berufsausbildungsprogrammen - www.jugendeinewelt.at



OHNE BILDUNG FEHLT DIE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

Jugend Eine Welt fördert qualitätsvolle Schul- und Berufsausbildungsprogramme im Globalen Süden

kunftsträchtigen Berufsfeld. „Dieser wachsende Sektor für erneuerbare Energie ist gerade für junge Menschen eine große Chance. Über die Hälfte aller Ugander und Uganderinnen sind unter 15 Jahre alt. Armut und Arbeitslosigkeit sind besonders unter jungen Menschen weit verbreitet. Damit diese Generation eine berufliche Perspektive bekommt und aus der Armutsspirale gelangt, braucht es Ausbildungen mit Zukunft“, so Heiserer.

Der Fokus auf Solarenergie hat auch positive Auswirkungen auf weitere, von Jugend Eine Welt unterstützte, Berufsausbildungsprogramme in Uganda. Unter anderem wurden die Kochstellen in den Don Bosco-Berufsschulen auf Solar-Herde umgestellt. Eine große Errungenschaft und gesundheitliche Verbesserung für die sich in Ausbildung befindlichen jungen KöchInnen. Denn das bis dahin benutzte Feuerholz verursachte eine starke Rauchbelastung und führte zu schwerwiegenden gesundheitlichen Schäden. „Wir können nun beim Kochen vollkommen frei atmen und die Küche ist auch nicht mehr komplett schwarz vom Rauch. Darüber hinaus ist der neue Herd wirklich einfach zu bedienen“, freut sich die 17-Jährige, angehende Köchin Nia über die nun rauchfreie Küche.

Don Bosco Green Alliance

Neben den genannten Projekten in Uganda unterstützt Jugend Eine Welt auch Solar-Ausbildungsprogramme in Äthiopien und Indien. Die Don Bosco-Projektpartner im über 1,4 Milliarden EinwohnerInnen zählenden Land in Asien begannen bereits vor einigen Jahren, auf Gebäudedächern oder ungenutzten Freiflächen Solaranlagen zu installieren. Auf globaler Ebene

hat sich das Umweltnetzwerk „Don Bosco Green Alliance“, dem auch Jugend Eine Welt angehört, ein ambitioniertes Ziel gesteckt: Bis zum Jahr 2032 sollen weltweit alle Don Bosco Einrichtungen – Schulen, Uni-Campusse, Lehrwerkstätten, Heime etc. – ökologisch und energieeffizient betrieben werden. Der Energiebedarf soll möglichst vollständig aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden, abgestellt auf die jeweiligen regionalen Gegebenheiten (Solar, Wind etc.).



Das **Senior Experts Austria-Entsendeprogramm von Jugend Eine Welt** ermöglicht Freiwilligen mit Berufserfahrungen, ihre Expertise bei Projekten im Globalen Süden ehrenamtlich einzubringen.

Sie haben Interesse als Senior ExpertIn aktiv zu werden? Dann melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gerne! Gesucht werden Fachleute aus Bereichen wie Handwerk und Technik, Bildung und Ausbildung, Gesundheits- und Sozialwesen, Landwirtschaft sowie Tourismus.

Infos: www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria

Kontakt: einsatz@jugendeinewelt.at | Tel.: 01/879 07 07

Neue Studie zur Spendenmotivation -

www.jugendeinewelt.at



MASSGESCHNEIDERTE FÖRDERPROJEKTE

Jugend Eine Welt unterstützt als Brückenbauer das Engagement von Philanthropen im Globalen Süden

„Wir haben für jede Philanthropin bzw. jeden Philanthropen im Bereich Bildung, Ausbildung, Soziales und Umweltschutz ein geeignetes Projekt bzw. Programm. In einem persönlichen Gespräch hören wir uns die Wünsche an und erarbeiten mit unseren ProjektpartnerInnen im Globalen Süden ein maßgeschneidertes Förderprojekt. Ich freue mich auf jeden Austausch! Rufen Sie uns an!“, schickt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt**, eine persönliche Einladung an alle interessierten PhilanthropInnen und GroßspenderInnen. Anlass ist eine heute veröffentlichte Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS). Diese brachte interessante Ergebnisse in puncto Motive und Hemmnisse österreichischer Vermögender in Bezug auf ein gemeinnütziges Engagement.



Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, mit Kindern in einem von Jugend Eine Welt unterstützten Kinderschutzzentrum in Ghana

Neue Studie zur Spendenmotivation

Das Institut für Höhere Studien (IHS) führte, unter anderem im Auftrag von Jugend Eine Welt, erstmals eine wissenschaftliche Untersuchung zum Thema Spendenmotivation bzw. -hemmnisse von österreichischen Vermögenden durch. Ziel war es die Beweggründe, aber auch Abschreckungs-Motive jener herauszufinden, die bereit sind, größere Beträge zu spenden. Gemäß der IHS-Studie stellen das Bedürfnis nach sozialer Gerechtigkeit und das Gefühl der Verantwortung besonders starke Antriebe für GroßspenderInnen dar, Gutes zu tun. Gleichzeitig mindern jedoch auch die vorherrschende Mentalität, nämlich der Staat wäre für das Lösen aller Probleme zuständig, die Skepsis der Gesellschaft gegenüber Vermögen sowie die schlechten steuerlichen Rahmenbedingungen, bürokratische Hürden, fehlende Anreize und mangelnde Rechtssicherheit ein mögliches finanzielles Engagement. Weiters benötige es laut der Studie für den Aufbau einer starken Kultur der Philanthropie in Österreich zwei Punkte: Wertschätzung und mehr Austausch unter PhilanthropInnen.

Die vom IHS durchgeführte Studie zeigt weiter, dass in Österreich im Jahr 2022 insgesamt EUR 900 Mio. gespendet wurden. Das ergibt rund EUR 97,- pro EinwohnerIn. In der Schweiz und Deutschland liegt dieser Schnitt mit EUR 217,- bzw. EUR 150,- deutlich höher. Als einer der Hauptgründe wird

Weltflüchtlingstag -

www.jugendeinewelt.at



MASSGESCHNEIDERTE FÖRDERPROJEKTE

Jugend Eine Welt unterstützt als Brückenbauer das Engagement von Philanthropen im Globalen Süden

die wesentlich stärkere Beteiligung von vermögenden Menschen, die sich direkt oder über eigene Stiftungen engagieren, genannt.



Gemeinnützigkeitspaket bringt ideale Rahmenbedingungen

Mit dem von der Bundesregierung kürzlich beschlossenen, umfassenden Gemeinnützigkeitspaket fällt die Barriere der im europäischen Vergleich schlechteren steuerlichen Rahmenbedingungen künftig weg. Beinhaltet die Gesetzesänderung, die am 1.1.2024 in Kraft tritt, doch die Spendenabsetzbarkeit für alle gemeinnützigen Bereiche. Darüber hinaus bringt sie deutliche Erleichterungen im Zugang bzw. klarere Verbesserungen für gemeinnützige Stiftungen. Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, hofft, dass sich dadurch noch mehr interessierte und engagierte PhilanthropInnen bzw. GroßspenderInnen aktiv an der Bewältigung großer Heraus-

forderungen beteiligen werden. Als Beispiel nennt Heiserer Projekte im Bereich der wichtigen Schul- und Berufsausbildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Globalen Süden. „Im Namen von Jugend Eine Welt bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen unseren bisherigen GroßspenderInnen und PhilanthropInnen, welche die Arbeit unserer Organisation im Laufe der letzten Jahre wieder mit signifikant hohen Summen unterstützen. Ich erinnere mich zum Beispiel gerne an Gespräche mit dem Tiroler Geber B., welcher mit Engagement und großem persönlichen Interesse an der Situation von Kindern und Jugendlichen im Globalen Süden großartige Summen in Bildungs- und Sozialprojekte im Rahmen der Jugend Eine Welt-Entwicklungszusammenarbeit investierte. Menschen wie er machen für Jugend Eine Welt und unsere zahlreichen PartnerInnen in Afrika, Asien und Lateinamerika einen großen Unterschied, weil Sie mit ihren Zuwendungen in Millionenhöhe den Bau bzw. den Erhalt größerer Projekte wie Schulen, Krankenhäuser oder Sozialzentren ermöglichen. Momentan sucht Jugend Eine Welt PhilanthropInnen, welche mithilfe, zwei neue und wichtige Spitäler in Nordghana und Sierra Leone mit einem Beitrag von je EUR 1 Mio. zu finanzieren bzw. ein bestehendes Spital, in dem jährlich 3.500 Geburten begleitet und täglich 300 betreut werden, zu modernisieren.“

Neue Studie zur Spendenmotivation -

www.jugendeinewelt.at



MASSGESCHNEIDERTE FÖRDERPROJEKTE

Jugend Eine Welt unterstützt als Brückenbauer das Engagement von Philanthropen im Globalen Süden

Jugend Eine Welt als Brückenbauer und Vermittler

Darüber hinaus benötigt Jugend Eine Welt aktuell auch größere Summen für Humanitäre Hilfsprojekte in Venezuela, Haiti und Äthiopien sowie für die Modernisierung von Schulen in Afrika, Asien und Lateinamerika. *„Jugend Eine Welt versteht sich als Brückenbauer und Vermittler. Wir helfen, dass sich Menschen finden, die sich gegenseitig stützen können: diejenigen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, und diejenigen, die aus persönlichen Motiven unterstützend eingreifen wollen. Wir bringen beide zusammen, helfen in der Umsetzung der Kooperationen und Überweisungen, begleiten Projekte, überprüfen und kontrollieren. Bitte melden Sie sich. Ich bin mir sicher, wir finden eine ideale Möglichkeit zu helfen“,* schließt Heiserer.

Philanthropie-Studie im Überblick

Die genannte Studie wurde durch das Institut für Höhere Studien (IHS) auf Initiative von 13 gemeinnützigen Organisationen (Jugend Eine Welt, Österreichisches Rotes Kreuz, Caritas, UNICEF, Ärzte ohne Grenzen, WWF, Concordia Sozialprojekte, Licht für die Welt, Care, ROTE NASEN Clowndoctors, VIER PFOTEN, SOS-Kinderdorf und Teach for Austria) und des Fundraising Verband Austria (FVA) durchgeführt.

Auf Basis einer Literaturrecherche wurden Interviews mit 15 Vermögenden geführt.

Darüber hinaus wurden zwei Fokusgruppen mit Vermögenden und zwei Workshops mit ExpertInnen organisiert. Der gesamte Studienablauf wurde von einer Projektsteuerungsgruppe festgelegt und organisiert. Mitglieder dieser Gruppe waren neben dem IHS zwei Mitglieder des FVA sowie jeweils ein Mitglied von Ärzte ohne Grenzen, Teach for Austria und UNICEF.

Detaillierte Infos zur Studie finden Sie hier: <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/6614/>

Kontaktieren Sie uns
+43 1 879 07 07 - 0
info@jugendeinewelt.at

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

18.07.2023

Neue Studie zur Spendenmotivation - Presse

Datum: 18.07.2023
Medium: www.ots.at



IHS-Studie: Wege zu einer Kultur der Philanthropie unter Vermögenden

Studie des Instituts für Höhere Studien beleuchtet Sicht Vermögender auf Motive und Hemmnisse, sich gemeinnützig zu engagieren.

„In Österreich wurden 2022 insgesamt 900 Mio. Euro gespendet – rund 97 Euro pro Einwohner. In der Schweiz und Deutschland liegt dieser Schnitt mit 217 Euro bzw. 150 Euro deutlich höher. Einer der Hauptgründe dafür ist eine wesentlich stärkere Beteiligung von vermögenden Menschen, die sich direkt oder über eigene Stiftungen engagieren“

Günther Lutschinger, Geschäftsführer Fundraising Verband Austria

1/5

• • • • •

Wien (OTS) - Österreich ist ein Land der Kleinspender:innen: Im Vergleich zu Deutschland und der Schweiz geben hierzulande deutlich weniger vermögende Menschen für gemeinnützige Zwecke. Um zu verstehen, woran das liegt, was Vermögende zu Spenden motiviert und was sie dabei hemmt, hat das Institut für Höhere Studien im Auftrag des Fundraising Verband Austria erstmals eine wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt. Qualitative Interviews mit 15 vermögenden Österreicher:innen ergaben, dass unter heimischen Großspender:innen das Bedürfnis nach sozialer Gerechtigkeit und das Gefühl der Verantwortung besonders starke Antriebe sind. Barrieren stellen hingegen die vorherrschende Mentalität, dass der Staat für das Lösen aller Probleme zuständig sei, die Skepsis der Gesellschaft gegenüber Vermögen und die schlechten steuerlichen Rahmenbedingungen dar. Was es für den Aufbau einer starken Kultur der Philanthropie braucht: Wertschätzung und mehr Austausch unter Philanthrop:innen.

Das internationale Spendenwesen entwickelt sich seit Jahren dahin, dass weniger Spendende kontinuierlich höhere Beträge geben. Insbesondere das Engagement Vermögender steigt in vielen Ländern seit geraumer Zeit an. „In Österreich wurden 2022 insgesamt 900 Mio. Euro gespendet – rund 97 Euro pro Einwohner. In der Schweiz und Deutschland liegt dieser Schnitt mit 217 Euro bzw. 150 Euro deutlich höher. Einer der Hauptgründe dafür ist eine wesentlich stärkere Beteiligung von vermögenden Menschen, die sich direkt oder über eigene Stiftungen engagieren“, weiß Günther Lutschinger, Geschäftsführer Fundraising Verband Austria.

Neue IHS-Studie gibt Einblick, was Philanthrop:innen bewegt

Eine aktuelle Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS) widmet sich daran anknüpfend erstmals der Frage, wie eine Kultur der Philanthropie unter Vermögenden in Österreich aufgebaut werden kann. Auf Basis einer verhaltensökonomischen Literaturanalyse wurden dazu 15 qualitative Interviews, zwei Fokusgruppen mit Vermögenden sowie zwei Expert:innen-Workshops durchgeführt. Das besondere Studiendesign ermöglichte unmittelbaren Einblick in die Situation Vermögender. „Die Ergebnisse unserer Studie zeigen, dass Vermögende vor allem von intrinsischen Motiven, wie dem Bedürfnis nach sozialer Gerechtigkeit, zum Spenden motiviert werden. Im internationalen Vergleich wird außerdem in Österreich stärker das Gefühl der Verantwortung als Grund angegeben, sich philanthropisch zu engagieren“, erläutert Studienautorin Katharina Gangl.

Neue Studie zur Spendenmotivation - Presse

Datum: 18.07.2023

Medium: www.ots.at



Konkret ausgearbeitet wurden in der Studie 36 Maßnahmen, die eine Kultur der Philanthropie stärken sollen. Zwei Maßnahmen haben sich dabei als besonders vielversprechend herauskristallisiert: Zum einen die Förderung eines niederschweligen Austausches zwischen Philanthrop:innen und zum anderen die Förderung einer differenzierten öffentlichen Diskussion zum Thema Spenden und Philanthropie. *„Es geht darum, jene Vermögenden, die Verantwortung übernehmen, als Gruppe jenen gegenüberzustellen, die glauben, der Staat sei für alles zuständig. Dadurch kann auch eine soziale Dynamik entstehen, die mehr Vermögende dazu motiviert ebenso Verantwortung zu übernehmen“*, fasst Gangl zusammen. Dazu sollten Möglichkeiten geschaffen werden, die es Philanthrop:innen ermöglichen, on- und offline miteinander in Kontakt zu treten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Top Philanthropie-Rahmenbedingungen ab 1.1.2024

Im internationalen Vergleich trafen Österreichs Stifter:innen und Großspender:innen bislang auf schlechte Rahmenbedingungen, die mit bürokratischen Hürden, fehlenden Anreizen und mangelnder Rechtssicherheit einhergingen. Wie die vorliegende Studie unterstreicht, zählte auch das zu den Hemmnissen für mehr gemeinnütziges Engagement Vermögender. Mit dem von der Bundesregierung kürzlich beschlossenen, umfassenden Gemeinnützigkeitspaket fällt diese Barriere in jedem Fall weg, ist sich Günther Lutschinger sicher: *„Neben der wesentlichen Stärkung der Freiwilligenarbeit, kommen per 1.1.2024 endlich die Spendenabsetzbarkeit für alle gemeinnützigen Bereiche, deutliche Erleichterungen im Zugang und klare Verbesserungen für gemeinnützige Stiftungen – alles in allem top Bedingungen für den Philanthropie-Standort Österreich“*, betont Lutschinger und fügt abschließend hinzu: *„Nun liegt es an den vermögenden Menschen hierzulande, ihre gesellschaftliche Verantwortung zu beweisen und sich aktiv an der Bewältigung der großen Herausforderungen, beispielsweise im Bereich der Bildung oder des Klimaschutzes, zu beteiligen.“*

Philanthropie-Studie im Überblick

Die vorliegende Studie wurde durch das Institut für Höhere Studien auf Initiative von 13 gemeinnützigen Organisationen (Österreichisches Rotes Kreuz, Caritas, UNICEF Österreich, Ärzte ohne Grenzen, WWF, Concordia Sozialprojekte, Licht für die Welt, Jugend eine Welt, Care, ROTE NASEN Clowndocors, VIER PFOTEN, SOS-Kinderdorf und Teach for Austria) und des Fundraising Verband Austria durchgeführt.

Auf Basis einer Literaturrecherche wurden Interviews mit 15 Vermögenden geführt. Darüber hinaus wurden zwei Fokusgruppen mit Vermögenden und zwei Workshops mit Expert:innen organisiert. Der gesamte Studienablauf wurde von einer Projektsteuerungsgruppe festgelegt und organisiert. Mitglieder dieser Gruppe waren neben dem IHS zwei Mitglieder des FVA sowie jeweils ein Mitglied von Ärzte ohne Grenzen, Teach for Austria und UNICEF Österreich.

Rückfragen & Kontakt:

Institut für Höhere Studien:

Sascha Harold, M: 0677 61017344, E: mediarelations@ihs.ac.at

Fundraising Verband Austria:

Dr. Andreas Anker, M: 0676 4214706, E: presse@fundraising.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | FUN0001

Neue Studie zur Spendenmotivation - Presse

Datum: 18.07.2023

Medium: www.kathpress.at

 Katholische Presseagentur
Österreich

"Jugend Eine Welt": Spenden-Hemmnisse wohlhabender Menschen

 18.07.2023  13:25

Österreich/Hilfsorganisation/Entwicklungshilfe/Kirche/Soziales/Wissenschaft/Jugend.eine.Welt

Studie des Instituts für Höhere Studien über Spenden-Hemmnisse wohlhabender Menschen - "Jugend Eine Welt" sieht sich als Vermittler

Wien, 18.07.2023 (KAP) Laut einer aktuellen Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS) wollen vermögende Menschen für gemeinnützige Zwecke spenden, haben aber Hemmnisse wegen der schlechten steuerlichen Rahmenbedingungen sowie der Mentalität, dass der Staat für das Lösen aller Probleme zuständig ist. Großspenderinnen und Philanthropen würden für "Jugend Eine Welt" und dessen Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika einen großen Unterschied machen, "weil sie mit ihren Zuwendungen in Millionenhöhe den Bau bzw. den Erhalt größerer Projekte wie Schulen, Krankenhäuser oder Sozialzentren ermöglichen", sagte dazu Reinhard Heiserer, "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer in einer Aussendung am Dienstag.

Als Antwort auf die jüngste IHS-Studie formulierte Heiserer eine Einladung für ein persönliches Gespräch für Philanthropinnen und Philanthropen. Man wolle in der Rolle als Vermittler und Brückenbauer helfen, "dass sich Menschen finden, die sich gegenseitig stützen können: diejenigen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, und diejenigen, die aus persönlichen Motiven unterstützend eingreifen wollen", so Heiserer.

Die Entwicklungshilfeorganisation benötige aktuell etwa größere Summen für humanitäre Hilfsprojekte in Venezuela, Haiti und Äthiopien sowie für die Modernisierung von Schulen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Neue Studie zur Spendenmotivation

Das Institut für Höhere Studien (IHS) führte, unter anderem im Auftrag von "Jugend Eine Welt", der Caritas und dem Roten Kreuz, erstmals eine wissenschaftliche Untersuchung zum Thema Spendenmotivation bzw. -hemmnisse von österreichischen Vermögenden durch. Ziel war es, die Beweggründe, aber auch Abschreckungs-Motive jener herauszufinden, die bereit sind, größere Beträge zu spenden. Gemäß der IHS-Studie stellen das Bedürfnis nach sozialer Gerechtigkeit und das Gefühl der Verantwortung besonders starke Antriebe für GroßspenderInnen dar, Gutes zu tun.

Gleichzeitig mindere jedoch die vorherrschende Mentalität, nämlich der Staat wäre für das Lösen aller Probleme zuständig, die Skepsis der Gesellschaft gegenüber Vermögen sowie die schlechten steuerlichen Rahmenbedingungen, bürokratische Hürden, fehlende Anreize und mangelnde Rechtssicherheit ein mögliches finanzielles Engagement. Außerdem benötigt es laut der Studie für den Aufbau einer starken Kultur der Philanthropie in Österreich zwei Punkte: Wertschätzung und mehr Austausch unter PhilanthropInnen.

Laut der Studie wurden 2022 insgesamt EUR 900 Millionen Euro gespendet. Das ergibt rund 97 Euro pro EinwohnerIn. Im Vergleich dazu liegt in der Schweiz der Schnitt bei 217 Euro, in Deutschland bei 150 Euro. Als einer der Hauptgründe wird die wesentlich stärkere Beteiligung von vermögenden Menschen, die sich direkt oder über eigene Stiftungen engagieren, genannt.

(Studie: <https://ihs.ihs.ac.at/id/eprint/6614/>; Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000)

Neue Studie zur Spendenmotivation - Presse

Datum: 23.07.2023

Medium: Ja! Die neue Kirchenzeitung
www.p-udo-ja.at



„Jugend Eine Welt“: Spenden-Hemmnisse wohlhabender Menschen

Laut einer aktuellen Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS) wollen vermögende Menschen für gemeinnützige Zwecke spenden, haben aber Hemmnisse wegen der schlechten steuerlichen Rahmenbedingungen sowie der Mentalität, dass der Staat für das Lösen aller Probleme zuständig ist. Großspenderinnen und Philanthropen würden für „Jugend Eine Welt“-Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika einen großen Unterschied machen, „weil sie mit ihren Zuwendungen in Millionenhöhe den Bau bzw. den Erhalt größerer Projekte wie Schulen, Krankenhäuser oder Sozialzentren ermöglichen“, sagte dazu Reinhard Heiserer, „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer in einer Aussendung.

Neue Studie zur Spendenmotivation

Das Institut für Höhere Studien (IHS) führte, unter anderem im Auftrag von „Jugend Eine Welt“, der Caritas und dem Roten Kreuz, erstmals eine wissenschaftliche Untersuchung zum Thema Spendenmotivation bzw. -hemmnisse von österreichischen Vermögenden durch. Ziel war es, die Beweggründe, aber auch Abschreckungs-Motive jener herauszufinden, die bereit sind, größere Beträge zu spenden. Gemäß der IHS-Studie stellen das Bedürfnis nach sozialer Gerechtigkeit und das Gefühl der Verantwortung besonders starke Antriebe für GroßspenderInnen dar. Gutes zu tun.

Laut der Studie wurden 2022 insgesamt EUR 900 Millionen Euro gespendet. Das ergibt rund 97 Euro pro EinwohnerIn. Im Vergleich dazu liegt in der Schweiz der Schnitt bei 217 Euro, in Deutschland bei 150 Euro. Als einer der Hauptgründe wird die wesentlich stärkere Beteiligung von vermögenden Menschen, die sich direkt oder über eigene Stiftungen engagieren, genannt.

Jahresbericht 2022 -

www.jugendeinewelt.at



183 HILFSPROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jugend Eine Welt präsentiert Jahresbericht für 2022: Humanitäre Nothilfe stand im Vordergrund

183 Projekte in 53 Ländern betreut, durchgeführt oder neu gestartet. Das sind die nüchternen Zahlen, die im nunmehr veröffentlichten Jahresbericht für 2022 von Jugend Eine Welt zu lesen sind. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich eines der herausforderndsten Arbeitsjahre, die das Team der österreichischen Hilfsorganisation bewältigen musste. Kaum schien im Jahr des 25. Gründungsjubiläums von Jugend Eine Welt eine alte Krise namens Corona abzuebben, brach mit dem Ukrainekrieg schon die nächste aus.



„Wir haben alte wie neu hinzugekommene Herausforderungen ganz gut gemeistert“, bilanziert Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Neben der speziell durch den Ukrainekrieg weiter ansteigenden Humanitären Nothilfe, die es „zu stemmen“ galt, sei es laut Heiserer gelungen, die zentrale Jugend Eine Welt-Agenda – nämlich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ das Leben junger benachteiligter Menschen weltweit zu verbessern – nicht nur aufrecht, sondern um das eine und andere Projekt zu erweitern.

Insgesamt wurde 2022 ein (rekordverdächtiges) Gesamtspendenvolumen von 10,7 Mio. Euro

aufgewendet. Fast 83 Prozent dieser Summe floss direkt in Auslandsprojekte (Bildung, Ausbildung, Soziale und Humanitäre Hilfe) und in die entwicklungspolitische Bildungs-, Anwaltschaft und Informationsarbeit. Mit 4 Prozent konnten die Verwaltungskosten im Vergleich zu den Vorjahren gering gehalten werden.

Große Spendenbereitschaft

„Tun, was möglich ist – nach diesem von unserem Patron Don Bosco stammenden Ausspruch haben wir auf die neue Katastrophe Ukrainekrieg reagiert“, erklärt Heiserer. Schon einen Tag nach Kriegsausbruch am 24. Februar hat Jugend Eine Welt den ersten Spendenaufruf zur Hilfe für die Menschen in der Ukraine sowie die aber tausenden aus dem Land Flüchtenden gestartet: „In den folgenden Wochen und Monaten war die Spendenbereitschaft der ÖsterreicherInnen schier unglaublich, darunter auch namhafte heimische Unternehmen, die uns teils hohe sechstellige Beträge zur Verfügung gestellt haben.“



Mit diesen Mitteln – erhöht noch durch Förderungen der öffentlichen Hand sowie von Stiftungen – war es möglich, gemeinsam mit

Jahresbericht 2022 -

www.jugendeinewelt.at



183 HILFSPROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jugend Eine Welt präsentiert Jahresbericht für 2022: Humanitäre Nothilfe stand im Vordergrund

den PartnerInnen aus dem weitgespannten Netzwerk von Jugend Eine Welt – wie etwa den Salesianern Don Boscos (SDB) und den Don Bosco Schwestern (FMA) in der Ukraine, Moldau, Rumänien, Slowakei und Polen – zunächst die effiziente Versorgung von Flüchtlingen mit dem Allernötigsten zu organisieren. Mit Hilfe eines Nothilfekordinators vor Ort und dem mit Jahresende eingerichteten fixen Koordinationsbüro in Moldaus Hauptstadt Chişinău wandelte sich die Akuthilfe hin zu einer längerfristigen und noch umfangreicheren Unterstützung für die geflüchteten Menschen wie auch für jene, die in der Ukraine geblieben sind.

Mit regelmäßigen LKW-Transporten wurden etwa wichtige Hilfsgüter wie Medikamente, medizinische Produkte, Lebensmittel bis hin zu Stromgeneratoren geliefert. Sogar bis in die ukrainische Hafenstadt Odessa, wo vor allem ein Kinderspital mit (über-)lebensnotwendigen Produkten versorgt wurde – und weiterhin wird. Jugend Eine Welt hat nach einem Jahr Krieg mit Hilfe vieler SpenderInnen, Stiftungen, Unternehmen und öffentlichen Fördergebern knapp über 2 Millionen Euro an seine engagierten PartnerInnen ausbezahlt. Die Unterstützung der vom Krieg betroffenen Menschen läuft – solange die Spendenbereitschaft in Österreich anhält – auch im laufenden Jahr weiter. Gerade der bevorstehende Winter ist für die Menschen in den Kriegsgebieten eine enorme Herausforderung.

„Wir haben jedoch nicht auf andere Krisenregionen vergessen“, sagt Heiserer. Lebenswichtige Nothilfe wurde beispielsweise für die Menschen in Syrien, dem Sudan, im Libanon, in Uganda,

Haiti, Venezuela und in der Bürgerkriegsregion Tigray in Äthiopien geleistet. In letztere konnte nach Monaten der Blockade ab dem Sommer 22 endlich wieder LKWs voll mit dringend benötigten Hilfsgütern zur notleidenden Bevölkerung vordringen. Jüngst startete in Tigray nach drei Jahren Unterbrechung wieder der Schulunterricht.

Entwicklungszusammenarbeit

In der „klassischen“ Entwicklungszusammenarbeit konnte etwa ein wichtiger Teil des von Jugend Eine Welt mit dem Verein Freunde Anna Dengel unterstützten Bauprojektes „Family Clinic“ der Missionsärztlichen Schwestern in Kulmasa, einer der ärmsten Regionen im Norden Ghanas, umgesetzt werden. Im medizinisch völlig unterversorgten Gebiet tourt nun ein mobiles Team regelmäßig durch die Dörfer und bietet der Bevölkerung ambulante Behandlungen, Vorsorgeuntersuchungen, Aufklärung sowie Ernährungsberatung für Schwangere und kleine Kinder. In Lagos, der größten Stadt Nigerias, fiel 2022 mit Hilfe von Jugend Eine Welt der Startschuss zur Errichtung eines neuen Kinderschutzzentrums der Salesianer Don Boscos, das sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Chance auf Bildung gibt.

In der großen Flüchtlingssiedlung Palabek im Norden Ugandas konnte Jugend Eine Welt erneut Flüchtlingen aus dem Süd-Sudan unter die Arme greifen: Schwerpunkte sind dabei die Einrichtung eines Kindergartens, der besonderes Augenmerk auf eine angemessene Betreuung von Kindern mit Behinderungen legt, sowie die

Jahresbericht 2022 -

www.jugendeinewelt.at



183 HILFSPROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jugend Eine Welt präsentiert Jahresbericht für 2022: Humanitäre Nothilfe stand im Vordergrund



Erweiterung des von den Projektpartnern (den Salesianern Don Bosco) in Palabek betriebene berufliche Ausbildungszentrum um das seit 2016 in mehreren afrikanischen Ländern bereits laufende und von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit unterstützte Ausbildungsprogramm für SolartechnikerInnen.

Freiwillige

Nach dem erzwungenen „Einbruch“ während der Corona-Pandemie wurde 2022 wieder ein deutlicher Zuwachs an InteressentInnen für Volontariatseinsätze bei „Volontariat bewegt“ – der von Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Salesianern getragenen Entsendeorganisation – verzeichnet. Ein „Mehr“ an Einsätzen gab es ebenso bei den Senior Experts. Besondere Bedeutung kam im Vorjahr dem „Weltwegweiser“, der von Jugend Eine Welt getragenen Service-stelle für internationale Freiwilligeneinsätze, zu: dieser vernetzt viele Entsendeorganisationen miteinander und ist insbesondere in Krisenzeiten eine wichtige Drehscheibe für die Weiterentwicklung qualitativer Freiwilligeneinsätze im Globalen Süden.

In Österreich gab es einen engagierten Einsatz „für eine gerechtere Welt“ – durch die tatkräftige Beteiligung an Kampagnen wie „Kinderarbeit stoppen“ und einem starken Lieferkettengesetz, der Mitträgerschaft an der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsstelle BAO-BAB oder der Förderung des fairen Handels als Mitträger des Vereines FAIRTRADE Österreich. Heiserer: „Vielen globalen Herausforderungen wie Armutsbekämpfung, Migrationskrisen, Klimawandel können wir nur gemeinsam und im Schulterschluss mit befreundeten und gleichgesinnten Organisationen sowie engagierten Personen begegnen, um Lösungen dafür zu finden.“



Dank an Spenderinnen und Spender

Jahresbericht 2022 -

www.jugendeinewelt.at



183 HILFSPROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jugend Eine Welt präsentiert Jahresbericht für 2022: Humanitäre Nothilfe stand im Vordergrund

„Ich bin dankbar, seit nun 26 Jahren in dieser Organisation tätig zu sein“, meint Reinhard Heiserer. Beim runden Geburtstagsfest – moderiert von der ehrenamtlichen Jugend Eine Welt-Botschafterin Chris Lohner – das Ende Juni 2022 anlässlich des 25. Gründungsjubiläums von Jugend Eine Welt in Wien stattgefunden hat, gab es von langjährigen ProjektpartnerInnen viele Lobes- und Dankesworte für die geleistete Arbeit. Die dabei vom Geschäftsführer an das Publikum gerichteten Worte haben im jetzt begonnenen 27. Jugend Eine Welt-Jahr weiter Geltung: „Es braucht viele engagierte Menschen, die sich weltweit für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzen, sie aus Risikosituationen befreien und ihnen die Chance auf schulische Bildung und berufliche Ausbildung geben.“

Im Namen von Jugend Eine Welt dankt Heiserer „allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Beiträgen das Rückgrat unserer Organisation bilden.“ Ebenso Stiftungen, Unternehmen und Ministerien für „ihr Vertrauen in unsere Arbeit und unsere weltweiten, tragfähigen Netzwerke“. Ein Dankeschön gebührt auch allen VolontärInnen und freiwilligen MitarbeiterInnen sowie „all unseren Dachverbänden und Plattformen, die sich mit uns in Österreich dafür einsetzen, dass die Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Handeln besser werden.“ Und besondere Hochachtung gelte tagtäglich „der Arbeit unserer ProjektpartnerInnen, die oft unter schwierigsten Bedingungen Außergewöhnliches leisten. Sie sind es, die unsere Hilfe aus Österreich für die Menschen vor Ort sichtbar machen – mit motivierenden Worten,

Gesten und vor allem zupackenden Händen, die die Menschen spüren lassen, dass wir alle in EINER Welt leben, für die wir gemeinsam verantwortlich sind.“

Als Vorbild für jegliches Handeln führt Heiserer einen weiteren „Don Bosco-Sager“ an: „Für die Jugend gehe ich bis an die Grenzen der Verwegenheit.“ Verbunden mit dem Appell an alle: „Lassen Sie sich bitte nicht durch die vielen multiplen Krisen entmutigen und helfen sie uns weiter dabei, Kinder und Jugendliche in Risikosituationen zu fördern und zu begleiten.“



Der Jahresbericht 2022 (inklusive Bilanz- und Finanzbericht) steht als Download bereit unter: www.jugendeinewelt.at/jahresberichte

28.07.2023

Jahresbericht 2022 - Presse

Datum: 28.07.2023

Medium: www.ots.at

183 Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche weltweit

Jugend Eine Welt präsentiert Jahresbericht für 2022: Humanitäre Nothilfe stand im Vordergrund

Wien (OTS) - 183 Projekte in 53 Ländern betreut, durchgeführt oder neu gestartet. Das sind die nüchternen Zahlen, die im nunmehr veröffentlichten Jahresbericht für 2022 von Jugend Eine Welt zu lesen sind. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich eines der herausforderndsten Arbeitsjahre, die das Team der österreichischen Hilfsorganisation bewältigen musste. Kaum schien im Jahr des 25. Gründungsjubiläums von Jugend Eine Welt eine alte Krise namens Corona abzuebben, brach mit dem Ukrainekrieg schon die nächste aus.

„Wir haben alte wie neu hinzugekommene Herausforderungen ganz gut gemeistert“, bilanziert Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Neben der speziell durch den Ukrainekrieg weiter ansteigenden Humanitären Nothilfe, die es „zu stemmen“ galt, sei es laut Heiserer gelungen, die zentrale Jugend Eine Welt-Agenda – nämlich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ das Leben junger benachteiligter Menschen weltweit zu verbessern – nicht nur aufrecht, sondern um das eine und andere Projekt zu erweitern.

Insgesamt wurde 2022 ein (rekordverdächtiges) Gesamtspendenvolumen von 10,7 Mio. Euro aufgewendet. Fast 83 Prozent dieser Summe floss direkt in Auslandsprojekte (Bildung, Ausbildung, Soziale und Humanitäre Hilfe) und in die entwicklungspolitische Bildungs-, Anwaltschaft und Informationsarbeit. Mit 4 Prozent konnten die Verwaltungskosten im Vergleich zu den Vorjahren gering gehalten werden.

Große Spendenbereitschaft

„Tun, was möglich ist – nach diesem von unserem Patron Don Bosco stammenden Ausspruch haben wir auf die neue Katastrophe Ukrainekrieg reagiert“, erklärt Heiserer. Schon einen Tag nach Kriegsausbruch am 24. Februar hat Jugend Eine Welt den ersten Spendenaufruf zur Hilfe für die Menschen in der Ukraine sowie die abertausenden aus dem Land Flüchtenden gestartet: „In den folgenden Wochen und Monaten war die Spendenbereitschaft der ÖsterreicherInnen schier unglaublich, darunter auch namhafte heimische Unternehmen, die uns teils hohe sechsstelligen Beträge zur Verfügung gestellt haben.“

Mit diesen Mitteln – erhöht noch durch Förderungen der öffentlichen Hand sowie von Stiftungen – war es möglich, gemeinsam mit den PartnerInnen aus dem weitgespannten Netzwerk von Jugend Eine Welt – wie etwa den Salesianern Don Boscos (SDB) und den Don Bosco Schwestern (FMA) in der Ukraine, Moldau, Rumänien, Slowakei und Polen – zunächst die effiziente Versorgung von Flüchtlingen mit dem Allernötigsten zu organisieren. Mit Hilfe eines Nothilfekordinators vor Ort und dem mit Jahresende eingerichteten fixen Koordinationsbüro in Moldaus Hauptstadt Chişinău wandelte sich die Akuthilfe hin zu einer längerfristigen und noch umfangreicheren Unterstützung für die geflüchteten Menschen wie auch für jene, die in der Ukraine geblieben sind.

Mit regelmäßigen LKW-Transporten wurden etwa wichtige Hilfsgüter wie Medikamente, medizinische Produkte, Lebensmittel bis hin zu Stromgeneratoren geliefert. Sogar bis in die ukrainische Hafenstadt Odessa, wo vor allem ein Kinderspital mit (über-)lebensnotwendigen Produkten versorgt wurde – und weiterhin wird. Jugend Eine Welt hat nach einem Jahr Krieg mit Hilfe vieler SpenderInnen, Stiftungen, Unternehmen und öffentlichen Fördergebern knapp über 2 Millionen Euro an seine engagierten PartnerInnen ausbezahlt. Die Unterstützung der vom Krieg betroffenen Menschen läuft – solange die Spendenbereitschaft in Österreich anhält – auch im laufenden Jahr weiter. Gerade der bevorstehende Winter ist für die Menschen in den Kriegsgebieten eine enorme Herausforderung.

„Wir haben jedoch nicht auf andere Krisenregionen vergessen“, sagt Heiserer. Lebenswichtige Nothilfe wurde beispielsweise für die Menschen in Syrien, dem Sudan, im Libanon, in Uganda, Haiti, Venezuela und in der Bürgerkriegsregion Tigray in Äthiopien geleistet. In letztere konnte nach Monaten der Blockade ab dem Sommer 22 endlich wieder LKWs voll mit dringend benötigten Hilfsgütern zur notleidenden Bevölkerung vordringen. Jüngst startete in Tigray nach drei Jahren Unterbrechung wieder der Schulunterricht.

Jahresbericht 2022 - Presse

Datum: 28.07.2023

Medium: www.ots.at



Entwicklungszusammenarbeit

In der „klassischen“ Entwicklungszusammenarbeit konnte etwa ein wichtiger Teil des von Jugend Eine Welt mit dem Verein Freunde Anna Dengel unterstützten Bauprojektes „Family Clinic“ der Missionsärztlichen Schwestern in Kulmasa, einer der ärmsten Regionen im Norden Ghanas, umgesetzt werden. Im medizinisch völlig unterversorgten Gebiet tourt nun ein mobiles Team regelmäßig durch die Dörfer und bietet der Bevölkerung ambulante Behandlungen, Vorsorgeuntersuchungen, Aufklärung sowie Ernährungsberatung für Schwangere und kleine Kinder. In Lagos, der größten Stadt Nigerias, fiel 2022 mit Hilfe von Jugend Eine Welt der Startschuss zur Errichtung eines neuen Kinderschutzzentrums der Salesianer Don Boscos, das sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Chance auf Bildung gibt.

In der großen Flüchtlingssiedlung Palabek im Norden Ugandas konnte Jugend Eine Welt erneut Flüchtlingen aus dem Süd-Sudan unter die Arme greifen: Schwerpunkte sind dabei die Einrichtung eines Kindergartens, der besonderes Augenmerk auf eine angemessene Betreuung von Kindern mit Behinderungen legt, sowie die Erweiterung des von den Projektpartnern (den Salesianern Don Bosco) in Palabek betriebene berufliche Ausbildungszentrum um das seit 2016 in mehreren afrikanischen Ländern bereits laufende und von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit unterstützte Ausbildungsprogramm für SolartechnikerInnen.

Freiwillige

Nach dem erzwungenen „Einbruch“ während der Corona-Pandemie wurde 2022 wieder ein deutlicher Zuwachs an InteressentInnen für Volontariatsinsätze bei „Volontariat bewegt“ – der von Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Salesianern getragenen Entsendeorganisation – verzeichnet. Ein „Mehr“ an Einsätzen gab es ebenso bei den Senior Experts. Besondere Bedeutung kam im Vorjahr dem „Weltwegweiser“, der von Jugend Eine Welt getragenen Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze, zu: dieser vernetzt viele Entsendeorganisationen miteinander und ist insbesondere in Krisenzeiten eine wichtige Drehscheibe für die Weiterentwicklung qualitativer Freiwilligeneinsätze im Globalen Süden.

In Österreich gab es einen engagierten Einsatz „für eine gerechtere Welt“ – durch die tatkräftige Beteiligung an Kampagnen wie „Kinderarbeit stoppen“ und einem starken Lieferkettengesetz, der Mitträgerschaft an der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsstelle BAOBAB oder der Förderung des fairen Handels als Mitträger des Vereines FAIRTRADE Österreich. Heiserer: „Vielen globalen Herausforderungen wie Armutsbekämpfung, Migrationskrisen, Klimawandel können wir nur gemeinsam und im Schulterschluss mit befreundeten und gleichgesinnten Organisationen sowie engagierten Personen begegnen, um Lösungen dafür zu finden.“

Dank an Spenderinnen und Spender

„Ich bin dankbar, seit nun 26 Jahren in dieser Organisation tätig zu sein“, meint Reinhard Heiserer. Beim runden Geburtstagsfest – moderiert von der ehrenamtlichen Jugend Eine Welt-Botschafterin Chris Lohner – das Ende Juni 2022 anlässlich des 25. Gründungsjubiläums von Jugend Eine Welt in Wien stattgefunden hat, gab es von langjährigen ProjektpartnerInnen viele Lobes- und Dankesworte für die geleistete Arbeit. Die dabei vom Geschäftsführer an das Publikum gerichteten Worte haben im jetzt begonnenen 27. Jugend Eine Welt-Jahr weiter Geltung: „Es braucht viele engagierte Menschen, die sich weltweit für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzen, sie aus Risikosituationen befreien und ihnen die Chance auf schulische Bildung und berufliche Ausbildung geben.“

Im Namen von Jugend Eine Welt dankt Heiserer „allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Beiträgen das Rückgrat unserer Organisation bilden.“ Ebenso Stiftungen, Unternehmen und Ministerien für „ihr Vertrauen in unsere Arbeit und unsere weltweiten, tragfähigen Netzwerke“. Besondere Hochachtung gelte tagtäglich „der Arbeit unserer ProjektpartnerInnen, die oft unter schwierigsten Bedingungen Außergewöhnliches leisten. Sie sind es, die unsere Hilfe aus Österreich für die Menschen vor Ort sichtbar machen – mit motivierenden Worten, Gesten und vor allem zupackenden Händen, die die Menschen spüren lassen, dass wir alle in EINER Welt leben, für die wir gemeinsam verantwortlich sind.“

Der Jahresbericht 2022 (inklusive Bilanz- und Finanzbericht) steht als Download bereit unter:

www.jugendeinewelt.at/jahresberichte

Jahresbericht 2022 - Presse

Datum: 28.07.2023

Medium: www.kathpress.at



"Jugend Eine Welt" hat im Vorjahr 183 Hilfsprojekte in 53 Ländern betreut, durchgeführt oder neu gestartet. Insgesamt wurde dafür laut dem kirchlichen Hilfswerk in der Tradition des "Jugendapostels" Don Bosco "ein (rekordverdächtiges) Gesamtspendenvolumen von 10,7 Mio. Euro aufgewendet".

Hinter diesen Zahlen aus dem am Freitag veröffentlichten Jahresbericht 2022 verbirgt sich laut "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer "eines der herausforderndsten Arbeitsjahre", die das Team der Hilfsorganisation jemals zu bewältigen hatte: "Kaum schien im Jahr des 25. Gründungsjubiläums von 'Jugend Eine Welt' eine alte Krise namens Corona abzuebben, brach mit dem Ukrainekrieg schon die nächste aus."

Speziell durch diesen Krieg sei der Anteil der Humanitären Nothilfe weiter angestiegen. Schon einen Tag nach Kriegsausbruch am 24. Februar startete "Jugend Eine Welt" den ersten Spendenaufruf zur Hilfe für die Opfer der russischen Aggression. "In den folgenden Wochen und Monaten war die Spendenbereitschaft der ÖsterreicherInnen schier unglaublich, darunter auch namhafte heimische Unternehmen, die uns teils hohe sechsstelligen Beträge zur Verfügung gestellt haben", blickte Heiserer zurück.

Mithilfe dieser Gelder, der öffentlichen Förderungen sowie von Stiftungen, sei es möglich gewesen, gemeinsam mit PartnerInnen wie etwa den Salesianern Don Boscos (SDB) und den Don Bosco Schwestern (FMA) in der Ukraine, Moldau, Rumänien, Slowakei und Polen zunächst die effiziente Versorgung von Flüchtlingen mit dem Allernötigsten zu organisieren. Ein Nothilfe-Koordinator vor Ort wurde eingerichtet, mit Jahresende auch ein fixes Koordinationsbüro in Moldaus Hauptstadt Chisinau. Dadurch wurde aus der Akuthilfe eine längerfristige und noch umfangreichere Unterstützung für Geflüchtete wie auch in der Ukraine Verbliebene Kriegsopfer.

Mit regelmäßigen LKW-Transporten schaffte "Jugend Eine Welt" Hilfsgüter wie Medikamente, medizinische Produkte, Lebensmittel oder Stromgeneratoren in die Krisenregionen. Ein Jahr nach Kriegsausbruch konnten knapp über 2 Mio. Euro an die Partnerorganisationen ausbezahlt werden.

Nothilfe leistete "Jugend Eine Welt" außerdem in Syrien, dem Sudan, im Libanon, in Uganda, Haiti, Venezuela und in der Bürgerkriegsregion Tigray in Äthiopien.

Prinzip "Bildung überwindet Armut"

Daneben ist es laut Heiserer gelungen, die zentrale "Jugend Eine Welt"-Agenda - gemäß dem Leitgedanken "Bildung überwindet Armut" das Leben junger benachteiligter Menschen weltweit zu verbessern - nicht nur weiter zu verfolgen, sondern um das eine und andere Projekt zu erweitern. Heiserer nannte als Beispiel das mit dem Verein "Freunde Anna Dengel" unterstützte Bauprojekt "Family Clinic" der Missionsärztlichen Schwestern in einer der ärmsten Regionen Ghanas. Im medizinisch unterversorgten Gebiet toure nun ein mobiles Team regelmäßig durch die Dörfer und biete der Bevölkerung ambulante Behandlungen, Vorsorgeuntersuchungen, Aufklärung sowie Ernährungsberatung für Schwangere und kleine Kinder.

Jahresbericht 2022 - Presse

Datum: 28.07.2023

Medium: www.kathpress.at



Und in Lagos (Nigeria) fiel 2022 der Startschuss zur Errichtung eines neuen Kinderschutzzentrums der Salesianer Don Boscos, das sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Chance auf Bildung gibt. Ein Ausbildungsprogramm für Solartechniker kommt Flüchtlingen aus dem Süd-Sudan in der großen Flüchtlingssiedlung Palabek im Norden Ugandas zugute; dort ist auch die Einrichtung eines Kindergartens mit besonderem Augenmerk auf Kinder mit Behinderungen ein Schwerpunkt.

Wieder Zunahme an Freiwilligen

Nach dem erzwungenen "Einbruch" durch Corona verzeichnete "Jugend Eine Welt" 2022 wieder einen deutlichen Zuwachs an Interessierten an Freiwilligeneinsätzen bei "Volontariat bewegt" – der gemeinsam mit den Salesianern getragenen Entsende-Organisation. Ein "Mehr" an Einsätzen habe es auch bei den "Senior Experts" gegeben. Besondere Bedeutung sei im Vorjahr dem "Weltwegweiser", der von "Jugend Eine Welt" getragenen Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze, zugekommen – als insbesondere in Krisenzeiten wichtige Drehscheibe für Freiwilligeneinsätze im Globalen Süden.

In Österreich selbst beteiligte sich "Jugend Eine Welt" u.a. an Kampagnen wie "Kinderarbeit stoppen" und für ein starkes Lieferkettengesetz. Vom Gesamtspendenvolumen von 10,7 Mio. Euro flossen laut dem Jahresbericht fast 83 Prozent direkt in Auslandsprojekte (Bildung, Ausbildung, Soziale und Humanitäre Hilfe) und in die entwicklungspolitische Bildungs-, Anwaltschaft und Informationsarbeit. Mit nur 4 Prozent seien die Verwaltungskosten im Vergleich zu den Vorjahren gering geblieben.

Geschäftsführer Heiserer richtete seinen Dank an die Spenderinnen und Spender und bat um weitere Unterstützung: "Lassen Sie sich bitte nicht durch die vielen multiplen Krisen entmutigen und helfen Sie uns weiter dabei, Kinder und Jugendliche in Risikosituationen zu fördern und zu begleiten."

(Link zum Jahresbericht 2022: www.jugendeinewelt.at/jahresberichte; Spendenkonto "Jugend Eine Welt": AT66 3600 0000 0002 4000; online www.jugendeinewelt.at/spenden)

Jahresbericht 2022 - Presse

Datum: 28.07.2023

Medium: www.katholisch.at

"Jugend Eine Welt": Im Vorjahr weltweit 183 Hilfsprojekte

Humanitäre Nothilfe stand laut Jahresbericht 2022 im Vordergrund

28.07.2023

"Jugend Eine Welt" hat im Vorjahr 183 Hilfsprojekte in 53 Ländern betreut, durchgeführt oder neu gestartet. Insgesamt wurde dafür laut dem kirchlichen Hilfswerk in der Tradition des "Jugendapostels" Don Bosco "ein (rekordverdächtiges) Gesamtspendenvolumen von 10,7 Mio. Euro aufgewendet".

Hinter diesen Zahlen aus dem am Freitag veröffentlichten Jahresbericht 2022 verbirgt sich laut "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer "eines der herausforderndsten Arbeitsjahre", die das Team der Hilfsorganisation jemals zu bewältigen hatte: "Kaum schien im Jahr des 25. Gründungsjubiläums von 'Jugend Eine Welt' eine alte Krise namens Corona abzuebben, brach mit dem Ukrainekrieg schon die nächste aus."

Speziell durch diesen Krieg sei der Anteil der Humanitären Nothilfe weiter angestiegen. Schon einen Tag nach Kriegsausbruch am 24. Februar startete "Jugend Eine Welt" den ersten Spendenaufruf zur Hilfe für die Opfer der russischen Aggression. "In den folgenden Wochen und Monaten war die Spendenbereitschaft der ÖsterreicherInnen schier unglaublich, darunter auch namhafte heimische Unternehmen, die uns teils hohe sechsstelligen Beträge zur Verfügung gestellt haben", blickte Heiserer zurück.

Mithilfe dieser Gelder, der öffentlichen Förderungen sowie von Stiftungen, sei es möglich gewesen, gemeinsam mit PartnerInnen wie etwa den Salesianern Don Boscos (SDB) und den Don Bosco Schwestern (FMA) in der Ukraine, Moldau, Rumänien, Slowakei und Polen zunächst die effiziente Versorgung von Flüchtlingen mit dem Allernötigsten zu organisieren. Ein Nothilfe-Koordinator vor Ort wurde eingerichtet, mit Jahresende auch ein fixes Koordinationsbüro in Moldaus Hauptstadt Chisinau. Dadurch wurde aus der Akuthilfe eine längerfristige und noch umfangreichere Unterstützung für Geflüchtete wie auch in der Ukraine Verbliebene Kriegsopfer.

Jahresbericht 2022 - Presse

Datum: 28.07.2023

Medium: www.katholisch.at



Mit regelmäßigen LKW-Transporten schaffte "Jugend Eine Welt" Hilfsgüter wie Medikamente, medizinische Produkte, Lebensmittel oder Stromgeneratoren in die Krisenregionen. Ein Jahr nach Kriegsausbruch konnten knapp über 2 Mio. Euro an die Partnerorganisationen ausbezahlt werden.

Nothilfe leistete "Jugend Eine Welt" außerdem in Syrien, dem Sudan, im Libanon, in Uganda, Haiti, Venezuela und in der Bürgerkriegsregion Tigray in Äthiopien.

Prinzip "Bildung überwindet Armut"

Daneben ist es laut Heiserer gelungen, die zentrale "Jugend Eine Welt"-Agenda – gemäß dem Leitgedanken "Bildung überwindet Armut" das Leben junger benachteiligter Menschen weltweit zu verbessern – nicht nur weiter zu verfolgen, sondern um das eine und andere Projekt zu erweitern. Heiserer nannte als Beispiel das mit dem Verein "Freunde Anna Dengel" unterstützte Bauprojekt "Family Clinic" der Missionsärztlichen Schwestern in einer der ärmsten Regionen Ghanas. Im medizinisch unterversorgten Gebiet toure nun ein mobiles Team regelmäßig durch die Dörfer und biete der Bevölkerung ambulante Behandlungen, Vorsorgeuntersuchungen, Aufklärung sowie Ernährungsberatung für Schwangere und kleine Kinder.

Und in Lagos (Nigeria) fiel 2022 der Startschuss zur Errichtung eines neuen Kinderschutzzentrums der Salesianer Don Boscos, das sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Chance auf Bildung gibt. Ein Ausbildungsprogramm für Solartechniker kommt Flüchtlingen aus dem Süd-Sudan in der großen Flüchtlingssiedlung Palabek im Norden Ugandas zugute; dort ist auch die Einrichtung eines Kindergartens mit besonderem Augenmerk auf Kinder mit Behinderungen ein Schwerpunkt.

Wieder Zunahme an Freiwilligen

Nach dem erzwungenen "Einbruch" durch Corona verzeichnete "Jugend Eine Welt" 2022 wieder einen deutlichen Zuwachs an Interessierten an Freiwilligeneinsätzen bei "Volontariat bewegt" – der gemeinsam mit den Salesianern getragenen Entsende-Organisation. Ein "Mehr" an Einsätzen habe es auch bei den "Senior Experts" gegeben. Besondere Bedeutung sei im Vorjahr dem "Weltwegweiser", der von "Jugend Eine Welt" getragenen Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze, zugekommen – als insbesondere in Krisenzeiten wichtige Drehscheibe für Freiwilligeneinsätze im Globalen Süden.

In Österreich selbst beteiligte sich "Jugend Eine Welt" u.a. an Kampagnen wie "Kinderarbeit stoppen" und für ein starkes Lieferkettengesetz. Vom Gesamtspendenvolumen von 10,7 Mio. Euro flossen laut dem Jahresbericht fast 83 Prozent direkt in Auslandsprojekte (Bildung, Ausbildung, Soziale und Humanitäre Hilfe) und in die entwicklungspolitische Bildungs-, Anwaltschaft und Informationsarbeit. Mit nur 4 Prozent seien die Verwaltungskosten im Vergleich zu den Vorjahren gering geblieben.

Geschäftsführer Heiserer richtete seinen Dank an die Spenderinnen und Spender und bat um weitere Unterstützung: "Lassen Sie sich bitte nicht durch die vielen multiplen Krisen entmutigen und helfen Sie uns weiter dabei, Kinder und Jugendliche in Risikosituationen zu fördern und zu begleiten."

(Link zum Jahresbericht 2022: www.jugendeinewelt.at/jahresberichte; Spendenkonto "Jugend Eine Welt": AT66 3600 0000 0002 4000; online www.jugendeinewelt.at/spenden)

Senior Experts

Datum: 16.07.2023

Medium: Sonntag - Katholische Kirche Kärnten



BARBARA ROSPINI IM EINSATZ FÜR MÄDCHEN IN ECUADOR

Als „Senior Expert“ nach Südamerika



Im Zuge des „Senior Experts Austria“-Programmes von „Jugend Eine Welt“ verbrachte Barbara Rospini sechs Monate in Ecuador, wo sie sich in einem Mädchenheim engagierte. *von Carina Müller*

Barbara Rospini wollte schon immer nach Südamerika. Einen persönlichen Schicksalsschlag nahm sie als Anlass dazu, sich mehrere Monate freiwillig im Ausland zu engagieren. Als Senior Experts haben Menschen mit Be-

rufs- und Lebenserfahrung ab 35 Jahren die Möglichkeit, ihr Fachwissen in den Freiwilligeneinsätzen einzubringen. Die Spanisch- und Italienisch-Professorin unterstützte die Dominikanerinnen in Loja bei der Arbeit in einem Mädchenheim. In der katholischen Einrichtung wohnen bis zu 25 Mädchen bis längstens zum 18. Lebensjahr. Sie alle sind vorübergehend im Heim untergebracht, da sie aufgrund verschiedener traumatischer Erlebnisse nicht bei ihren Erziehungsberechtigten wohnen können. Meist handelt es sich dabei um sexuelle Gewalt oder um grobe Vernachlässi-

gung. Als Lehrerin unterrichtete sie die Mädchen vor allem in Englisch und betreute sie bei gemeinsamen Ausflügen. Neben diesen vielseitigen Aufgaben war ihr größtes Projekt die Fertigstellung eines Spielraumes. Sie erzählt: „Die Mädchen haben ein Zimmer zum Schlafen, ein Zimmer zum Essen und ein Klassenzimmer. Ein weiterer Rückzugsort war dringend notwendig.“ Rospini startete eine Spendenaktion, um diesen einzurichten und auf die Bedürfnisse aller Mädchen anzupassen. Als das Zimmer endlich fertig wurde, war die Freude natürlich riesengroß: „Die Mädchen freuten sich irrsinnig. Es gab eine große Feier, bei der das Zimmer gesegnet wurde.“ Ein weiteres, besonderes Erlebnis war für die Moosburgerin auch eine Busreise ans Meer: „Viele von den Mädchen sahen das Meer zum ersten Mal. Sie brauchten nicht viel und freuten sich riesig, wenn sie einmal ein Zuckerl bekamen. Die Dankbarkeit für die kleinsten Sachen war enorm“, so Rospini.

Senior Experts

Datum: 19.07.2023

Medium: www.dersonntag.at

Der SONNTAG

19. Juli 2023 Ausgabe Nr. 20 Meinung

SENIOR EXPERTS ALS BRÜCKENBAUER

Enormes Wissen für Wachstum

 Ing. Reinhard Heiserer



Ing. Reinhard Heiserer ist Mitbegründer von Jugend Eine Welt und war fünf Jahre Volontär in Ecuador.  Jugend eine Welt/Schedl

In den letzten Jahren treten Senior Experts immer öfter in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Aber wer sind diese Senior Experts? „Als Senior Expert haben Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung die Möglichkeit, ihr Fachwissen weltweit in gemeinnützigen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Kleinbetrieben einzubringen. Sie leisten ehrenamtlich einen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit und ermöglichen ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘. Ein Einsatz dauert meist mehrere Monate und findet an Orten statt, wo Jugend Eine Welt vorwiegend Projekte von Ordensgemeinschaften unterstützt.“ So lautet die Beschreibung des Senior Experts Austria Entsendeprogramms von Jugend Eine Welt.

Als österreichische Entwicklungsorganisation ermöglichen wir jährlich ausgewählten Freiwilligen mit Lebens- und Berufserfahrung einen ehrenamtlichen Facheinsatz im Globalen Süden, vorwiegend in Afrika, Lateinamerika und Asien. Die Mission ist klar: Projektpartner und Einsatzleistende sollen jeweils voneinander profitieren und gemeinsam Lösungen für konkrete Probleme und Herausforderungen erarbeiten und umsetzen.

Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Das gemeinsame Engagement zur Lösung von organisatorischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Herausforderungen steht im Zentrum. Das Feedback vor Ort und der Senior Experts nach ihrer Rückkehr zeigt die

Senior Experts

Datum: 19.07.2023

Medium: www.dersonntag.at

Der SONNTAG

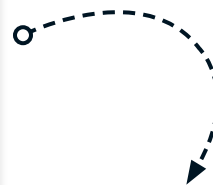
Zufriedenheit auf beiden Seiten. Als die Unternehmensberaterin Brigitte Irowec von ihrem Einsatz in Hyderabad/Indien zurückkehrte, erzählte sie mir begeistert: „Das Senior-Experts-Programm ist eine Win-Win-Situation für Personen, die sich freiwillig engagieren möchten, und Projektpartner und -partnerinnen im Globalen Süden. Auf der einen Seite sind Menschen mit enormer Lebenserfahrung und enormem Wissen, die ihre Expertise und Kompetenzen für einen guten Zweck einsetzen und nutzen wollen. Auf der anderen Seite stehen Projekte, die gute Arbeit leisten und weiter wachsen wollen, aber noch Ressourcen und Kompetenzen benötigen. Das Senior-Experts-Programm bringt diese beide Seiten zusammen.“ Senior Experts sind somit wichtige Brückenbauer und keinesfalls „Alte“ am Abstellgleis! Unsere Gesellschaft braucht solche Menschen mit Tatkraft und Engagement. Hier und anderswo!

Der Kommentar drückt die persönliche Meinung des Autors aus!

Senior Experts

Datum: 30.07.2023

Medium: Der Sonntag



LINK DER WOCHE

„Enormes Wissen für Wachstum“: Reinhard Heiserer, Mitbegründer von „Jugend Eine Welt“, über die „Win-Win-Situation“ durch den Einsatz ehrenamtlicher Senior Experts in der Entwicklungszusammenarbeit.

dersonntag.at/meistgekllickt



weitere Presseartikel

Datum: 03.07.2023

Medium: www.globaleverantwortung.at

 Globale
Verantwortung



Rundum-Betreuung für Schulkinder



Rundum-Betreuung für Schulkinder

Programm Gesundheitsförderung und Armutsbekämpfung für Menschen in Not



Das Zentrum "Don Bosco Children and Life Mission (CALM)" liegt in Namugongo, einem Vorort von Kampala, Uganda. Dort werden Straßen- und Waisenkinder, HIV/AIDS-infizierte und andere gefährdete Kinder versorgt. Um den vom Zentrum betreuten Kindern Bildung zu ermöglichen, haben die Salesianer Don Boscos eine eigene Schule errichtet. Dort können die Kinder und Jugendlichen in einer liebevollen Atmosphäre lesen und schreiben lernen, ohne aufgrund ihrer Vorgeschichte stigmatisiert zu werden. Nur mithilfe guter Schulbildung finden die Kinder einen Weg aus der Armut.

Infos & Kontakt

www.jugendeinewelt.at/projekte/laender/afrika/uganda/kinderschutzzentrum-in-namugongo

Reinhard Heiserer

Tel.: +43 1 8790707-10

Link: www.globaleverantwortung.at/projektlandkarte/projekte/jugend-eine-welt-rundum-betreuung-fur-schulkinder-uganda/

weitere Presseartikel

Datum: 09.07.2023

Medium: Der Sonntag



DRAMATISCHE SITUATION IN ÄTHIOPIEN

Vor der Versöhnung kommt die Vergebung

Vor sieben Monaten kam es zum Friedensschluss im äthiopischen Bürgerkrieg. Trotzdem befindet sich die Provinz Tigray weiterhin in einer enormen humanitären Krise – unbemerkt von der Weltöffentlichkeit. Projektpartner der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt berichten in Österreich von schockierenden Zuständen.

Seit November 2022 herrscht Waffenstillstand im Norden Äthiopiens. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Bevölkerung sicher und in Frieden lebt. Die aktuell vorherrschende Situation in der nördlichsten Provinz Tigray sei deutlich schlimmer als die große äthiopische Hungersnot 1984/85, schildert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, die Berichte zweier Projektpartner der Organisation. „Damals wurde die internationale Gemeinschaft aufgerüttelt, alle zeigten sich solidarisch. Jetzt, wo die Not noch schlimmer ist, interessiert es anscheinend niemanden.“

Schäden, die der Krieg mit sich brachte

Zwei Jahre dauerte der Bürgerkrieg, die Opferbilanz von über einer halben Million Toten und zwei Millionen Binnenvertriebenen ist verheerend. Nach wie vor ist das Überleben von mehr als 90 Prozent der insgesamt sechs Millionen Einwohner auf humanitäre Hilfe angewiesen. Ein großer Teil der Infrastruktur in Tigray ist zerstört – Schulen, Banken, Kirchen und vieles mehr fiel dem Krieg und seinen Nachwirkungen zum Opfer.

Woran die Bevölkerung in der Provinz besonders leidet, ist der Mangel an Nahrungsmitteln. „Viele sind an Hunger gestorben und sterben weiterhin, allen voran geflüchtete stillende Mütter und kleine Kinder. Auch wenn sie überleben, bleiben sie durch die Unterernährung in ihrer Gehirnentwicklung und damit in der Lebensqualität geschädigt“, berichteten die Projektpartner aus der Tigray-Region.

Sie sehen auch akuten Handlungsbedarf bei der Bildung – 1,3 Millionen Kinder und Jugendliche konnten aufgrund von Covid und Krieg drei Jahre lang nicht in die Schule gehen, die meisten Schulgebäude und Arbeitsstätten wurden zerstört. „Wenn junge Menschen weder lernen noch arbeiten



Unterstützung von Hilfsorganisationen ist überlebenswichtig für die Bevölkerung Tigrays.

können, kompensieren sie dies oft durch Alkohol und Drogen.“ Deshalb unterstützt Jugend Eine Welt zahlreiche Bildungsprojekte, wo nicht nur Unterricht ermöglicht werde, sondern auch Lebensmittelverteilungen an Bedürftige.

Verzeihen als Grundstein für den Frieden

Die größten Schäden sind jedoch meist nicht auf den ersten Blick erkennbar: Der Krieg hat enorme Traumata in den Köpfen der Bevölkerung hinterlassen. Es müsse nun alles daran gesetzt werden, Gewalterfahrungen, Verluste von geliebten Menschen, Vergewaltigungen und andere schlimme Erlebnisse aufzuarbeiten. Den Einschätzungen der Projektpartner zufolge werde die Versöhnung mehrere Jahrzehnte lang dauern, wobei am Anfang die Vergebung im Kleinen stehen müsse. „Um wirklich zu verzeihen, muss man seine Wut, seine Angst, seine Traumata loswerden, bevor man sich schlussendlich versöhnen kann.“ Dazu brauche es Gerechtigkeit und Befriedigung der überlebensnotwendigen Bedürfnisse. Laut Reinhard Heiserer drängt die Hilfe auch deshalb, da in der

Region die nächste Krise bereits begonnen hat: Menschen flüchten vor dem im April ausgebrochenen Krieg im Sudan nun nach Äthiopien. Auch in den Nachbarländern Somalia, Südsudan, Ägypten und Eritrea herrsche derzeit Chaos. „Die ganze Region am Horn von Afrika durchlebt gerade eine schlimme Zeit – und braucht die Hilfe der Welt.“ © kap/rema

Hintergrund: Bürgerkrieg in Äthiopien

Im November 2020 brach ein militärisch ausgetragener Konflikt in der nordäthiopischen Region Tigray aus, der sich später auf weitere Teile des Landes ausbreitete.

Grund war ein Machtkampf zwischen der Zentralregierung bzw. dem äthiopischen Ministerpräsidenten Abiy Ahmed und der immer mehr an Einfluss verlierenden Regionalregierung Tigrays (TPLF).

Im November 2022 unterzeichneten die Regierung und die Bürgerkriegsparteien einen Waffenstillstand.

weitere Presseartikel

Datum: 11.07.2023

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at



Foto: Fairtrade/Miriam Ersch

Foto: Fairtrade/Miriam Ersch

Wirtschaft

Umfrage bescheinigt dem „Fairtrade“-Siegel Top-Werte

Das „Fairtrade“-Gütesiegel hat bei einer Konsumentinnen- und Konsumenten-Befragung Spitzenwerte erhalten: 95 Prozent der Befragten gaben an, das Siegel zu kennen, 88 Prozent, „Fairtrade“ zu vertrauen. Auch die Kirche fördert „Fairtrade Österreich“.

11.07.2023 10.46

„Fairtrade“ hat den ersten Platz bei der Bekanntheit weltweit und auch Platz eins beim entgegengebrachten Vertrauen in Österreich, informierte das „Fairtrade“-Netzwerk in einer Aussendung am Dienstag. Hinter der Erfolgsgeschichte steckt ein national wie auch international weitverzweigtes, kirchlich mitgetragenes Netzwerk. So engagieren sich im „Fairtrade“-System 25 Organisationen, 100 Länder, 1.000 Mitarbeitende und 2 Millionen Bauern und Bäuerinnen sowie Beschäftigte.

Das „Fairtrade“-Gütesiegel in Österreich, das für fairen Handel und gerechte Bezahlung von Erzeugern steht, wurde heuer 30 Jahre alt. „Seit damals ist das Siegel immer bekannter geworden und genießt in der heimischen Bevölkerung großes Vertrauen“, freute sich Geschäftsführer Hartwig Kirner. Das erste Produkt in den Verkaufsregalen war 1993 Fairtrade-Kaffee.

Große Kaufbereitschaft

Durchgeführt wurde die Befragung von „GlobeScan“. In Österreich wurden rund 1.000 Personen befragt. Die Ergebnisse zeigten ein sehr hohes Vertrauen in das Gütesiegel sowie eine große Kaufbereitschaft, hieß es. So gaben 75 Prozent aller Befragten an, in den letzten sechs Monaten mindestens ein Fairtrade-Produkt gekauft zu haben, was einen internationalen Spitzenwert darstelle, so das Netzwerk.

weitere Presseartikel

Datum: 11.07.2023

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at

Weiter kaufen 49 Prozent aller Österreicher, die das Fairtrade-Siegel kennen, regelmäßig dessen Produkte. Weitere 41 Prozent kaufen gelegentlich fair gehandelte Produkte ein, außerdem sind 66 Prozent bereit, etwas mehr für „Fairtrade“-Produkte zu bezahlen.

„Spitzenwerte kein Zufall“

„Diese Spitzenwerte sind kein Zufall. Österreich hat seit Jahren eine starke Bewegung, die den fairen Handel unterstützt und wir haben ein starkes Netzwerk aufgebaut, das neben der Zivilgesellschaft auch andere NGOs, Unternehmen und auch politische Stakeholder umfasst“, erläuterte Kirner.

Das Fairtrade-Netzwerk sei neben seiner Bekanntheit auch sehr gut vernetzt, etwa mit internationalen Partnerschaften, unter anderem mit der Europäischen Kommission und der Europäischen Union, aber auch mit Regierungen, Gewerkschaften und anderen NGOs. Dies sei auch dringend nötig, um die gesteckten Ziele zu erreichen, betonte Kirner. So sollen in den kommenden Jahren noch höhere Absätze zu Fairtrade-Bedingungen für die Menschen in den Ursprungsländern erreicht werden.

Kirche fördert „Fairtrade Österreich“

Unterstützt wird „Fairtrade Österreich“ von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft, darunter sind viele kirchliche wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend, „Jugend Eine Welt“ oder „Horizont3000“.

„Fairtrade Österreich“ (voller Name: Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens) ist ein 1993 gegründeter gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien. Er vergibt in Österreich das Fairtrade-Siegel für den fairen Handel mit dem Globalen Süden. Das übergeordnete Ziel von „Fairtrade Österreich“ ist ein entwicklungspolitisches: die Minderung von Armut in Asien, Lateinamerika und Afrika. Kleinbauern und Plantagenarbeiter sowie ihre Familien und Gemeinden sollen gefördert und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessert werden.

Kirchenvertreter und Kirchenvertreterinnen im Vorstand

Vorsitzende von Fairtrade Österreich ist seit Mai dieses Jahres Johanna Mang, ehemalige Geschäftsführerin des WWF Österreich und Mitarbeiterin der Austrian Development Agency. Zuvor war der frühere Caritas-Präsident Helmut Schüller von 2007 bis 2023 Vorsitzender.

Im Vorstand sind als Kirchenvertreterinnen und -vertreter Teresa Millesi von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Johannes Sieder (Katholische Jugend), Annie Van den Nest (Katholische Frauenbewegung), Mita Johnson (Caritas) und Petra Herout (Horizont3000). Geschäftsführer ist Hartwig Kirner.

red, religion.ORF.at/KAP

weitere Presseartikel

Datum: 11.07.2023

Medium: www.kathpress.at**Studie bescheinigt dem "Fairtrade"-Siegel Top-Werte**

11.07.2023 10:27

Österreich/Wirtschaft/Welthandel/Soziales/Kirche/Fairtrade

95 Prozent der Befragten gaben an, das Gütesiegel zu kennen und 88 Prozent, dem "Fairtrade"-Gütesiegel zu vertrauen - System umfasst 25 Organisationen, 100 Länder, 1.000 Mitarbeitende sowie 2 Millionen Bauern und Bäuerinnen

Wien, 11.07.2023 (KAP) Das "Fairtrade"-Gütesiegel hat bei einer Konsumentinnen- und Konsumenten-Befragung Spitzenwerte erhalten: 95 Prozent der Befragten gaben an, das Siegel zu kennen, 88 Prozent, "Fairtrade" zu vertrauen. Das bedeute den ersten Platz bei der Bekanntheit weltweit und auch Platz eins beim entgegengebrachten Vertrauen in Österreich, informierte das "Fairtrade"-Netzwerk in einer Aussendung am Dienstag. Hinter der Erfolgsgeschichte steckt ein national wie auch international weitverzweigtes, kirchlich mitgetragenes Netzwerk; so engagieren sich im "Fairtrade"-System 25 Organisationen, 100 Länder, 1.000 Mitarbeitende und 2 Millionen Bauern und Bäuerinnen sowie Beschäftigte.

Das "Fairtrade"-Gütesiegel in Österreich, das für fairen Handel und gerechte Bezahlung von Erzeugern steht, wurde heuer 30 Jahre alt. "Seit damals ist das Siegel immer bekannter geworden und genießt in der heimischen Bevölkerung großes Vertrauen", freute sich Geschäftsführer Hartwig Kirner. Das erste Produkt in den Verkaufsregalen war 1993 Fairtrade-Kaffee.

Durchgeführt wurde die Befragung von "GlobeScan"; in Österreich wurden rund 1.000 Personen befragt. Die Ergebnisse zeigten ein sehr hohes Vertrauen in das Gütesiegel sowie eine große Kaufbereitschaft, hieß es. So gaben 75 Prozent aller Befragten an, in den letzten sechs Monaten mindestens ein Fairtrade-Produkt gekauft zu haben, was einen internationalen Spitzenwert darstelle, so das Netzwerk. Weiter kauften 49 Prozent aller Österreicher, die das Fairtrade-Siegel kennen, regelmäßig dessen Produkte; weitere 41 Prozent kaufen gelegentlich fair gehandelte Produkte ein; außerdem sind 66 Prozent bereit, etwas mehr für "Fairtrade"-Produkte zu bezahlen.

"Diese Spitzenwerte sind kein Zufall - Österreich hat seit Jahren eine starke Bewegung, die den fairen Handel unterstützt und wir haben ein starkes Netzwerk aufgebaut, das neben der Zivilgesellschaft auch andere NGOs, Unternehmen und auch politische Stakeholder umfasst", erläuterte Kirner. Das Fairtrade-Netzwerk sei neben seiner Bekanntheit auch sehr gut vernetzt, etwa mit internationalen Partnerschaften, unter anderem mit der Europäischen Kommission und der Europäischen Union, aber auch mit Regierungen, Gewerkschaften und anderen NGOs. Dies sei auch dringend nötig, um die gesteckten Ziele zu erreichen, betonte Kirner. So sollen in den kommenden Jahren noch höhere Absätze zu Fairtrade-Bedingungen für die Menschen in den Ursprungsländern erreicht werden.

Kirche fördert "Fairtrade Österreich"

Unterstützt wird "Fairtrade Österreich" von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft, darunter sind viele kirchliche wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend, "Jugend Eine Welt" oder "Horizont3000".

"Fairtrade Österreich" (voller Name: Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens) ist ein 1993 gegründeter gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien. Er vergibt in Österreich das Fairtrade-Siegel für den fairen Handel mit dem Globalen Süden. Das übergeordnete Ziel von "Fairtrade Österreich" ist ein entwicklungspolitisches: die Minderung von Armut in Asien, Lateinamerika und Afrika. Kleinbauern und Plantagenarbeiter sowie ihre Familien und Gemeinden sollen gefördert und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessert werden.

Vorsitzende von Fairtrade Österreich ist seit Mai dieses Jahres Johanna Mang; ehemalige Geschäftsführerin des WWF Österreich und Mitarbeiterin der Austrian Development Agency. Zuvor war der frühere Caritas-Präsident Helmut Schüller von 2007 bis 2023 Vorsitzender. Im Vorstand sind als Kirchenvertreterinnen und -vertreter Teresa Millesi von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Johannes Sieder (Katholische Jugend), Annie Van den Nest (Katholische Frauenbewegung), Mita Johnson (Caritas) und Petra Herout (Horizont3000).

weitere Presseartikel

Datum: 26.07.2023

Medium: epd - Evangelischer Pressedienst für Österreich



Asyl: NGOs fordern Obsorge ab dem ersten Tag

Initiative „Gemeinsam für Kinderrechte“ ortet Verstoß gegen UN-Kinderrechtskonvention

Wien, 26. Juli 2023 (epdÖ) Menschenrechtsorganisationen der Initiative „Gemeinsam für Kinderrechte“ fordern in der Aktion „Obsorge jetzt“, geflüchteten Minderjährigen künftig ab dem ersten Tag des Asylverfahrens einen obsorgeberechtigten Erwachsenen zur Seite zu stellen. Mit dem Fehlen eines solchen sei Österreich in Europa „Schlusslicht“ und breche die UN-Kinderrechtskonvention, heißt es von der Initiative. Ein Gesetzesvorschlag liege im Bundesministerium für Justiz bereit und solle beschlossen werden, fordert Christoph Riedl, Experte für Asyl, Integration und Menschenrechte der Diakonie und Sprecher der Initiative.

Junge Menschen, die ohne ihre Eltern auf ihrer Flucht in Österreich gelandet sind, müssen in Österreich lange Zeit ohne individuelle Betreuung in Einrichtungen des Bundes leben. Diese entsprechen nicht ihren Bedürfnissen und auch keinen in Österreich geltenden gesetzlichen Standards für Kinder, betont die Diakonie. Den Status quo beschreibt Elisabeth Schaffelhofer-Garcia Marquez vom Netzwerk Kinderrechte folgendermaßen: „Kinder ohne elterliche Obsorge fühlen sich chancenlos, sie stehen unter großem Druck.“ Was sie bräuchten sei, genauso wie jedes andere Kind, eine für sie täglich verfügbare und unterstützende Hand. „Geflüchtete Kinder bekommen das in Österreich nicht.“ Diese „nicht adäquate Versorgung“ breche die UN-Kinderrechtskonvention, das Bundesverfassungsgesetz für Kinderrechte sowie die EU-Aufnahmerichtlinie.

Seit Jahrzehnten bestehender Missstand

Derzeit kann die Obsorgeübertragung nur behördlich organisiert werden, wenn die Behörden von Geflüchteten gestellte Obsorge-Anträge bearbeiten müssen. Die Initiative „Gemeinsam für Kinderrechte“ fordert: „Das Gesetz muss auf den Weg gebracht werden“, und kündigt an, den Jugendlichen so lange bei der Einbringung von Obsorgeanträgen behilflich zu sein, bis dieser seit Jahrzehnten bestehende Missstand endlich durch die Politik behoben wird.

Jedes geflüchtete Kind, das ohne Eltern in Österreich ankommt, müsse ab dem ersten Tag des Asylverfahrens eine obsorgeberechtigte erwachsene Person zur Seite gestellt bekommen, kritisierte die Vorsitzende der Kindeswohlkommission Irmgard Griss bereits bei einer Pressekonferenz Ende Juni. „Ich weiß, dass die Behörden das auch erkannt haben, aber weiterhin tun sie nicht das Notwendige.“

An der Aktion „Obsorge jetzt“ sind folgende 15 Organisationen beteiligt: Netzwerk Kinderrechte, Österreichische Liga für Menschenrechte, Caritas, Diakonie, SOS Kinderdorf, Amnesty International, Tralalobe, Kinderfreunde, Don Bosco Sozialwerk, Integrationshaus, asylkoordination, fairness-asyl, SOS-Mitmensch, Concordia Sozialprojekte, Vienna Law Clinics (studentische Rechtsberatung).

Inserate

Datum: Juli 2023

Medium: Jahresbericht GRG13 Wenzgasse



weitere Presseartikel

Datum: Juli 2023

Medium: Südwind





Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Soziale Medien

Facebook



@jugend_eine_welt



@jugundeinewelt

Instagram



<https://www.facebook.com/jugundeinewelt/videos/603246065226691/>

Aktueller Giovanni und Jahresbericht 2022

Die neue Giovanni-Ausgabe mit dem
Schwerpunktthema Not- und Katastrophenhilfe
von Jugend Eine Welt



Spezialthema
Bildung trotz Krisen und
Katastrophen
Seite 16

Blick hinter die Kulissen
Nothilfe-Koordinator
Wolfgang Wiedan im Interview
Seite 18

Testamentsspende
Kampagne mit Jugend Eine Welt-
Botschafterin Chris Lohner
Seite 24

Das ganze Magazin zum Nachlesen gibt es
hier: [https://www.jugendeinewelt.at/news-
presse/giovanni/](https://www.jugendeinewelt.at/news-presse/giovanni/)

Der Jugend Eine Welt-Jahresbericht
2022 ist jetzt online verfügbar!



Danke!

Jahresbericht 2022

Was Ihre Spende für unsere EINE Welt bewirkt!



Hier geht's zum Download: [https://www.jugendeinewelt.at/fileadmin/storage/01-
news-und-presse/aktuelles/2023/Jahres-
bericht_2022/Jugend_Eine_Welt_Jahresbe-
richt_2022-web.pdf](https://www.jugendeinewelt.at/fileadmin/storage/01-news-und-presse/aktuelles/2023/Jahresbericht_2022/Jugend_Eine_Welt_Jahresbericht_2022-web.pdf)

Newsletter im Juli



JUGEND EINE WELT



Katastrophenhilfe - neue Ausgabe unseres Magazins Giovanni

Immer wieder erreichen Jugend Eine Welt verzweifelte Hilferufe von besorgten ProjektpartnerInnen: **Naturkatastrophen, tödliche Epidemien oder Kriege** haben den **Menschen in ihrem Umfeld alles genommen**: geliebte Angehörige, ihr Zuhause, ihr gesamtes Hab und Gut. Hier ist rasche Hilfe gefragt. **Es geht ums Überleben!**

Die **neueste Ausgabe** unseres Magazins „Giovanni“ gibt einen Einblick in die **Not- und Katastrophenhilfe** von Jugend Eine Welt. Neben **interessanten Hintergrundinfos und Fakten**, wartet unser Magazin auch mit **bewegenden Interviews** auf. Die Rubrik „**Spezialthema**“ ist diesmal dem Thema „**Bildung trotz Krisen und Katastrophen**“ gewidmet. Denn unsere ProjektpartnerInnen achten darauf, dass Kinder, die alles verloren haben, durch die **rasche Wiederaufnahme von Bildungsmaßnahmen** ein kleines Stück Normalität zurückerkennen. Doch die **Aufrechterhaltung des Zugangs zu Bildung während einer Krise vermag noch mehr** – nachzulesen in unserem neuen Giovanni!

Neugierig? [Hier](#) können Sie den Giovanni gratis in den Sprachen Deutsch und Englisch **herunterladen**. Wenn Sie unser **Jugend Eine Welt-Magazin** lieber in **gedruckter Form** lesen möchten, können Sie gerne ein, oder auch mehrere **kostenfreie Exemplare** zum Verteilen in Ihrem persönlichen Umfeld, **bestellen**. Bitte senden Sie hierfür eine E-Mail an: info@jugendeinewelt.at.

Ihre **Hilfsbereitschaft und Ihr Vertrauen** tragen unsere Arbeit jeden Tag aufs Neue und **gemeinsam können wir unsere EINE Welt ein Stück besser machen!** Mit dankbaren Grüßen wünsche ich Ihnen einen sorgenfreien Sommer!

Ihr



Reinhard Heiderer
Mag. Reinhard Heiderer
Geschäftsführer



Telefon: +43 1 579 67 07 - 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter: www.kreuzrotenwelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2023 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchenerstraße 31, 1130 Wien

Newsletter im Juli



JUGEND EINE WELT



Happy Birthday, Chris Lohner!

Unsere ehrenamtliche Botschafterin Chris Lohner feierte vor ein paar Tagen ihren 80. Geburtstag! Das Team von Jugend Eine Welt dankt ihr für ihren Einsatz und ihre Stimme für eine gerechtere Welt, im Dienst der verletzlichsten Kinder. Mehr über ihr bewegtes Leben und die Motivation hinter ihrem sozialen Engagement können Sie [hier](#) nachlesen.



Äthiopien: Hunger kostet Menschenleben

Der Friedensschluss im November 2022 hat keine Auswirkung auf das Leben in der äthiopischen Provinz Tigray. Unbemerkt von der Weltöffentlichkeit leiden die Menschen weiter unter einer enormen humanitären Krise. Unsere Projektpartner vor Ort sind verzweifelt, denn die aktuelle Situation ist laut ihnen viel schlimmer als die große Hungersnot in Äthiopien 1984/85 und am meisten bedroht sind die Kinder. Mehr dazu [hier](#). Bitte helfen Sie uns helfen!



Rückblick auf 2022

Der neue Jugend Eine Welt-Jahresbericht ist nun auch online verfügbar. Im Jahr 2022 konnten wir mit Ihrer Unterstützung mehr als 183 Bildungs- und Sozialprojekte auf vier Kontinenten für bedürftige Kinder und Jugendliche fördern – wir danken allen, die diese wichtige Hilfe ermöglichen! [Hier](#) geht's zum Download.



Telefon: +43 1 879 07 07 - 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2022 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Unsere Aufgabenbereiche

Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen





Danke für Ihre Unterstützung!

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
Tel. +43 1 879 07 07
Fax +43 1 879 07 07-15
office@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at

